



Bundesministerium
des Innern



Bericht zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2016

Die Innenminister und -senatoren der Länder und des Bundes haben sich im April 2017 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2016 befasst und den nachstehenden Bericht einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe durch einstimmigen Beschluss zur Kenntnis genommen.

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland

- Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2016 -

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Besonderheiten	5
2	Kurzinformation “Polizeiliche Kriminalstatistik”	8
3	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung	12
3.1	Einzelne Kriminalitätsbereiche	12
3.2	Tatverdächtige	16
4	Schwerpunkte der Präventionsarbeit	20
5	Anteile, Entwicklung und räumliche Verteilung der registrierten Straftaten	22
5.1	Überblick Straftatenanteile	22
5.2	Langfristige Entwicklung	24
5.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	25
5.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner	27
6	Opfer	33
6.1	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	33
6.2	Opfer nach Staatsangehörigkeit	36
6.3	Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Opfer	37
6.4	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	38
7	Aufklärung	40
7.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen	40
7.2	Aufklärung in den Ländern und in Städten ab 200.000 Einwohner	42
8	Tatverdächtige	45
8.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	45
8.2	Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen	47
8.3	Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner	53
8.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	59
8.5	Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)	61
9	Im Fokus	69
9.1	Kriminalität und Zuwanderung	69
9.2	Gewaltkriminalität	79
9.3	Wohnungseinbruchdiebstahl	94
10	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen	98
11	Glossar	135
12	Tabellenanhang	136
12.1	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt	136
12.2	Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	142

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2016, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2016, Bundesrepublik Deutschland (Band 1 bis Band 4)“ und den PKS-Statistiken auf der BKA-Homepage (www.bka.de).

EV 2.5

1 Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft, Besonderheiten

Vorbemerkung¹

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Bedeutung

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte², abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

¹ Begriffserläuterungen siehe Glossar.

² Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird für das Jahr 2017 angestrebt.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert. Die Ermittlungsdauer führt z.B. dazu, dass etwa 24 Prozent der in der PKS 2016 erfassten Straftaten solche sind, die bereits im Jahr 2015 oder früher verübt wurden.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. In der PKS 2016 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2002.

Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Auch im Jahr 2016 wurde eine hohe Anzahl ausländerrechtlicher Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung in 2015 und 2016 zusammenhängt. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“. In den Textteilen sind Daten, die auf die Bezugsgröße „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ referenzieren, in Kursivschrift und durch Schrägstrich getrennt den Daten zu „Straftaten insgesamt“ nachgestellt. In den Tabellen sind die diesbezüglichen Angaben separat ausgewiesen bzw. als eigenständige Tabellen und Grafiken dargestellt.

Besonderheit „Betrugsdelikte“

Die zunehmende Automatisierung im Bereich des Zahlungsverkehrs und des Warenhandels bedingte eine grundsätzliche Überarbeitung des zur Fallfassung genutzten Straftatenkataloges insbesondere im Betrugsbereich.

Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und auch den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

2 Kurzinformation "Polizeiliche Kriminalstatistik"

Entwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen

2 - T01 - Teil 1

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung ggü. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Straftaten insgesamt	6.372.526	6.330.649	41.877	0,7	56,2	56,3
aufgeklärte Fälle	3.584.167	3.564.811	19.356	0,5		
Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	5.884.815	5.927.908	-43.093	-0,7	54,0	53,4
aufgeklärte Fälle	3.175.324	3.163.331	11.993	0,4		
*) Gewaltkriminalität insgesamt	193.542	181.386	12.156	6,7	75,8	74,9
darunter:						
***) Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.418	2.116	302	14,3	94,6	94,8
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.919	7.022	897	12,8	78,6	80,9
Raubdelikte	43.009	44.666	-1.657	-3,7	52,0	51,7
gefährliche und schwere Körperverletzung	140.033	127.395	12.638	9,9	82,6	82,3
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	406.038	375.541	30.497	8,1	91,1	91,1
*) Straßenkriminalität	1.316.866	1.329.070	-12.204	-0,9	16,3	15,9
Diebstahlskriminalität insgesamt	2.373.774	2.483.694	-109.920	-4,4	27,2	27,0
darunter:						
von Kraftwagen	36.388	36.507	-119	-0,3	25,1	27,0
von Fahrrädern	332.486	335.174	-2.688	-0,8	8,8	9,1
von unbaren Zahlungsmitteln	140.907	153.968	-13.061	-8,5	7,8	7,4
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp	123.117	131.636	-8.519	-6,5	20,3	20,0
Ladendiebstahl	378.448	391.401	-12.953	-3,3	90,6	91,2
***)) Wohnungseinbruchdiebstahl	151.265	167.136	-15.871	-9,5	16,9	15,2
an/aus Kraftfahrzeugen	313.918	333.248	-19.330	-5,8	10,0	9,3
Taschendiebstahl	164.771	168.142	-3.371	-2,0	6,4	6,4
****)) Betrug insgesamt	899.043	966.326	-67.283	-7,0	75,0	76,4
darunter:						
Waren- und Warenkreditbetrug	294.169	306.246	-12.077	-3,9	70,4	72,3
darunter:						
Tankbetrug	71.516	79.605	-8.089	-10,2	42,7	42,5
Erschleichen von Leistungen	246.171	279.144	-32.973	-11,8	99,1	99,3
Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbbarer Zahlungsmittel	74.351	68.783	x	x	34,2	36,0
*) Wirtschaftskriminalität	57.546	60.977	-3.431	-5,6	94,0	92,9
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.292	4.790	-498	-10,4	75,3	81,6
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	8.255	7.699	556	7,2	79,7	79,2
Sachbeschädigung	596.367	577.017	19.350	3,4	24,8	24,8
darunter:						
Sachbeschädigung durch Graffiti	105.094	96.623	8.471	8,8	17,2	17,1
Beleidigung	234.341	218.414	15.927	7,3	88,8	90,1
darunter:						
Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	36.983	30.306	6.677	22,0	78,3	82,4
Widerstand gegen die Staatsgewalt	24.362	21.945	2.417	11,0	97,4	97,5

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 131.

***) Darin enthalten sind 72 Fälle der tödlichen Verabreichung von Medikamenten durch einen Krankenpfleger in Niedersachsen, sowie 17 Fälle aus dem Amoklauf im Olympiazentrum München.

****)) Aufgrund der inhaltlichen Erweiterung des Wohnungseinbruchdiebstahls um die bandenmäßige Begehung gem. § 244a StGB ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt gegeben.

*****) Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und auch den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

x Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

2 – T01 – Teil 2

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung ggü. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.129	31.007	122	0,4	64,1	65,1
*) Computerkriminalität	107.751	70.068	x	x	37,7	33,8
<i>darunter:</i>						
*) Computerbetrug §263a StGB	84.060	-	x	x	38,8	-
<i>darunter:</i>						
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten § 263a StGB	9.982	-	x	x	29,3	-
Leistungskreditbetrug 263a StGB	5.948	-	x	x	29,5	-
*) IuK-Kriminalität im engeren Sinne	82.649	45.793	x	x	38,7	32,8
<i>darunter:</i>						
**) Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	14.722	23.562	x	x	39,5	33,1
Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	8.158	7.187	971	13,5	51,4	46,9
Datenveränderung, Computersabotage	4.422	3.537	885	25,0	22,1	26,7
Ausspähen, Abfangen von Daten	10.638	9.629	1.009	10,5	23,1	22,7
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	487.711	402.741	84.970	21,1	83,8	99,7
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	248.878	154.188	94.690	61,4	69,0	99,9
Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	225.471	232.348	-6.877	-3,0	99,9	99,8
Straftaten gegen das Waffengesetz	34.443	30.004	4.439	14,8	93,1	92,9
Rauschgiftdelikte insgesamt	302.594	282.604	19.990	7,1	93,6	93,9
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Unerlaubter Handel und Unerlaubte Einfuhr):</i>						
Heroin	11.665	11.302	363	3,2	95,1	95,2
Kokain einschl. Crack	16.544	14.159	2.385	16,8	93,9	93,3
LSD	725	519	206	39,7	93,7	96,7
Amphetamin und Derivate (incl. Ecstasy)	45.017	42.295	2.722	6,4	94,7	95,0
Methamphetamin und Derivate	13.957	14.920	-963	-6,5	96,0	96,2
Cannabis	183.015	168.724	14.291	8,5	93,6	93,9
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	3.269	3.431	-162	-4,7	86,0	84,5

- *) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 131. Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und auch den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.
- **) Soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen.
- Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll.
- x Aufgrund von Änderungen der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Entwicklung – Tatverdächtige

Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

2 – T02

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung ggü. Vorjahr		Anteil an Tatverdächtige insgesamt	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
*) Tatverdächtige insgesamt	2.360.806	2.369.036	-8.230	-0,3	100,0	100,0
männlich	1.767.739	1.781.388	-13.649	-0,8	74,9	75,2
weiblich	593.067	587.648	5.419	0,9	25,1	24,8
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	242.494	236.843	5.651	2,4	10,3	10,0
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.407.062	1.457.172	-50.110	-3,4	59,6	61,5
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	953.744	911.864	41.880	4,6	40,4	38,5
<i>darunter:</i>						
**) Zuwanderer	506.641	463.889	42.752	9,2	21,5	19,6
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	90.610	79.371	11.239	14,2	3,8	3,4
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	209.808	218.025	-8.217	-3,8	8,9	9,2
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	232.082	231.426	656	0,3	9,8	9,8
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.828.306	1.840.214	-11.908	-0,6	77,4	77,7
***) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.060	2.125	-65	-3,1		
Kinder	1.040	1.108	-68	-6,1		
Jugendliche	4.503	4.604	-101	-2,2		
Heranwachsende	5.528	5.797	-269	-4,6		
Erwachsene	1.876	1.937	-61	-3,1		

Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

2 – T03

Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung ggü. Vorjahr		Anteil an Tatverdächtige insgesamt	
	2016	2015	absolut	in %	2016	2015
*) Tatverdächtige insgesamt	2.022.414	2.011.898	10.516	0,5	100,0	100,0
männlich	1.526.565	1.504.137	22.428	1,5	75,5	74,8
weiblich	495.849	507.761	-11.912	-2,3	24,5	25,2
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	241.993	236.386	5.607	2,4	12,0	11,7
deutsche Tatverdächtige –insgesamt-	1.406.184	1.456.078	-49.894	-3,4	69,5	72,4
nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt-	616.230	555.820	60.410	10,9	30,5	27,6
<i>darunter:</i>						
**) Zuwanderer	174.438	114.238	60.200	52,7	8,6	5,7
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	56.240	57.712	-1.472	-2,6	2,8	2,9
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	173.406	171.216	2.190	1,3	8,6	8,5
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	184.092	180.254	3.838	2,1	9,1	9,0
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.608.676	1.602.716	5.960	0,4	79,5	79,7
***) Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.059	2.124	-65	-3,1		
Kinder	1.040	1.108	-68	-6,1		
Jugendliche	4.503	4.604	-101	-2,2		
Heranwachsende	5.527	5.796	-269	-4,6		
Erwachsene	1.875	1.935	-60	-3,1		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind tatverdächtige Personen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“.

***) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Entwicklung – Opfer

2 – T04

Straftaten insgesamt mit Opferfassung *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung ggü. Vorjahr		Anzahl Opfer			
	2016	2015	absolut	in %	männlich		weiblich	
					2016	2015	2016	2015
vollendet	944.902	880.925	63.977	7,3	565.867	521.129	379.035	359.796
versucht	72.700	65.208	7.492	11,5	48.235	43.112	24.465	22.096
insgesamt	1.017.602	946.133	71.469	7,6	614.102	564.241	403.500	381.892

2 – T05

Straftaten insgesamt mit Opferfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
vollendet	63.694	58.898	77.700	70.334	83.232	76.344	720.276	675.349
versucht	3.825	3.444	5.230	4.316	5.227	4.597	58.418	52.851
insgesamt	67.519	62.342	82.930	74.650	88.459	80.941	778.694	728.200

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

3 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

Straftaten insgesamt

Im Jahr 2016 wurden in Deutschland 6.372.526 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 0,7 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde wie auch im Berichtsjahr 2015 wieder überschritten. Die **Häufigkeitszahl** sank von 7.797 auf 7.755 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Rückgang um 0,5 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.584.167 aufgeklärten Fällen im Jahr 2016 bei 56,2 Prozent (2015: 56,3 Prozent).

Im Jahr 2016 wurden 2.360.806 Tatverdächtige ermittelt (2015: 2.369.036). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 3,4 Prozent auf 1.407.062 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 4,6 Prozent auf 953.744 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 38,5 Prozent auf 40,4 Prozent erhöht.

Der Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Polizeilich registriert wurden 5.884.815 Straftaten, dies entspricht einem Rückgang von 0,7 Prozent (2015: 5.927.908). Die **Häufigkeitszahl** sank von 7.301 auf 7.161 Fälle pro 100.000 Einwohner (-1,9 Prozent). Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.175.324 aufgeklärten Fällen im Jahr 2016 bei 54,0 Prozent (2015: 53,4 Prozent).

Im Jahr 2016 wurden 2.022.414 Tatverdächtige ermittelt (2015: 2.011.898). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 3,4 Prozent auf 1.406.184 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 10,9 Prozent auf 616.230 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 27,6 Prozent auf 30,5 Prozent erhöht.

3.1 Einzelne Kriminalitätsbereiche

Die Fallzahl bei „**Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen**“ veränderte sich gegenüber 2015 um 14,3 Prozent von 2.116 auf 2.418 Fälle, wobei der Anteil der Versuche mit 72,7 Prozent (2015: 73,3 Prozent) überwiegt. In 31,5 Prozent der Fälle handelte es sich um Mord (761 Fälle, davon 58,2 Prozent Versuche, 2015: 649 Fälle, 56,7 Prozent Versuche).

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2016 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 37,3 Prozent an der Gesamtkriminalität (40,3 Prozent der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße). Gegenüber dem Vorjahr sank ihre Anzahl um 4,4 Prozent auf 2.373.774 Fälle. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und der „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ verteilen sich im Verhältnis von 54,4 Prozent zu 45,6 Prozent auf den „Diebstahl insgesamt“.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Bei „**Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)**“ verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl um 4,3 Prozent auf 1.290.481 Fälle. Dies ist insbesondere auf die Rückgänge bei „einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ (-11,3 Prozent auf 35.002 Fälle), „einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (-8,3 Prozent auf 126.442 Fälle), „einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen“ (-5,0 Prozent auf 390.028 Fälle), „einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen“ (-3,8 Prozent auf 136.006 Fälle) sowie „einfacher Ladendiebstahl“ (-3,7 Prozent auf 355.972 Fälle) zurückzuführen.

Leicht angestiegen sind hingegen die Fallzahlen bei „einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme“ (+0,3 Prozent auf 7.075 Fälle) und bei „Einfacher Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.“ (+3,8 Prozent auf 2.979 Fälle).

Die Fälle bei „**Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)**“ sind um 4,5 Prozent auf 1.083.293 Fälle gesunken. Rückläufig sind die Fallzahlen bei „schwerer Diebstahl von Mopeds und Krafträdern“ (-10,7 Prozent auf 18.685 Fälle), bei „schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ (-10,1 Prozent auf 23.344 Fälle), bei „schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen“ (-7,2 Prozent auf 177.912 Fälle) und bei „schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen“ (-4,8 Prozent auf 56.544 Fälle). Zunahmen wurden festgestellt bei „schwerer Ladendiebstahl“ (+2,5 Prozent auf 22.476 Fälle) und bei „schwerer Diebstahl von Fahrrädern“ (+0,3 Prozent auf 281.756 Fälle).

„**Wohnungseinbruchdiebstahl**“³ verzeichnete anders als im Vorjahr einen deutlichen Rückgang (-9,5 Prozent auf 151.265 Fälle), ebenso der darunter fallende „Tageswohnungseinbruch“ (-10,2 Prozent auf 63.176 Fälle). In 66.960 Fällen (44,3 Prozent) bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ handelte es sich um Versuche (2015: 71.300 Fälle, 42,7 Prozent), davon entfielen auf „Tageswohnungseinbruch“ 24.164 Fälle (2015: 25.882 Fälle).

Nach einem geringen Anstieg im Berichtsjahr 2015 sind die registrierten **Betrugsfälle**⁴ im Jahr 2016 um 7,0 Prozent auf 899.043 Fälle (2015: 966.326 Fälle) gesunken. Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Rückgänge bei „Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB“ (-24,3 Prozent auf 18.909 Fälle), bei „Erschleichen von Leistungen § 265a StGB“ (-11,8 Prozent auf 246.171 Fälle) und bei „Tankbetrug“ (-10,2 Prozent auf 71.516 Fälle).

Gestiegene Fallzahlen weisen der „Leistungsbetrug“ (+10,5 Prozent auf 25.421 Fälle) und der „Sozialleistungsbetrug“ (+6,8 Prozent auf 18.944 Fälle) auf. Beim „Kreditvermittlungsbetrug § 263 StGB“ wurde ein bemerkenswerter Anstieg von 62,5 Prozent (bei einer geringen Fallzahl von 684 Fällen) registriert.

Die Fallzahl bei „**Waren- und Warenkreditbetrug insgesamt**“ ist um 3,9 Prozent auf 294.169 Fälle gesunken. Anders als im Vorjahr wurde bei „Sonstiger Warenkreditbetrug“ ein Rückgang um 4,4 Prozent auf 193.148 Fälle (-8.839 Fälle) registriert. Die Anzahl der Fälle bei „Warenbetrug“ nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent auf 99.317 Fälle (-3.189 Fälle) ab.

Sinkende Fallzahlen wurden auch bei „Anlagebetrug“ (-1,1 Prozent auf 7.615 Fälle) festgestellt. Bei „Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel“ wurden 74.351 Fälle nachgewiesen. Aufgrund von Änderungen im Straftatenkatalog ist jedoch eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht möglich.

Die Anzahl der „**Straftaten gegen die persönliche Freiheit**“ stieg 2016 um 3,9 Prozent auf 199.250 Fälle (2015: 191.704 Fälle). Hiervon betrafen 105.184 Fälle den Deliktsbereich der „Bedrohung“, (+5,1 Prozent, 2015: 100.099 Fälle). Eine Zunahme um 5,2 Prozent auf 68.276 Fälle wurde bei „Nötigung“ registriert. Rückgänge sind sowohl bei „Nachstellung“, dem sog. Stalking (-4,9 Prozent auf 18.739 Fälle) als auch bei „Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung“ (-3,6 Prozent auf 487 Fälle) registriert (wenn auch bei geringer Fallzahl).

Die seit 2013 rückläufige Anzahl der Fälle bei „**sexueller Missbrauch von Kindern**“ (§§ 176, 176a, 176b StGB) ist im aktuellen Berichtsjahr leicht gestiegen (+1,8 Prozent auf 12.019 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

³ Aufgrund der inhaltlichen Erweiterung des Wohnungseinbruchdiebstahls um die bandenmäßige Begehung gem. § 244a StGB ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt gegeben.

⁴ Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und auch den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

Wie auch im Vorjahr ist 2016 eine Abnahme bei der „**Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)**“ zu registrieren (-11,2 Prozent auf 8.917 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 0,3 Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 85,3 Prozent. Bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB“ wurden 5.687 Fälle, bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB“ wurden 1.056 Fälle registriert.

Im Jahr 2016 wurden 4.292 Fälle von „**Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten**“ erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 10,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten anders als 2015 einen Anstieg (+7,2 Prozent auf 8.255 Fälle).

Die Anzahl der Fälle der „**Wirtschaftskriminalität**“ ist 2016 um 5,6 Prozent auf 57.546 Fälle gesunken. Die Abnahme ist besonders durch „Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen“ (-13,5 Prozent auf 7.699 Fälle) sowie durch die „Wirtschaftskriminalität bei Betrug“ (-8,0 Prozent auf 29.160 Fälle) geprägt. Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden „Wettbewerbsdelikte“ (-3,0 Prozent auf 1.737 Fälle), „Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen“ (-2,6 Prozent auf 7.815 Fälle) sowie die „Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich“ (-6,2 Prozent auf 8.566 Fälle) sind zurückgegangen.

Zunahmen gab es im Bereich „Insolvenzstraftaten“ (+1,2 Prozent auf 11.283 Fälle).

Insgesamt wurden 7,1 Prozent mehr **Rauschgiftdelikte** im Jahr 2016 registriert und damit 302.594 Fälle. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Methamphetamin zeigt sich eine Abnahme um 6,5 Prozent auf 13.957 Fälle.

Hingegen gab es Anstiege bei Heroin um 3,2 Prozent auf 11.665 Fälle, bei LSD um 39,7 Prozent auf 725 Fälle, bei Amphetamin um 6,4 Prozent auf 45.017 Fälle, ebenso bei Cannabis um 8,5 Prozent auf 183.015 Fälle.

Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift, Amphetamin gewinnt jedoch kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2016 wurde im Vergleich zum Vorjahr wieder mehr Heroin sichergestellt. So wurden 330 kg Heroin sichergestellt, was ein Anstieg von 57,4 Prozent bedeutet. Ursächlich dafür sind in erster Linie größere Sicherstellungen, die im Vorjahr ausblieben. Dagegen fiel die Sicherstellungsmenge von Kokain um 39,9 Prozent auf 1.871 kg.. Die Sicherstellungsmenge von Opium fiel ebenfalls 2016 um 36,8 Prozent auf 61 kg.

Die Sicherstellungsmenge von Haschisch stieg um 17,2 Prozent auf 1.874 kg und von Marihuana um 54,6 Prozent auf 5.955 kg an, dagegen nahm die Anzahl der festgestellten Cannabisplantagen bei den Indoor-Plantagen auf insgesamt 712 (-9,4 Prozent) und Outdoorplantagen auf 108 (-14,9 Prozent) ab. Zudem sank die Zahl der sichergestellten Cannabispflanzen um 36,6 Prozent auf 98.013 Stück.

Bei Amphetamin ist ein Anstieg der Sicherstellungsmenge auf 1.471 kg (+8,5 Prozent) feststellbar, die sichergestellte Menge von Ecstasy stieg ebenfalls um 129,3 Prozent auf 2.218.050 Konsumeinheiten an. Dagegen nahmen die Sicherstellungsmengen von kristallinen Methamphetamin („Crystal“) auf 62 kg (-6,9 Prozent) ab. 2016 wurden insgesamt 15 illegale Labore zur Herstellung Synthetischer Drogen festgestellt, was einen Anstieg um 25,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Bei Khat (-71,2 Prozent auf 2.367 kg) und LSD (-42,0 Prozent auf 35.933 Trips) wurde im letzten Jahr ein Rückgang der Sicherstellungsmengen verzeichnet, ebenso bei Crack (-61,4 Prozent auf 0,137 kg). Bei Pilzen stieg die Menge um 13,2 Prozent auf 18 kg an.

Im Jahr 2016 wurden 253.290 Straftaten erfasst, die unter **Nutzung des Tatmittels Internet** begangen wurden (2015: 244.528 Fälle). Dies bedeutete einen Anstieg um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Überwiegend handelte es sich hierbei um „Betrugsdelikte“ (Anteil: 72,5 Prozent; 183.529 Fälle), darunter vor allem „Warenbetrug“ (27,8 Prozent, 2015: 30,4 Prozent).

4,2 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von „sonstiger Computerbetrug“ (2015: 7,3 Prozent).

Die „Verbreitung pornografischer Schriften“ über das Internet ist von 6.983 auf 5.840 Fälle gesunken (-16,4 Prozent); das sind 2,3 Prozent aller mit Tatmittel Internet begangenen Fälle.

Bei „Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen“ ist die Fallzahl mit einem Anteil von 3,3 Prozent (8.275 Fälle) ansteigend (2015: 3,1 Prozent bei 7.567 Fällen).

Die „**Computerkriminalität**“⁵ ist im Jahr 2016 auf 107.751 Fälle (2015: 70.068 Fälle) gestiegen. Dies ist auf Änderungen bei der statistischen Erfassung, aber auch auf einen Anstieg der Fallzahlen bei „Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen“ (+10,5 Prozent auf 10.638 Fälle) bei „Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB“ (+13,5 Prozent auf 8.158 Fälle) und bei „Datenveränderung, Computersabotage“ (+25,0 Prozent auf 4.422 Fälle) zurückzuführen.

Die „**IuK-Kriminalität im engeren Sinne**“ ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität. In diesem Bereich wurden 82.649 Fälle registriert (2015: 45.793 Fälle). Die Aufklärungsquote liegt bei 38,7 Prozent. Im Teilbereich „Datenveränderung und Computersabotage“ ist sie um 4,6 Prozentpunkte auf 22,1 Prozent (2015: 26,7 Prozent) gesunken.

Die „**Straßenkriminalität**“ liegt mit 1.316.866 Fällen bei 20,7 Prozent der Gesamtkriminalität (22,4 Prozent an der Kriminalität ohne ausländischerrechtliche Verstöße). Die Abnahme um 0,9 Prozent (-12.204 Fälle) resultiert aus Rückgängen bei „Taschendiebstahl insgesamt“ (-2,0 Prozent auf 164.771) und bei „einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme“ (-6,7 Prozent auf 45.822 Fälle).

Anstiege sind bei „Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (+5,2 Prozent auf 156.790 Fälle) sowie bei „Sachbeschädigung an Kfz“ (+1,6 Prozent auf 216.804 Fälle) festzustellen.

Die von 2009 bis 2014 rückläufige „**Gewaltkriminalität**“ stieg bereits 2015 geringfügig um 0,2 Prozent an. Im aktuellen Berichtsjahr stieg die Anzahl der registrierten Fälle um 6,7 Prozent auf insgesamt 193.542 (2015: 181.386 Fälle). Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Zunahmen im Bereich „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ (+9,9 Prozent auf 140.033 Fälle). Abgenommen haben jedoch die „Raubdelikte insgesamt“ (-3,7 Prozent auf 43.009 Fälle).

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene „Vorsätzliche einfache Körperverletzung“ stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Prozent auf 406.038 Fälle.

Von insgesamt 146.756 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 40.007 Fälle (27,3 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2015: 28,2 Prozent). Bei „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ (115.712 aufgeklärte Fälle, davon 34.254 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr von 31,0 auf 29,6 Prozent gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von „**Widerstand gegen die Staatsgewalt**“ stieg mit dem Wert 24.362 im Jahr 2016 um 11,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2015: 21.945 Fälle). Bei dem darin enthaltenen „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ wurde ein Anstieg um 9,1 Prozent auf 22.569 Fälle verzeichnet. 97,9 Prozent (22.098 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamten und -beamte (2015: 97,9 Prozent, 20.258 Fälle).

⁵ Ab 2016 sind die Betrugsarten in der PKS differenzierter abgebildet, daher ist der Vorjahresvergleich bei den Betrugs- und auch den Computerbetrugsdelikten nur eingeschränkt möglich.

Im Jahr 2016 wurden 487.711 „**Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU**“ (ausländerrechtliche Verstöße) registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um 21,1 Prozent (2015: 402.741 Fälle) zu verzeichnen. Bei „Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ erhöhte sich die Fallzahl um 61,4 Prozent von 154.188 Fälle (2015) auf 248.878 Fälle (2016). Bei „Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nrn. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ wurden 225.471 Fälle erfasst (-3,0 Prozent, 2015: 232.348 Fälle).

Der seit 2003 meist rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Während im Jahr 2015 in 4.289 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2016 4.425 Fälle. Dies entspricht einem Anstieg um 3,2 Prozent.

In 5.542 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2015: 4.711 Fälle). Bei „Gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 25,4 Prozent auf 805 Fälle zu. Bei „Raubdelikten“ war ein Rückgang um 12,8 Prozent auf 116 Fälle zu verzeichnen.

Die Zahl der „Raubdelikte“, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm erneut um 12,4 Prozent auf 1.906 Fälle ab.⁶

3.2 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Die Ausführungen zu den Tatverdächtigen beziehen sich immer auf die Anzahl bei „Straftaten insgesamt“ (sofern keine deliktsspezifischen Ergänzungen genannt sind).

Angaben zu Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ sind als Ergänzung (durch Schrägstrich getrennt, kursiv) nachgestellt.

Die Anzahl der Tatverdächtigen veränderte sich im Jahr 2016 um -0,3/ +0,5 Prozent auf 2.360.806/ 2.022.414 (2015: 2.369.036/ 2.011.898).

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 3,4/ 3,4 Prozent auf 1.407.062/ 1.406.184 (2015: 1.457.172/ 1.456.078) registriert.

Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 4,6/ 10,9 Prozent auf 953.744/ 616.230 (2015: 911.864/ 555.820) zugenommen.

Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 30,5 Prozent (2015: 27,6 Prozent).

Zu den ausländerspezifischen Delikten gehören insbesondere die „Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,9 Prozent), der „Unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,9 Prozent), das „Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr“ (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 93,0 Prozent).

627.290/ 597.629 **nichtdeutsche Tatverdächtige** und damit 65,8/ 97,0 Prozent (2015: 65,8/ 97,3 Prozent) haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten**.

⁶ Ursache für den Rückgang ist unter anderem, dass die Merkmale „mit Schusswaffe geschossen“ bzw. „mit Schusswaffe gedroht“ seit 2013 bei bestimmten Raubdelikten nicht mehr erfasst werden.

Von den insgesamt 2.360.806/2.022.414 im Jahr 2016 erfassten Tatverdächtigen waren 962.200/949.002 bereits als **Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Dies entspricht einem Anteil von 40,8/46,9 Prozent (2015: 40,5/47,1 Prozent). Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.

Insgesamt haben 242.494/241.993 Tatverdächtige (2015: 236.843/236.386) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen +2,4/+2,4 Prozent). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 26,8 Prozent (2015: 27,9 Prozent).

Im Jahr 2016 waren 25,1/24,5 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **weiblichen Geschlechts** (2015: 24,8/25,2 Prozent). Bei der „Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht“ lag ihr Anteil bei 68,5 Prozent. Auch bei „Entziehung Minderjähriger“ (50,4 Prozent) und bei „Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten“ (40,7 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger deutlich über dem Durchschnitt. Erwähnenswert ist ebenfalls der Anteil weiblicher Tatverdächtiger bei „einfacher Ladendiebstahl“ mit 35,5 Prozent und bei „Waren- und Warenkreditbetrug“ mit 35,5 Prozent. Bei „Körperverletzung“ betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 18,7 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt. Tatverdächtige **männlichen Geschlechts** stellen mit 74,9/75,5 Prozent den Hauptanteil aller Tatverdächtigen. Insbesondere bei „Raubdelikten“ (90,4 Prozent), „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (87,2 Prozent) und bei „Körperverletzung“ (81,3 Prozent) lag der Anteil der männlichen Tatverdächtigen über dem Durchschnitt.

Im Jahr 2016 betrug der Anteil der **Kinder** (unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 3,8/2,8 Prozent. Die absolute Zahl ist – bezogen auf „Straftaten insgesamt“ – um 14,2 Prozent auf 90.610 (2015: 79.371) gestiegen. Auf der Basis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist die absolute Zahl um 2,6 Prozent auf 56.240 (2015: 57.712) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 43.901/43.903⁷, die der nichtdeutschen Kinder 46.709/12.337.

27,2/43,9 Prozent der tatverdächtigen Kinder wurden wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen „Ladendiebstahl“ (20,7/33,4 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei „Körperverletzung“ (16,0/25,8 Prozent), „Sachbeschädigung“ (10,2/16,4 Prozent), „Straßenkriminalität“ (10,2/16,5 Prozent) und „Gewaltkriminalität“ (7,0/11,2 Prozent) besonders auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist – bezogen auf „Straftaten insgesamt“ – um 3,8 Prozent auf 209.808 (2015: 218.025) gesunken. Auf der Basis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist die absolute Zahl um 1,3 Prozent auf 173.406 (2015: 171.216) gestiegen. Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 8,9/8,6 Prozent. Jugendliche wurden hauptsächlich wegen „Körperverletzung“ (19,9/24,1 Prozent), „Ladendiebstahl“ (17,1/20,7 Prozent), „Straßenkriminalität“ (14,7/17,8 Prozent) oder „Sachbeschädigung“ (10,0/12,2 Prozent) registriert.

Bei der „Gewaltkriminalität“ Jugendlicher war 2016 ein Anstieg um 12,0 Prozent auf 22.646 Tatverdächtige zu verzeichnen (2015: 20.220). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – „Gefährlichen und schweren Körperverletzung“ war eine Zunahme um 16,5 Prozent auf 18.156 jugendliche Tatverdächtige (2015: 15.578) festzustellen. Die „Gewaltkriminalität“ weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 2,7 Prozent auf 3.295 Tatverdächtige (2015: 3.207) ebenfalls zugenommen.

Die Eindämmung der Jugendgewalt bedarf weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten.

Bei „Rauschgiftdelikten“ ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2016 um 4,2 Prozent auf 30.661 gestiegen (2015: 29.438), verursacht insbesondere durch „Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen“ (2016: 22.135, 2015: 21.451).

⁷ Die Ursache für die höhere Anzahl liegt in systemtechnischen Abweichungen.

Bei „Ladendiebstahl“ hat sich die Anzahl mit 35.936 gegenüber dem Vorjahreswert (2015: 37.374) um 3,8 Prozent verringert, bei „Körperverletzung“ ging die Anzahl um 13,7 Prozent auf 41.809 (2015: 36.779) und bei „Sachbeschädigung“ um 2,1 Prozent auf 21.078 (2015: 20.651) nach oben.

Der Anteil deutscher Jugendlicher an allen jugendlichen Tatverdächtigen lag mit 130.152/130.149 Personen bei 62,0/75,1 Prozent. Analog zu den durch die jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt begangenen Straftaten wurden auch deutsche Jugendliche in erster Linie bei Diebstahldelikten (32,7 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 19,3 Prozent insbesondere den „Ladendiebstahl“. Bei „Körperverletzungsdelikten“ betrug ihr Anteil 22,0 Prozent, bei „Straßenkriminalität“ 18,3 Prozent. Aufgrund der nahezu identischen Anzahl tatverdächtiger deutscher Jugendlicher bei „Straftaten insgesamt“ bzw. bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist der prozentuale Anteil bei beiden Bezugsgrößen identisch.

79.656/43.257 (38,0/24,9 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2016 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Betrachtet man die „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ so weist die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen einen höheren Anteil als deutsche tatverdächtige Jugendliche auf bei „Diebstahlsdelikten insgesamt“ (36,4 Prozent, deutsche Jugendliche 32,7 Prozent), bei „Ladendiebstahl“ (24,9 Prozent, deutsche Jugendliche 19,3 Prozent), bei „Körperverletzung“ 30,5 Prozent, deutsche Jugendliche 22,0 Prozent) sowie bei „Betrug“ (22,6 Prozent, deutsche Jugendliche 11,1 Prozent).

Bei „Rauschgiftdelikten“ (20,7 Prozent) stellen die deutschen tatverdächtigen Jugendlichen den höheren Straftatenanteil (nichtdeutsche Jugendliche 8,7 Prozent). Bei „Straßenkriminalität“ sind die Anteile der deutschen (18,3 Prozent) und der nichtdeutschen (16,5 Prozent) tatverdächtigen Jugendlichen nur geringfügig abweichend. Beide Gruppen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** (18 bis unter 21 Jahre) ist ein Anstieg um 0,3/2,1 Prozent auf 232.082/184.092 (2015: 231.426/180.254) festzustellen. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 9,8/9,1 Prozent. Insbesondere bei „Körperverletzung“ (19,4/24,5 Prozent), bei „Betrug“ (18,4/23,2 Prozent) und bei „Diebstahl insgesamt“ (17,5/22,0 Prozent) wurden Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst, bei „Diebstahl insgesamt“ und bei „Betrug“ mit rückläufiger, bei „Körperverletzung“ mit steigender Tendenz (bezogen auf Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße). 122.832/122.809 (52,9/66,7 Prozent) der tatverdächtigen Heranwachsenden besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit.

Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Heranwachsenden war mit einem geringeren Anteil bei „Rauschgiftdelikten“ (15,3 Prozent) als die deutschen Heranwachsenden (27,6 Prozent) vertreten. Bei „Diebstahl insgesamt“ (29,9 Prozent), „Körperverletzung“ (25,7 Prozent) und bei „Leistungserschleichung“ (19,9 Prozent) wiesen die nichtdeutschen heranwachsenden Tatverdächtigen höhere Straftatenanteile auf. Zugrunde gelegt wurde die Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Erwachsenen** (21 Jahre und älter) hat sich gegenüber 2015 um -0,6/+0,4 Prozent auf 1.828.306/1.608.676 (2015: 1.840.214/1.602.716) verändert. Diese Altersklasse stellt – entsprechend der demografischen Verteilung – mit 77,4/79,5 Prozent den höchsten Anteil an allen Tatverdächtigen. Insbesondere „Insolvenzstraftaten“ (99,5 Prozent), „Veruntreuungen“ (97,7 Prozent) und „Waren- und Warenkreditbetrug“ (90,6 Prozent) werden von Erwachsenen ab 21 Jahren begangen. Auch bei „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“, „Unterschlagung“, „Beleidigung“ und „Nötigung“ liegt der Anteil dieser Altersgruppe jeweils bei über 80 Prozent. Deutsche Erwachsene ab 21 Jahren stellen 60,7/69,0 Prozent, nichtdeutsche Erwachsene ab 21 Jahren 39,3/31,0 Prozent der Tatverdächtigen in dieser Altersklasse.

Mit einem Anteil von 20,5/20,8 Prozent (483.748/420.423 Tatverdächtige) stellt die Altersklasse der **30 bis unter 40-jährigen** Tatverdächtigen den Hauptanteil aller Tatverdächtigen, gefolgt von der Altersklasse der 40 bis 50-Jährigen mit 14,1/15,1 Prozent (333.256/306.176 Tatverdächtige).

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind in der Altersklasse der 30 bis unter 40-jährigen Tatverdächtigen mit 9,2/7,6 Prozent (216.473/153.385 Tatverdächtige) und in der Altersklasse der 40 bis 50-Jährigen mit 5,2/4,8 Prozent (123.345/96.488 Tatverdächtige) an der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt beteiligt. Insbesondere bei „Betrug“ (23,6 Prozent) und bei „Körperverletzungsdelikten“ (21,7 Prozent), aber auch bei der „Rauschgiftkriminalität“ (22,1 Prozent) ist die Altersklasse der 30 bis unter 40-Jährigen bei den Tatverdächtigen insgesamt relativ häufig vertreten.

Auch die Altersklasse der **40 bis unter 50-Jährigen** ist bei „Körperverletzung“ (15,5 Prozent) leicht überrepräsentiert, bei der „Rauschgiftkriminalität“ liegt die Beteiligung mit 7,6 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt.

Tatverdächtige 60 Jahre und älter stellen 6,7/7,5 Prozent (157.359/150.828 Tatverdächtige) der Tatverdächtigen insgesamt. In dieser Altersklasse liegt – gemessen an allen Tatverdächtigen – der Anteil der deutschen Tatverdächtigen mit 6,7/7,5 Prozent (133.919/133.834 Tatverdächtige) deutlich höher als der der nichtdeutschen Tatverdächtigen mit 1,0/0,8 Prozent (23.440/16.994 Tatverdächtige).

Bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ stellt diese Altersklasse einen Anteil von 9,5 Prozent aller Tatverdächtigen, ist aber auch bei „Beleidigung“ (11,9 Prozent) sowie bei „Wirtschaftskriminalität“ (14,2 Prozent) und „Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor“ (14,3 Prozent) relativ stark beteiligt.

4 Schwerpunkte der Präventionsarbeit

Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) setzt die Polizei einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen.

ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. 2016 wurde die Präventionsarbeit insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

Einbruchschutz

Viele Einbrüche könnten durch richtiges Verhalten und die richtige Sicherungstechnik verhindert werden, was der in den vergangenen Jahren stetig gestiegene Anteil der Einbruchversuche belegt. Da 2015 der höchste Anstieg der Zahlen beim Wohnungseinbruchdiebstahl in den letzten 15 Jahren verzeichnet wurde, war das Thema Einbruchschutz auch im Jahr 2016 ein Schwerpunktthema der Polizeilichen Kriminalprävention mit dem Ziel, die Öffentlichkeitskampagne K-EINBRUCH fortzuführen und deren Maßnahmen weiter zu intensivieren.

Ein sicherheitsbewusstes Verhalten und bereits einfache technische Maßnahmen sind die Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz. Bereits im Herbst 2012 startete die Polizeiliche Kriminalprävention daher mit Kooperationspartnern aus der Versicherungswirtschaft, den Industrieverbänden und Errichterfirmen die bundesweite Initiative K-EINBRUCH. Mit der Kampagnenwebseite www.k-einbruch.de bietet die Polizei umfassende Informationen, appelliert gleichzeitig aber auch an die Eigenverantwortlichkeit und Aufmerksamkeit der Bevölkerung. Empfehlungen erhalten Bürger zudem bei zahlreichen Veranstaltungen rund um den Tag des Einbruchschutzes, der am 30. Oktober 2016 bereits zum fünften Mal stattfand.

Neue Zielgruppen erschließen: Die Kurzfilmreihe „Die Elster“

Um die Kampagne K-EINBRUCH noch weiter bekannt zu machen und neue Zielgruppen zu erschließen, geht die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes auch neue Wege: Für die Initiative wurde eine eigens konzipierte YouTube-Serie entwickelt mit dem Ziel, die Bürgerinnen und Bürger unterhaltsam über die Möglichkeiten der Einbruchsprävention zu informieren und ihr Gefahrenbewusstsein zu schärfen. Die dokumentarisch angelegte Serie begleitet den fiktiven Einbrecher „Die Elster“ auf seinen chaotischen Streifzügen und zeigt auf, wie leicht es mitunter ist, sich Zutritt zu scheinbar sicheren Immobilien zu verschaffen. Zu sehen ist die Serie auf dem YouTube-Kanal der Polizeilichen Kriminalprävention unter <http://bit.ly/2bYedNp>

Staatliche Förderung von Einbruchschutz

Seit Juni 2014 fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im Rahmen bestehender KfW-Produkte zur Barrierereduzierung oder zur energetischen Sanierung auch bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz in bestehenden Wohngebäuden. Damit wurde ein finanzieller Anreiz geschaffen, seine Wohnung oder sein Haus gegen Einbrecher zu schützen. Über das Förderprogramm „Altersgerecht Umbauen – Investitionszuschuss (455)“ der KfW-Bankengruppe kann seit 19.11.2015 gezielt in Einzelmaßnahmen zum Schutz gegen Wohnungseinbruch investiert werden. Seit 01.04.2016 werden zusätzliche Einzelmaßnahmen zum Einbruchschutz über eine erweiterte Kreditvariante des Programms „Altersgerecht Umbauen (159)“ gefördert. Gefördert wird beispielsweise der Einbau einbruchhemmender Türen, der nachträgliche Einbau von Rollläden und Fenstergittern oder die Nachrüstung z. B. mit selbstverriegelnden Mehrfachverriegelungen und Zusatzschlössern. Ausführliche Informationen über bundes- und landesweite Zuschuss- und Förderprogramme gibt es auch unter www.k-einbruch.de/foerderung.

Zuwanderung

Aktuelle gesellschaftliche Ereignisse wie die Zuwanderung und deren Folgen beeinflussen die Kriminalität und damit auch die polizeiliche Aufgabenbewältigung. Die Kommission Polizeiliche Kriminalprävention (KPK) richtete bereits im Herbst 2015 eigens für dieses Thema die Projektgruppe „Flüchtlinge“ ein und hat sich mit der Rahmenkonzeption zur Prävention von Kriminalität und Förderung der Sicherheit im Zusammenhang mit der Zuwanderung sowohl strategisch als auch operativ aufgestellt. Darin beschrieben sind die Handlungsfelder der gesamtgesellschaftlichen Prävention und welche Rolle die Polizei bei deren Umsetzung spielt.

Kernpunkt sind aber die im Jahr 2016 entwickelten vielfältigen Maßnahmen, die die Polizei selbst umsetzen kann. Sie wenden sich sowohl an die Flüchtlinge, z.B. mit den Informationen zum Zusammenleben in Deutschland, als auch an die Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften mit der Handreichung zu deren sicheren Gestaltung. Mit der Bereitstellung von Informationsmaterial zur Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr speziell für neu ankommende Flüchtlinge wurde auch die Zusammenarbeit zwischen Kriminal- und Verkehrsunfallprävention belebt. Die Materialien sind kostenlos und können entweder auf der Website www.polizei-beratung.de heruntergeladen werden oder sind bei der nächstgelegenen (Kriminal-) Polizeilichen Beratungsstelle erhältlich.

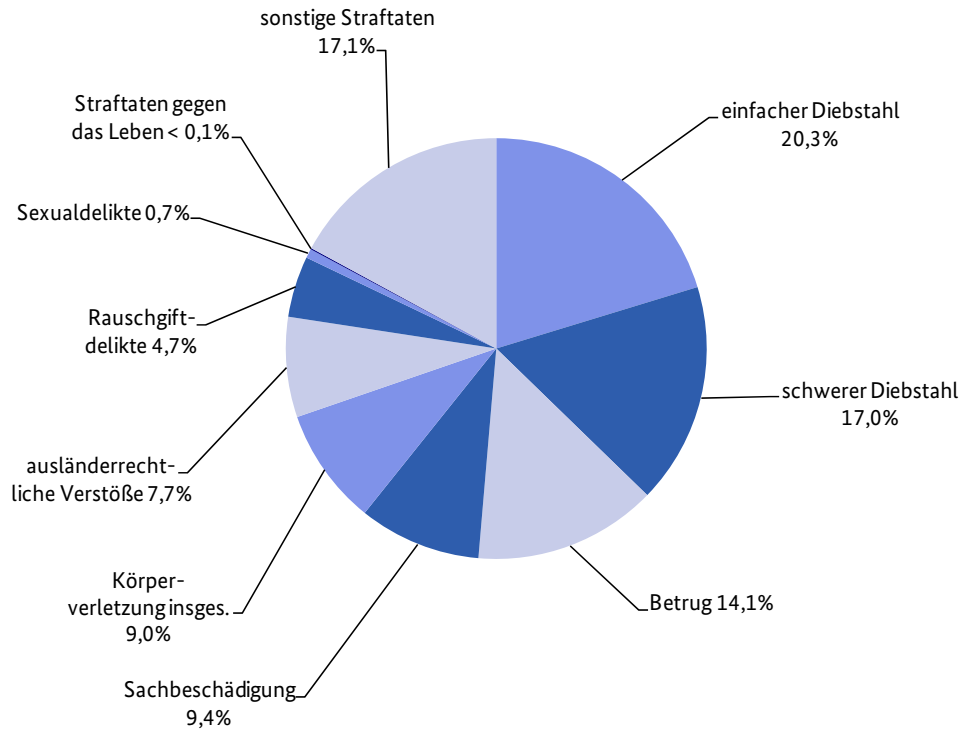
Weitere Informationen zur Kriminalprävention sind auf der Homepage der ProPK (www.polizei-beratung.de) ersichtlich.

5 Anteile, Entwicklung und räumliche Verteilung der registrierten Straftaten

5.1 Überblick Straftatenanteile

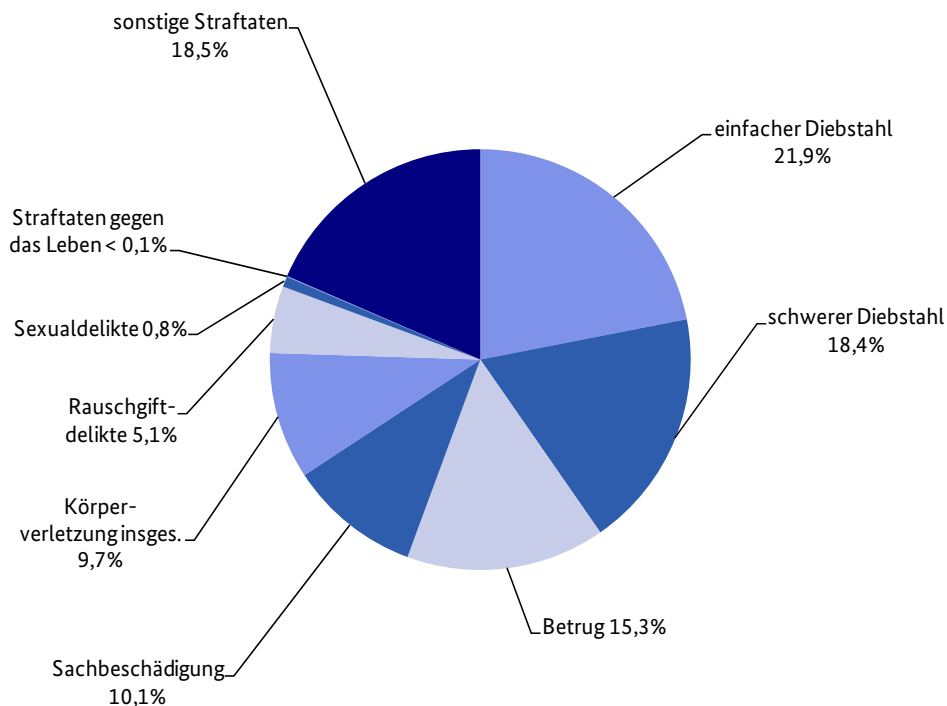
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 6.372.526 Fälle

5 – G01



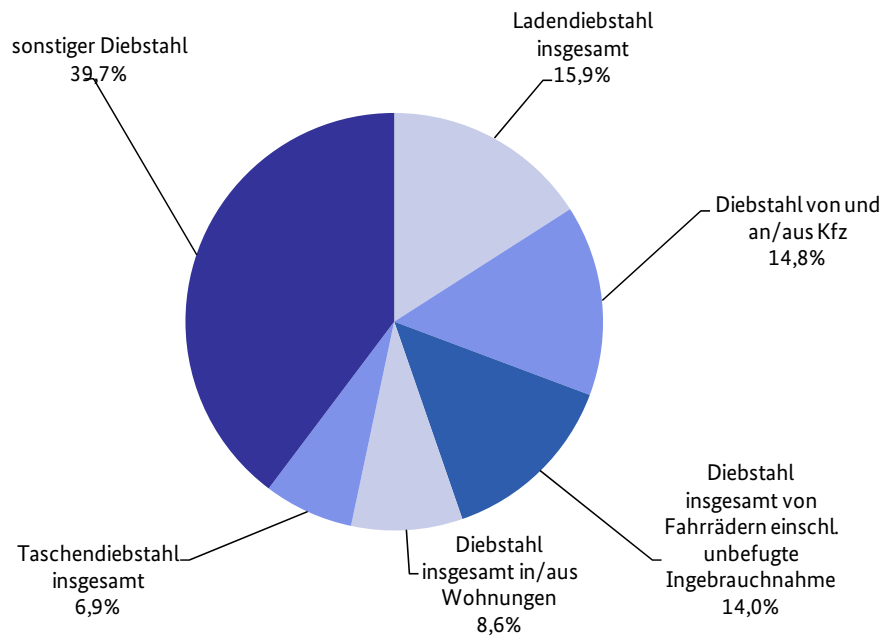
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße = 5.884.815 Fälle

5 – G02



Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.373.774 Fälle

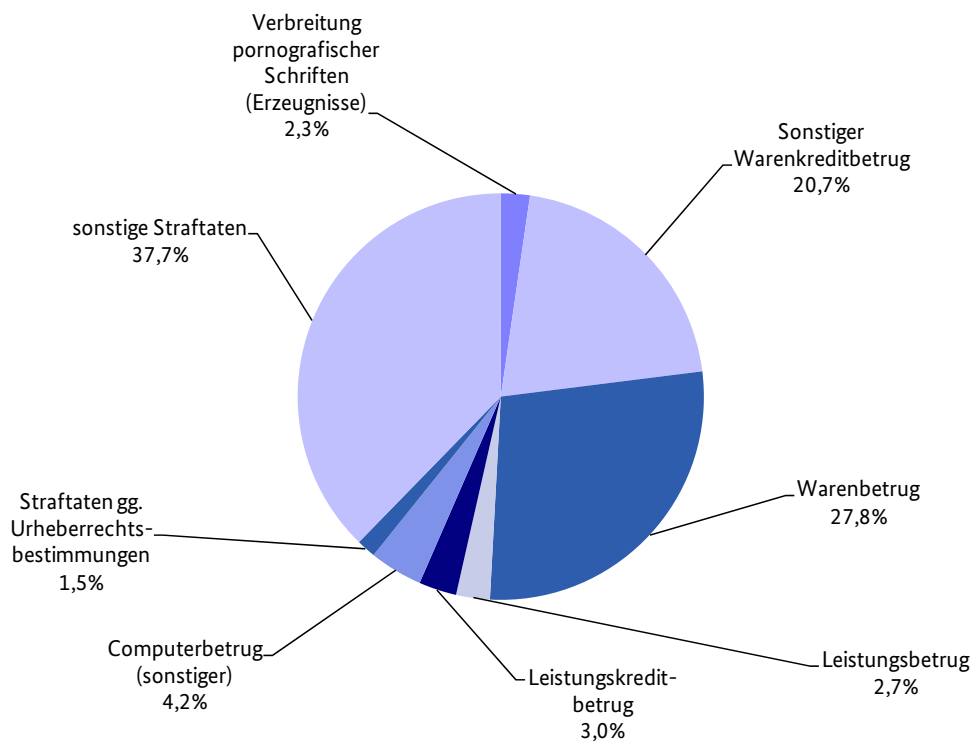
5 – G03



Der Anteil von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (151.265 Fälle) an „Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen“ (204.667 Fälle) beträgt 73,9 Prozent.

Straftatenanteile an allen Straftaten mit Tatmittel Internet = 253.290 Fälle

5 – G04



5.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle bei Straftaten insgesamt reduzierte sich seit 2002 um 134.868 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 2,1 Prozent. Die Aufklärungsquote sank geringfügig auf 56,2 Prozent im Jahr 2016. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2015 (56,3 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 0,1 Prozentpunkte gesunken.

Entwicklung bei Straftaten insgesamt
5 – T01

Jahr	Bevölkerung*) 01.01.des Jahres	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeits- zahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklä- rung in %
2002	82.440.300	0,2	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
****) 2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3
2016	82.175.684	1,2	6.372.526	0,7	7.755	-0,5	56,2

Bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße verringerte sich die Zahl seit 2005 um 402.965 Fälle (-6,4 Prozent). Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Höchststand im Jahr 2010 (55,5 Prozent) um 1,5 Prozentpunkte.

Entwicklung bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße *****)
5 – T02

Jahr	Bevölkerung*) 01.01.des Jahres	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Fälle insg. ohne ausl. Verstöße	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeits- zahl **)	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklä- rung in %
2005	82.501.000	0,0	6.287.780		7.622		54,3
2006	82.438.000	-0,1	6.203.074	-1,3	7.525	-1,3	54,7
2007	82.314.900	-0,1	6.195.622	-0,1	7.527	0,0	54,4
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.036.828	-2,6	7.343	-2,4	54,3
***) 2009	82.002.400	-0,3	5.980.089	-0,9	7.293	-0,7	55,1
2010	81.802.300	-0,2	5.859.125	-2,0	7.163	-1,8	55,5
2011	81.751.602	-0,1	5.912.355	0,9	7.232	1,0	54,1
2012	81.843.743	0,1	5.908.011	-0,1	7.219	-0,2	53,7
****) 2013	80.523.746	(x)	5.851.107	-1,0	7.266	(x)	53,7
2014	80.767.463	0,3	5.925.668	1,3	7.337	1,0	53,7
2015	81.197.537	0,5	5.927.908	0,0	7.301	-0,5	53,4
2016	82.175.684	1,2	5.884.815	-0,7	7.161	-1,9	54,0

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

***) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.

****) 2009: Die Fallzahlen aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf.

*****) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

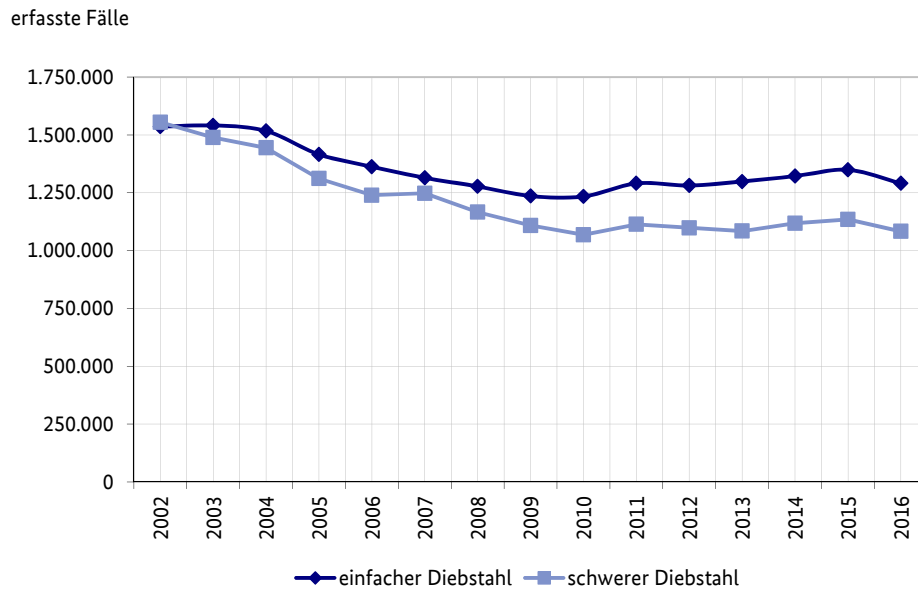
*****) Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

5.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Diebstahl

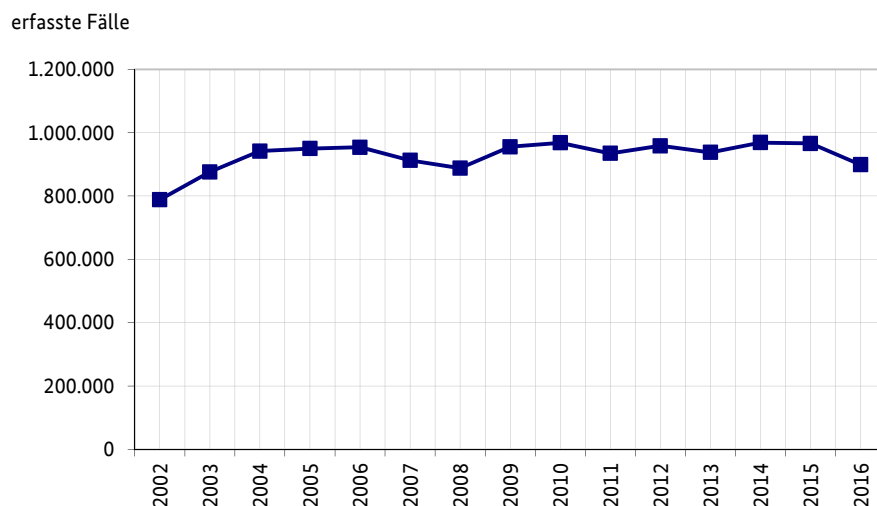
5 – G05



Bei „schwerer Diebstahl“ ist seit 2002 ein Rückgang um 471.299 Fälle (-30,3 Prozent) auf 1.083.293 Fälle zu verzeichnen. Der Rückgang bei „einfacher Diebstahl“ fiel im gleichen Zeitraum mit -16,0 Prozent (245.081 Fälle) auf 1.290.481 Fälle geringer aus.

Betrug

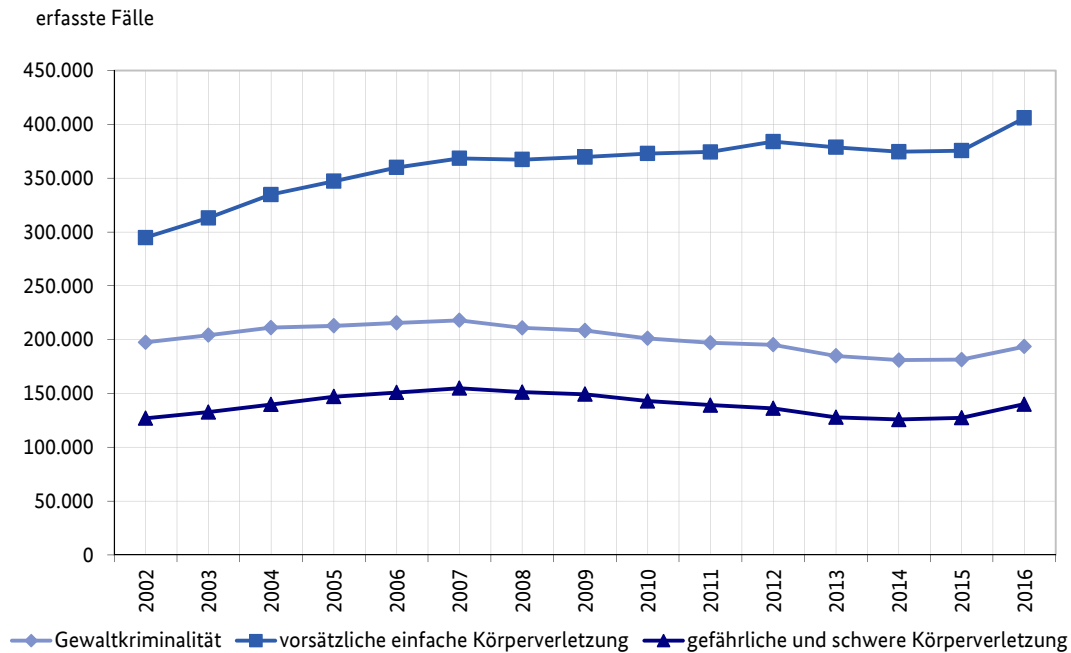
5 – G06



Bei „Betrug“ ist seit 2002 eine Zunahme um 110.835 Fälle (+14,1 Prozent) auf 899.043 Fälle zu registrieren. Nach leicht gesunkener Fallzahl im Jahr 2015 ist für 2016 ein deutlicher Rückgang um 7,0 Prozent (-67.283 Fälle) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität⁸ und Körperverletzung

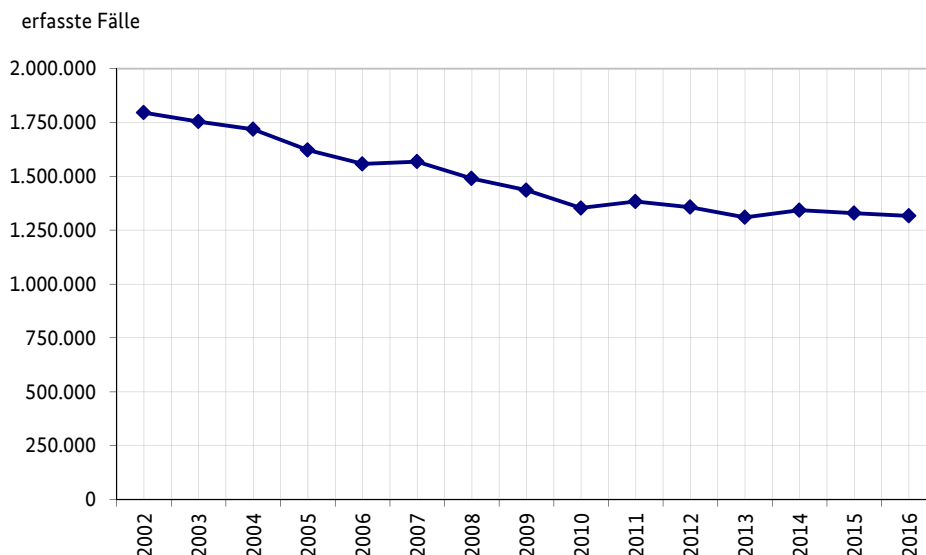
5 – G07



Fälle von „Gewaltkriminalität“ sind seit dem Höchststand 2007 um 11,2 Prozent (-24.381 Fälle) auf 193.542 Fälle gesunken, von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ um 9,6 Prozent (-14.816 Fälle) auf 140.033 Fälle. Bei der „vorsätzlichen einfachen Körperverletzung“ hat sich die Fallzahl gegenüber 2002 um 37,8 Prozent (+111.282 Fälle) auf 406.038 Fälle erhöht, im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 Prozent.

Straßenkriminalität⁹

5 – G08



Die „Straßenkriminalität“ ging seit 2002 um 26,7 Prozent (-478.489 Fälle) auf 1.316.866 Fälle zurück.

⁸ Siehe Summenschlüssel 892000 auf Seite 131.

⁹ Siehe Summenschlüssel 899000 auf Seite 131.

5.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Die polizeilich registrierte Kriminalität zeigt insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle.

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungerschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei so genannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z.B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt

5 – T03

Land	Bevölkerung*)	Bevölkerungsanteil in %	Erfasste Fälle		Veränderung in %	Aufklärungsquote		Strft.-Anteil in %	Häufigkeitszahl **)	
			2016	2015		2016	2015		2016	2015
Baden-Württemberg	10.879.618	13,2	609.133	617.365	-1,3	60,2	60,1	9,6	5.599	5.761
*** Bayern	12.843.514	15,6	882.473	805.915	9,5	65,9	72,5	13,8	6.871	6.350
Berlin	3.520.031	4,3	568.860	569.550	-0,1	42,0	43,9	8,9	16.161	16.414
Brandenburg	2.484.826	3,0	185.831	188.264	-1,3	53,0	52,5	2,9	7.479	7.660
Bremen	671.489	0,8	91.904	91.237	0,7	48,4	47,7	1,4	13.687	13.784
Hamburg	1.787.408	2,2	239.230	243.959	-1,9	44,8	43,8	3,8	13.384	13.839
Hessen	6.176.172	7,5	412.104	403.188	2,2	62,7	59,9	6,5	6.672	6.616
Mecklenburg-Vorpommern	1.612.362	2,0	123.061	117.261	4,9	62,8	61,4	1,9	7.632	7.333
Niedersachsen	7.926.599	9,6	561.963	568.470	-1,1	61,4	61,2	8,8	7.090	7.263
Nordrhein-Westfalen	17.865.516	21,7	1.469.426	1.517.448	-3,2	50,7	49,6	23,1	8.225	8.603
Rheinland-Pfalz	4.052.803	4,9	274.593	273.491	0,4	64,9	62,7	4,3	6.775	6.818
Saarland	995.597	1,2	76.981	77.993	-1,3	58,3	57,2	1,2	7.732	7.886
Sachsen	4.084.851	5,0	324.736	314.861	3,1	55,8	55,7	5,1	7.950	7.764
Sachsen-Anhalt	2.245.470	2,7	196.464	198.809	-1,2	55,4	54,8	3,1	8.749	8.893
Schleswig-Holstein	2.858.714	3,5	206.541	202.598	1,9	54,5	52,1	3,2	7.225	7.157
Thüringen	2.170.714	2,6	149.226	140.240	6,4	63,8	64,3	2,3	6.875	6.502
Deutschland	82.175.684	100,0	6.372.526	6.330.649	0,7	56,2	56,3	100,0	7.755	7.797

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Der Rückgang der AQ ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund des enormen Flüchtlingsaufkommens in einer Vielzahl von Fällen, die größtenteils aus dem Jahr 2015 stammen, Personalien von TV nicht konkretisiert werden konnten und diese Delikte daher als „ungeklärt“ in die Statistik eingegangen sind.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

5 – T04

Land	Bevölkerung*) 01.01.2016	Bevölkerungsanteil in%	Erfasste Fälle ohne ausländerrechtliche Verstöße		Veränderung in %	Aufklärungsquote		Strft.-Anteil in % 2016	Häufigkeitszahl **)	
			2016	2015		2016	2015		2016	2015
Baden-Württemberg	10.879.618	13,2	586.421	593.464	-1,2	58,7	58,5	10,0	5.390	5.538
Bayern	12.843.514	15,6	614.520	594.899	3,3	63,7	62,8	10,4	4.785	4.687
Berlin	3.520.031	4,3	552.645	559.563	-1,2	40,5	42,9	9,4	15.700	16.126
Brandenburg	2.484.826	3,0	181.405	184.772	-1,8	51,9	51,7	3,1	7.301	7.518
Bremen	671.489	0,8	89.091	88.241	1,0	46,8	46,1	1,5	13.268	13.332
Hamburg	1.787.408	2,2	231.957	237.614	-2,4	43,0	42,3	3,9	12.977	13.479
Hessen	6.176.172	7,5	364.653	370.495	-1,6	57,9	56,4	6,2	5.904	6.080
Mecklenburg-Vorpommern	1.612.362	2,0	115.525	110.454	4,6	60,4	59,0	2,0	7.165	6.907
Niedersachsen	7.926.599	9,6	551.767	550.060	0,3	60,7	59,9	9,4	6.961	7.028
Nordrhein-Westfalen	17.865.516	21,7	1.446.559	1.489.698	-2,9	49,9	48,7	24,6	8.097	8.446
Rheinland-Pfalz	4.052.803	4,9	252.164	260.409	-3,2	61,8	60,9	4,3	6.222	6.491
Saarland	995.597	1,2	70.047	69.834	0,3	54,2	52,2	1,2	7.036	7.061
Sachsen	4.084.851	5,0	304.005	299.095	1,6	52,8	53,4	5,2	7.442	7.375
Sachsen-Anhalt	2.245.470	2,7	187.168	192.101	-2,6	53,2	53,2	3,2	8.335	8.593
Schleswig-Holstein	2.858.714	3,5	190.004	189.433	0,3	50,5	48,8	3,2	6.646	6.692
Thüringen	2.170.714	2,6	146.884	137.776	6,6	63,2	63,7	2,5	6.767	6.388
Deutschland	82.175.684	100,0	5.884.815	5.927.908	-0,7	54,0	53,4	100,0	7.161	7.301

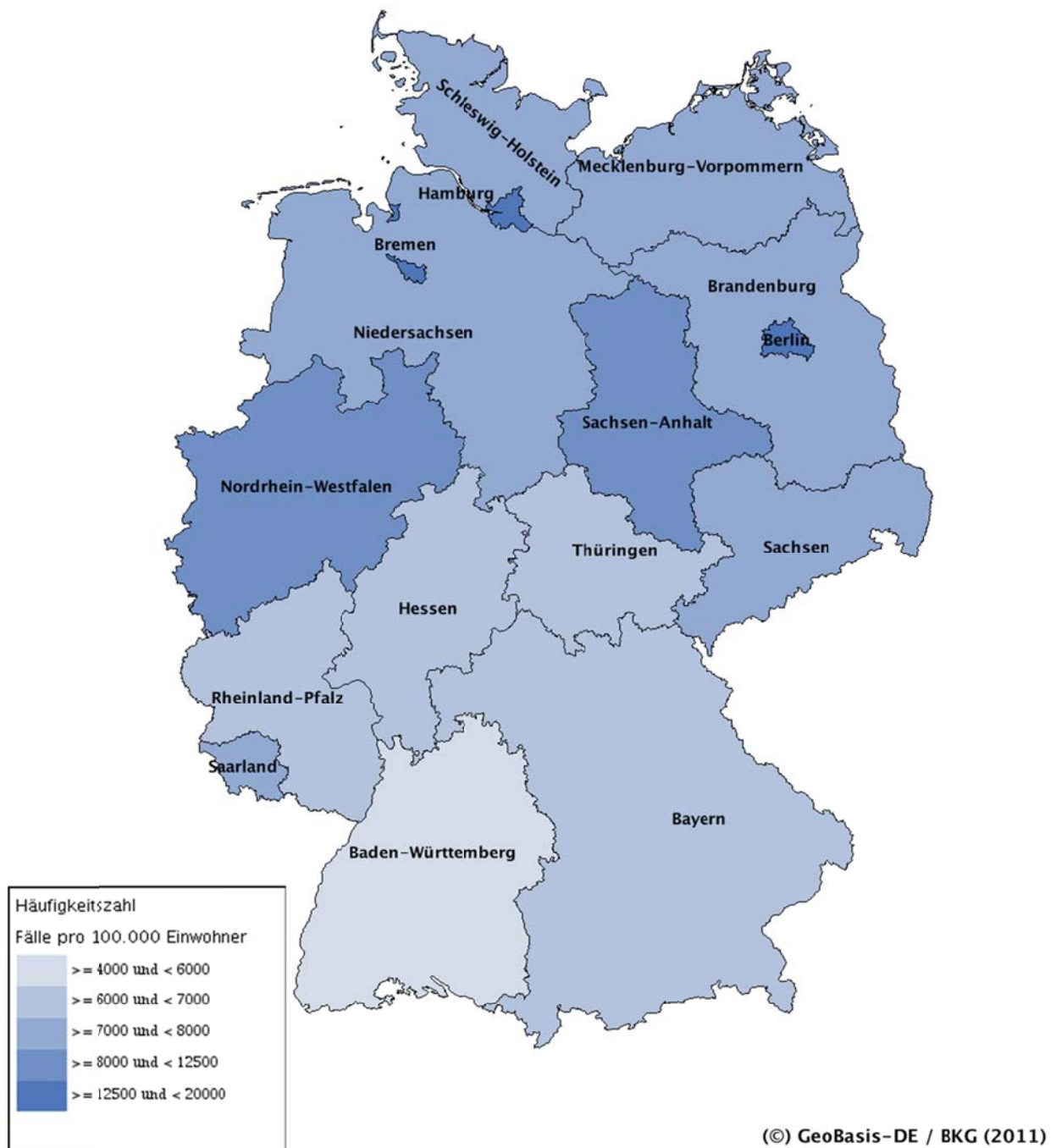
*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

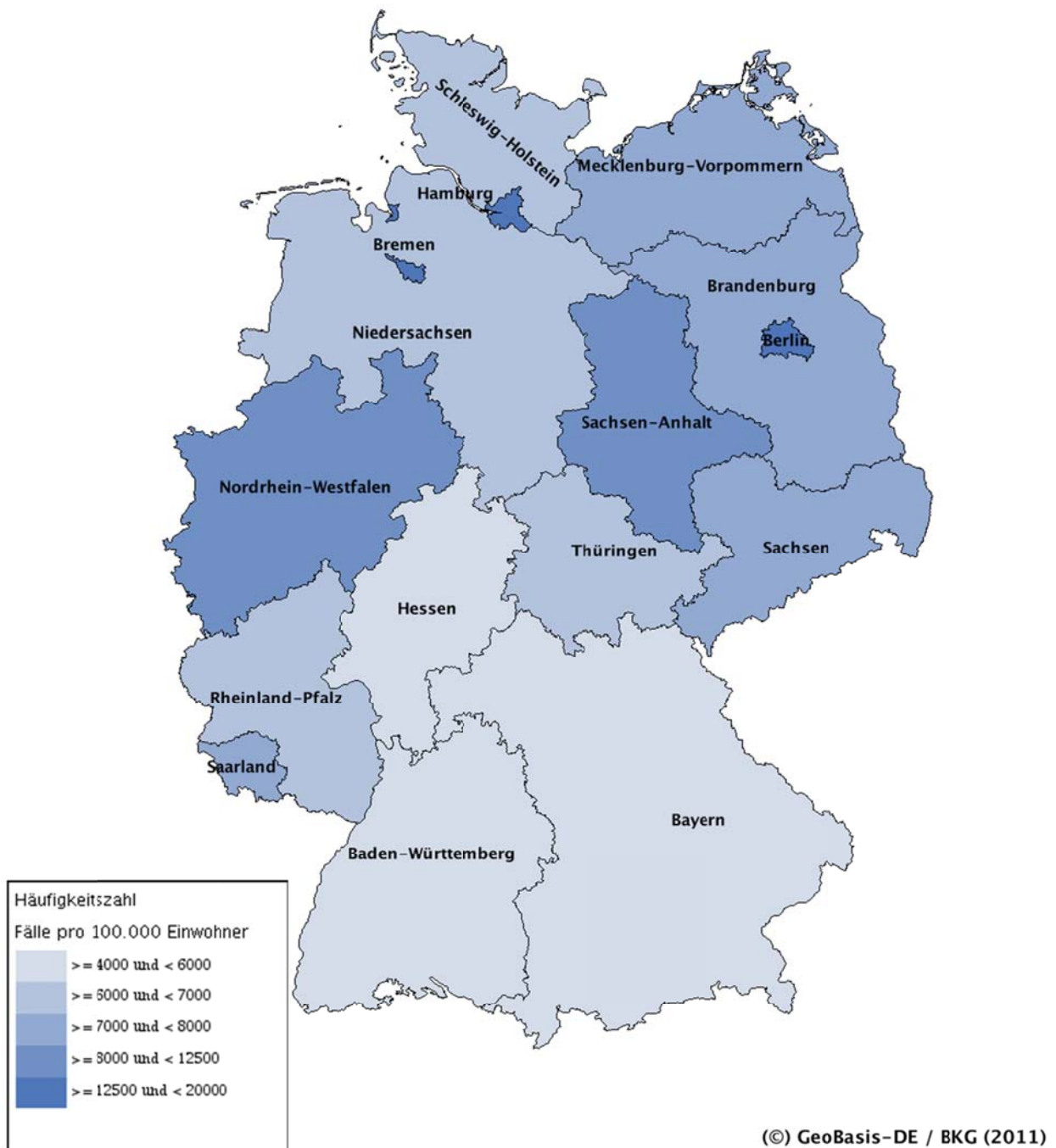
Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt

5 – K01



Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen – Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

5 – K02



Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt

5 – T05

Stadt	Bevölkerung*) 01.01.2016	Fläche in qkm	Fälle insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
			2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Aachen	245.885	161	31.798	33.239	-1.441	-4,3	12.932	13.660
Augsburg	286.374	147	22.876	25.659	-2.783	-10,8	7.988	9.128
Berlin	3.520.031	892	568.860	569.550	-690	-0,1	16.161	16.414
Bielefeld	333.090	259	28.494	28.029	465	1,7	8.554	8.499
Bochum	364.742	146	35.357	38.044	-2.687	-7,1	9.694	10.513
Bonn	318.809	141	35.067	36.022	-955	-2,7	10.999	11.474
Braunschweig	251.364	192	23.902	25.497	-1.595	-6,3	9.509	10.260
Bremen	557.464	326	78.465	76.978	1.487	1,9	14.075	13.951
Chemnitz	248.645	221	27.236	27.791	-555	-2,0	10.954	11.412
Dortmund	586.181	281	76.259	83.586	-7.327	-8,8	13.009	14.399
Dresden	543.825	328	58.660	56.555	2.105	3,7	10.787	10.545
Duisburg	491.231	233	54.023	55.604	-1.581	-2,8	10.997	11.454
Düsseldorf	612.178	217	77.929	84.260	-6.331	-7,5	12.730	13.938
Erfurt	210.118	270	23.885	21.005	2.880	13,7	11.367	10.186
Essen	582.624	210	61.450	66.407	-4.957	-7,5	10.547	11.574
Frankfurt am Main	732.688	248	114.819	118.766	-3.947	-3,3	15.671	16.550
Freiburg im Breisgau	226.393	153	28.854	29.545	-691	-2,3	12.745	13.296
Gelsenkirchen	260.368	105	24.434	26.428	-1.994	-7,5	9.384	10.257
Halle (Saale)	236.991	135	31.462	32.885	-1.423	-4,3	13.276	14.146
Hamburg	1.787.408	755	238.464	243.313	-4.849	-2,0	13.341	13.803
Hannover	532.163	204	83.890	84.126	-236	-0,3	15.764	16.066
Karlsruhe	307.755	173	31.821	33.323	-1.502	-4,5	10.340	11.106
Kiel	246.306	119	25.908	26.078	-170	-0,7	10.519	10.725
Köln	1.060.582	405	145.821	155.510	-9.689	-6,2	13.749	14.857
Krefeld	225.144	138	22.621	22.965	-344	-1,5	10.047	10.321
Leipzig	560.472	298	88.615	73.614	15.001	20,4	15.811	13.520
Lübeck	216.253	214	25.647	22.881	2.766	12,1	11.860	10.671
Magdeburg	235.723	201	28.354	28.440	-86	-0,3	12.029	12.242
Mainz	209.779	98	20.684	20.810	-126	-0,6	9.860	10.054
Mannheim	305.780	145	35.421	34.943	478	1,4	11.584	11.654
Mönchengladbach	259.996	170	22.182	23.515	-1.333	-5,7	8.532	9.155
München	1.450.381	311	114.710	133.672	-18.962	-14,2	7.909	9.350
Münster	310.039	303	29.738	29.833	-95	-0,3	9.592	9.873
Nürnberg	509.975	186	46.694	48.359	-1.665	-3,4	9.156	9.651
Oberhausen	210.934	77	17.419	18.936	-1.517	-8,0	8.258	9.048
Rostock	206.011	181	20.824	20.022	802	4,0	10.108	9.807
Stuttgart	623.738	207	58.868	66.450	-7.582	-11,4	9.438	10.850
Wiesbaden	276.218	204	23.276	24.194	-918	-3,8	8.427	8.794
Wuppertal	350.046	168	37.021	37.068	-47	-0,1	10.576	10.731

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner – Straftaten insgesamt ohne ausländische Verstöße

5 – T06

Stadt	Bevölkerung*) 01.01.2016	Fläche in qkm	Fälle insgesamt ohne ausl. Verstöße		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
			2016	2015	absolut	in %	2016	2015
Aachen	245.885	161	30.065	29.939	126	0,4	12.227	12.304
Augsburg	286.374	147	21.938	22.475	-537	-2,4	7.661	7.995
Berlin	3.520.031	892	552.645	559.563	-6.918	-1,2	15.700	16.126
Bielefeld	333.090	259	28.026	27.110	916	3,4	8.414	8.221
Bochum	364.742	146	35.250	37.855	-2.605	-6,9	9.664	10.461
Bonn	318.809	141	34.735	35.337	-602	-1,7	10.895	11.255
Braunschweig	251.364	192	23.388	24.708	-1.320	-5,3	9.304	9.943
Bremen	557.464	326	75.701	74.027	1.674	2,3	13.580	13.416
Chemnitz	248.645	221	23.227	22.995	232	1,0	9.341	9.443
Dortmund	586.181	281	74.774	80.911	-6.137	-7,6	12.756	13.938
Dresden	543.825	328	55.920	55.668	252	0,5	10.283	10.380
Duisburg	491.231	233	53.812	55.296	-1.484	-2,7	10.955	11.390
Düsseldorf	612.178	217	71.539	78.385	-6.846	-8,7	11.686	12.966
Erfurt	210.118	270	23.213	20.723	2.490	12,0	11.048	10.049
Essen	582.624	210	61.046	65.716	-4.670	-7,1	10.478	11.453
Frankfurt am Main	732.688	248	96.964	98.151	-1.187	-1,2	13.234	13.677
Freiburg im Breisgau	226.393	153	27.312	28.442	-1.130	-4,0	12.064	12.800
Gelsenkirchen	260.368	105	24.369	26.348	-1.979	-7,5	9.359	10.226
Halle (Saale)	236.991	135	29.934	31.708	-1.774	-5,6	12.631	13.640
Hamburg	1.787.408	755	231.214	237.062	-5.848	-2,5	12.936	13.448
Hannover	532.163	204	80.251	80.738	-487	-0,6	15.080	15.419
Karlsruhe	307.755	173	30.213	31.501	-1.288	-4,1	9.817	10.499
Kiel	246.306	119	24.582	25.687	-1.105	-4,3	9.980	10.564
Köln	1.060.582	405	139.185	148.618	-9.433	-6,3	13.123	14.199
Krefeld	225.144	138	22.571	22.920	-349	-1,5	10.025	10.301
Leipzig	560.472	298	82.877	72.694	10.183	14,0	14.787	13.351
Lübeck	216.253	214	24.493	22.437	2.056	9,2	11.326	10.464
Magdeburg	235.723	201	27.832	28.272	-440	-1,6	11.807	12.170
Mainz	209.779	98	20.487	20.506	-19	-0,1	9.766	9.907
Mannheim	305.780	145	34.690	33.832	858	2,5	11.345	11.283
Mönchengladbach	259.996	170	22.083	23.385	-1.302	-5,6	8.494	9.104
München	1.450.381	311	97.121	92.428	4.693	5,1	6.696	6.465
Münster	310.039	303	29.481	29.293	188	0,6	9.509	9.694
Nürnberg	509.975	186	45.992	45.946	46	0,1	9.018	9.170
Oberhausen	210.934	77	17.305	18.843	-1.538	-8,2	8.204	9.003
Rostock	206.011	181	20.201	19.240	961	5,0	9.806	9.424
Stuttgart	623.738	207	57.055	60.668	-3.613	-6,0	9.147	9.906
Wiesbaden	276.218	204	23.017	23.658	-641	-2,7	8.333	8.599
Wuppertal	350.046	168	36.852	36.827	25	0,1	10.528	10.661

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

6 Opfer

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

Da es bei ausländerrechtlichen Verstößen keine Opfererfassung gibt, ist eine vergleichende Darstellung „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ nicht erforderlich.

6.1 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

6 – T01 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt Anzahl	Geschlecht		Alter				
			männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21	
			Anteil an allen Opfern in %						
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	944.902	59,9	40,1	6,7	8,2	8,8	76,2
		versucht	72.700	66,3	33,7	5,3	7,2	7,2	80,4
		insgesamt	1.017.602	60,3	39,7	6,6	8,1	8,7	76,5
**) 892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	876	50,3	49,7	6,8	3,7	4,8	84,7
		versucht	2.183	72,5	27,5	3,6	3,8	7,6	85,1
		insgesamt	3.059	66,1	33,9	4,5	3,7	6,8	85,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12.508	7,3	92,7	3,4	26,2	15,6	54,8
		versucht	2.397	5,3	94,7	2,8	20,4	15,4	61,5
		insgesamt	14.905	7,0	93,0	3,3	25,2	15,6	55,9
210000	Raubdelikte	vollendet	38.350	68,7	31,3	2,6	9,3	10,1	78,0
		versucht	9.816	65,1	34,9	5,2	11,2	9,8	73,8
		insgesamt	48.166	67,9	32,1	3,2	9,7	10,0	77,2
220000	Körperverletzung	vollendet	598.289	62,8	37,2	6,6	9,1	10,2	74,0
		versucht	50.274	72,3	27,7	3,7	5,4	6,4	84,5
		insgesamt	648.563	63,5	36,5	6,4	8,8	9,9	74,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	219.548	53,3	46,7	4,2	6,1	6,5	83,2
		versucht	6.888	50,2	49,8	6,8	9,3	7,2	76,8
		insgesamt	226.436	53,2	46,8	4,3	6,2	6,5	83,0

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Bei den Opfern vollendeter Tötungsdelikte sind 149 Opfer des Germanwings-Absturzes vom März 2015 sowie 72 Opfer einer tödlichen Verabreichung von Medikamenten durch einen Krankenpfleger im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Oldenburg (Niedersachsen) enthalten.

6 – T01 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
			Anteil an allen Opfern in %							
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	11,4	14,1	20,2	14,4	10,1	3,7	1,7	0,6
		versucht	10,6	14,7	21,6	15,3	11,2	4,3	1,9	0,7
		insgesamt	11,4	14,1	20,3	14,5	10,2	3,8	1,7	0,6
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	4,0	7,1	16,8	14,4	13,8	10,6	9,9	8,1
		versucht	12,6	14,8	22,4	15,8	11,0	4,4	2,2	2,0
		insgesamt	10,1	12,6	20,8	15,4	11,8	6,2	4,4	3,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestim- mung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsver- hältnisses	vollendet	13,1	12,3	14,7	8,3	4,3	1,2	0,5	0,5
		versucht	14,1	14,0	15,8	10,1	5,0	1,5	0,8	0,3
		insgesamt	13,3	12,6	14,9	8,6	4,4	1,2	0,5	0,4
210000	Raubdelikte	vollendet	11,6	13,6	18,3	13,8	10,7	4,7	2,9	2,3
		versucht	9,6	11,4	15,6	13,4	12,3	6,0	3,6	1,9
		insgesamt	11,2	13,2	17,8	13,7	11,1	4,9	3,1	2,2
220000	Körperverletzung	vollendet	12,6	14,3	19,6	13,3	8,9	3,3	1,5	0,6
		versucht	10,9	16,3	23,8	16,1	11,2	4,0	1,7	0,5
		insgesamt	12,4	14,5	19,9	13,5	9,1	3,4	1,5	0,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	8,9	12,3	21,5	18,0	13,9	5,8	2,3	0,5
		versucht	9,1	10,6	18,9	16,7	13,1	5,4	2,3	0,6
		insgesamt	8,9	12,2	21,4	18,0	13,9	5,7	2,3	0,5

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert (67,9 bzw. 63,5 Prozent).
- Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts (93,0 Prozent).
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Raubdelikte = -3,1 % (2015: 49.730 Opfer)

Zunahmen

Vollendete(r) Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen = +48,7¹⁰ % (2015: 589 Opfer)

Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses = +18,0 % (2015: 12627 Opfer)

Körperverletzung = +9,2 % (2015: 593.780 Opfer)

Straftaten gg. die persönliche Freiheit = +4,4 % (2015: 216.864 Opfer)

¹⁰ Bei den Opfern vollendeter Tötungsdelikte sind 149 Opfer des Germanwings-Absturzes vom März 2015 sowie 72 Opfer einer tödlichen Verabreichung von Medikamenten durch einen Krankenpfleger im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Oldenburg (Niedersachsen) enthalten.

Opfergefährdung nach Altersgruppen

6 – T02 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl				
			Opfer insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.149,9	629,6	2.420,9	3.188,6	1.087,4
		versucht	88,5	37,8	163,0	200,2	88,2
		insgesamt	1.238,3	667,4	2.583,9	3.388,9	1.175,6
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	1,1	0,6	1,0	1,6	1,1
		versucht	2,7	0,8	2,6	6,4	2,8
		insgesamt	3,7	1,4	3,6	8,0	3,9
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	15,2	4,2	102,0	74,9	10,3
		versucht	2,9	0,7	15,2	14,1	2,2
		insgesamt	18,1	4,9	117,2	89,0	12,6
210000	Raubdelikte	vollendet	46,7	9,9	111,1	147,9	45,2
		versucht	11,9	5,1	34,1	37,0	10,9
		insgesamt	58,6	15,0	145,2	184,9	56,1
220000	Körperverletzung	vollendet	728,1	389,8	1.700,2	2.348,0	668,8
		versucht	61,2	18,2	84,3	123,5	64,2
		insgesamt	789,2	408,1	1.784,5	2.471,5	732,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	267,2	91,8	417,0	548,4	275,6
		versucht	8,4	4,6	19,9	18,9	8,0
		insgesamt	275,6	96,5	436,9	567,3	283,6

6 – T02 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	2.904,5	2.472,8	1.882,5	1.181,5	733,2	371,1	192,8	185,0
		versucht	206,2	198,7	155,0	96,9	62,5	32,9	17,1	15,9
		insgesamt	3.110,7	2.671,5	2.037,5	1.278,4	795,7	404,0	209,9	200,9
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,9	1,2	1,5	1,1	0,9	1,0	1,1	1,0
		versucht	7,4	6,0	4,8	3,0	1,8	1,0	0,6	0,7
		insgesamt	8,3	7,1	6,3	4,1	2,8	2,0	1,6	1,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	44,0	28,5	18,1	9,0	4,2	1,5	0,7	0,7
		versucht	9,1	6,2	3,7	2,1	0,9	0,4	0,2	0,2
		insgesamt	53,0	34,7	21,9	11,1	5,1	1,9	1,0	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	119,8	97,0	69,5	46,0	31,7	18,8	13,7	10,7
		versucht	25,3	20,8	15,1	11,4	9,3	6,2	4,3	3,4
		insgesamt	145,2	117,8	84,6	57,4	41,0	25,0	17,9	14,1
220000	Körperverletzung	vollendet	2.021,1	1.587,5	1.159,7	690,2	408,6	208,0	110,6	104,2
		versucht	147,4	152,1	118,2	70,2	43,5	21,3	10,1	9,7
		insgesamt	2.168,5	1.739,6	1.277,9	760,5	452,0	229,4	120,7	113,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	523,2	500,5	466,7	343,8	234,5	132,5	61,0	63,5
		versucht	16,8	13,6	12,9	10,0	6,9	3,9	1,9	1,9
		insgesamt	540,0	514,1	479,6	353,8	241,4	136,4	62,9	65,5

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Bei Körperverletzung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden überproportional Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen.

6.2 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 1.017.602 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 77,5 Prozent (788.864 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 228.738 nichtdeutschen Opfern (22,5 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

6 – T03

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	228.738	
Türkei	30.188	13,2
Syrien	21.019	9,2
Polen	15.826	6,9
Afghanistan	14.090	6,2
Irak	10.021	4,4
Rumänien	9.194	4,0
Italien	8.349	3,7
Serbien	6.804	3,0
Bulgarien	6.033	2,6
Iran	5.965	2,6
Kosovo	5.077	2,2
Marokko	4.638	2,0
Russische Föderation	4.476	2,0
Griechenland	3.927	1,7
Bosnien und Herzegowina	3.142	1,4
Somalia	3.095	1,4
Kroatien	3.041	1,3
Pakistan	2.913	1,3
Nigeria	2.702	1,2
Libanon	2.573	1,1
Eritrea	2.554	1,1
Albanien	2.447	1,1
Mazedonien	2.361	1,0
Algerien	2.338	1,0
Tunesien	2.162	0,9
*) Sonstige	69.870	30,5

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,3 Prozent (9.913 Opfer) an der Gesamtzahl der nichtdeutschen Opfer ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (28,8 Prozent, 65.541 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung“ (31,1 Prozent, 53.394 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 10,7 Prozent (7.901 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (74.179) vergleichsweise niedrig.

6.3 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte als Opfer

Seit der Einführung des Kataloges „Geschädigtenspezifisch“ im Jahr 2011 können **Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte** nicht mehr nur als Opfer von „Widerstandsdelikten“, sondern umfassender als Opfer von „Gewaltdelikten“ (z.B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden. Die Erfassung beschränkt sich auf Straftaten gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten in Ausübung ihres Dienstes.¹¹

6 – T04

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehkräfte					
			insgesamt	männlich	weiblich	darunter:		
						Vollstreckungsbeamte i.S. §§113, 114 StGB	darunter: Polizeivollzugsbeamte	
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	944.902	67.114	54.635	12.479	65.283	63.167
		versucht	72.700	9.364	7.848	1.516	8.920	8.628
		insges.	1.017.602	76.478	62.483	13.995	74.203	71.795
**) 010000	Mord	vollendet	373	7	7	0	7	6
		versucht	620	25	21	4	21	19
		insges.	993	32	28	4	28	25
020010	Totschlag	vollendet	489	0	0	0	0	0
		versucht	1.550	80	68	12	79	79
		insges.	2.039	80	68	12	79	79
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	38.350	74	62	12	71	65
		versucht	9.816	27	21	6	25	20
		insges.	48.166	101	83	18	96	85
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	vollendet	146.835	2.391	1.963	428	2.258	2.144
		versucht	24.984	2.483	2.072	411	2.344	2.287
		insges.	171.819	4.874	4.035	839	4.602	4.431
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	421.539	11.946	9.600	2.346	11.067	10.690
		versucht	25.251	6.411	5.410	1.001	6.134	6.015
		insges.	446.790	18.357	15.010	3.347	17.201	16.705
***) 232300	Bedrohung	insges.	124.122	4.784	3.805	979	4.438	3.977
***) 621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	insges.	45.906	45.290	37.068	8.222	45.199	45.075

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

**) Die Tatzeit des vollendeten Mordes lag in einem Fall mit zwei Opfern vor dem aktuellen Berichtsjahr, die Aufklärung erfolgte 2016.

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 6.345 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte Opfer von vollendeten Straftaten (+11,2 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	+13,2	%	(2015: 14.756)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+11,3	%	(2015: 40.501)
Bedrohung	+9,9	%	(2015: 3.619)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	+8,8	%	(2015: 4.071)

¹¹Die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifisch“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

6.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

6 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg. (100 %)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)					
			Ehe/ Partner- schaft/ Familie)	Informelle soz. Bezie- hung)	Formelle soz. Bezie- hung in In- stitutionen und dergl.)	keine unge- klärte		
			in %					
*****) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	944.902	21,7	22,2	4,0	43,9	8,2
		versucht	72.700	13,1	18,7	4,2	55,0	8,9
		insges.	1.017.602	21,1	21,9	4,0	44,7	8,3
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	876	34,7	18,8	3,2	26,7	16,6
		versucht	2.183	22,8	28,2	3,3	32,8	12,9
		insges.	3.059	26,2	25,5	3,3	31,0	14,0
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12.508	21,8	38,6	5,6	26,8	7,2
		versucht	2.397	15,1	31,0	2,9	43,1	8,0
		insges.	14.905	20,7	37,4	5,2	29,4	7,3
210000	Raubdelikte	vollendet	38.350	3,2	11,8	0,9	67,2	16,9
		versucht	9.816	3,5	13,2	1,7	67,7	14,0
		insges.	48.166	3,2	12,1	1,1	67,3	16,3
220000	Körperverletzung	vollendet	598.289	24,7	23,5	4,2	39,3	8,3
		versucht	50.274	14,3	17,8	4,6	55,7	7,7
		insges.	648.563	23,8	23,1	4,3	40,6	8,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	219.548	22,6	24,2	4,3	40,6	8,3
		versucht	6.888	15,8	24,7	5,8	43,6	10,1
		insges.	226.436	22,4	24,2	4,4	40,6	8,4

Vorrang hat stets die engste Beziehung.

*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerete, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin).

**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).

***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).

*****) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „vollendete(r) Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ waren bei 53,5 Prozent, (2015: 68,4 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.

45,0 Prozent (2015: 40,2 Prozent) der Opfer bei „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat (58,1 Prozent) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.

36,7 Prozent (2015: 33,5 Prozent) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (83,6 Prozent, 2015: 84,5 Prozent).

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insges. (100%)	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)				
				Partnerschaften insges.	davon:			
					Ehepartner	Eingetr. Lebenspartnerschaft	nicht eheliche Lebensgemeinschaft	Ehemalige Partner *)
					in %			
**) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	944.902	14,5	4,8	0,1	4,1	5,5
		versucht	72.700	7,9	2,9	0,0	2,1	2,8
		insgesamt	1.017.602	14,0	4,7	0,1	4,0	5,3
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	876	19,7	11,3	0,1	5,6	2,7
		versucht	2.183	12,9	6,5	0,0	2,8	3,6
		insgesamt	3.059	14,9	7,9	0,0	3,6	3,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12.508	17,1	5,8	0,0	4,1	7,1
		versucht	2.397	12,7	5,5	0,0	2,3	4,9
		insgesamt	14.905	16,4	5,8	0,0	3,8	6,8
210000	Raubdelikte	vollendet	38.350	2,3	0,3	0,0	0,5	1,4
		versucht	9.816	1,7	0,4	0,0	0,4	0,9
		insgesamt	48.166	2,1	0,4	0,0	0,5	1,3
220000	Körperverletzung	vollendet	598.289	16,6	6,0	0,1	5,7	4,8
		versucht	50.274	8,4	3,3	0,0	2,5	2,6
		insgesamt	648.563	16,0	5,8	0,1	5,4	4,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	219.548	15,5	3,7	0,1	1,9	9,9
		versucht	6.888	10,5	2,1	0,0	1,6	6,8
		insgesamt	226.436	15,4	3,6	0,1	1,9	9,8
darunter:								
***) 232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	19.949	42,7	3,4	0,1	1,3	37,9

*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.

**) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei „vollendete(r) Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ wurde bei 19,7 Prozent der Opfer (2015: 26,7 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt. 91,3 Prozent der Opfer waren Frauen.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ wurden (2015: 18,6 Prozent) bei 16,4 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt, davon 86,2 Prozent gegenüber Frauen. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (5,8 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei „Körperverletzung“ (5,8 Prozent).

Bei „Stalking“ ist bei etwa einem Drittel der Opfer (37,9 Prozent) der ehemalige Partner tatverdächtig. 80,8 Prozent der Opfer von Stalking durch den ehemaligen Partner waren Frauen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind bei fast allen genannten Deliktsbereichen Anstiege zu verzeichnen. Lediglich bei „Körperverletzung“ und bei „Stalking“ wurden Rückgänge festgestellt.

7 Aufklärung

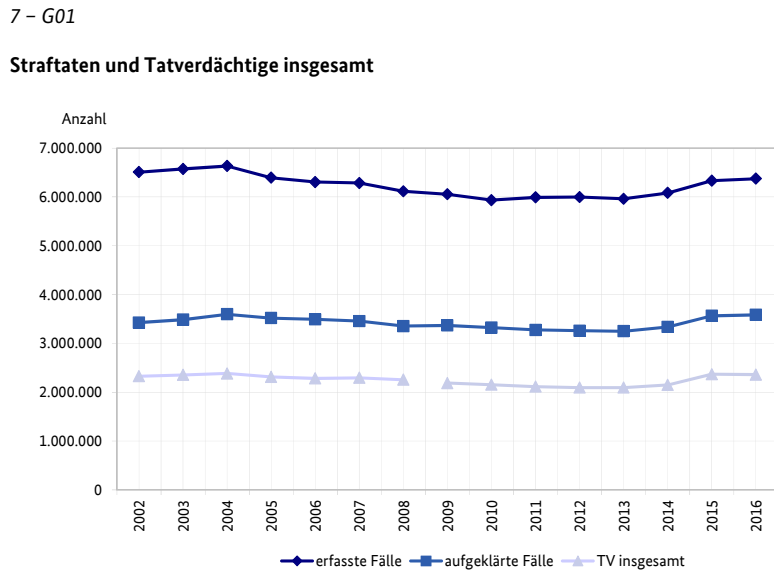
7.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 3.584.167/3.175.324 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 56,2/54,0 Prozent (2015: 56,3/53,4 Prozent).

Entwicklung der Aufklärungsquoten bei Straftaten insgesamt

7 – T01

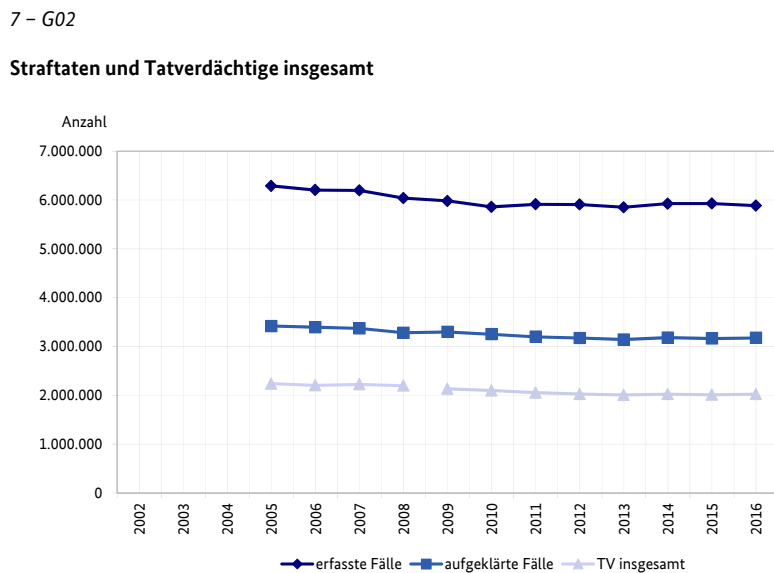
Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärung in %
2002	3.425.416	52,6
2003	3.486.685	53,1
2004	3.596.963	54,2
2005	3.518.567	55,0
2006	3.492.933	55,4
2007	3.456.485	55,0
2008	3.353.473	54,8
2009	3.368.879	55,6
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4
2013	3.249.396	54,5
2014	3.336.398	54,9
2015	3.564.811	56,3
2016	3.584.167	56,2



Entwicklung der Aufklärungsquoten bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

7 – T02

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärung in %
2002		
2003		
2004		
2005	3.417.078	54,3
2006	3.393.100	54,7
2007	3.369.541	54,4
2008	3.278.626	54,3
2009	3.296.088	55,1
2010	3.249.323	55,5
2011	3.199.084	54,1
2012	3.172.113	53,7
2013	3.140.212	53,7
2014	3.181.194	53,7
2015	3.163.331	53,4
2016	3.175.324	54,0



Hinweise:

Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

Entwicklung der Aufklärungsquoten bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

7 – T03

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
-----	Straftaten insgesamt	56,2	56,3	54,9	54,5	54,4	54,7	56,0	55,6
890000	Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße	54,0	53,4	53,7	53,7	53,7	54,1	55,5	55,1
829500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	94,6	94,8	96,5	95,8	95,9	96,1	95,4	95,7
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	78,6	80,9	81,0	82,0	80,7	82,5	81,7	81,6
210000	Raubdelikte	52,0	51,7	51,6	51,7	51,0	52,7	52,6	52,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	82,6	82,3	82,4	82,1	81,4	82,3	82,3	82,2
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	91,1	91,1	91,1	90,9	90,6	90,8	90,5	90,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	88,7	89,4	89,6	89,6	89,0	89,5	89,3	89,3
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	37,9	37,8	37,5	38,1	39,2	40,8	42,9	43,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,6	14,1	14,7	14,8	14,8	15,0	15,1	14,9
	<i>darunter:</i>								
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	16,9	15,2	15,9	15,5	15,7	16,2	15,9	16,9
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	25,1	27,0	27,5	27,5	28,0	26,8	24,8	26,7
510000	Betrug	75,0	76,4	76,8	76,2	77,4	78,3	79,9	81,3
530000	Unterschlagung	50,0	51,9	52,7	53,9	56,2	56,7	57,6	58,0
540000	Urkundenfälschung	83,6	81,6	80,8	80,9	82,9	85,0	86,3	86,2
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	93,0	94,8	95,1	95,0	95,0	95,0	95,7	96,5
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	47,9	49,2	49,8	50,5	50,2	49,2	50,1	48,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	75,3	81,6	82,3	82,0	79,0	80,5	82,7	79,9
673000	Beleidigung	88,8	90,1	90,6	90,4	90,2	90,0	89,9	89,9
674000	Sachbeschädigung	24,8	24,8	24,9	25,1	24,7	25,2	25,5	25,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt	58,6	59,7	59,4	62,4	61,7	59,6	59,8	58,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	83,8	99,7	99,2	98,8	98,5	98,4	98,4	98,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	93,6	93,9	94,4	94,5	94,4	94,7	94,7	94,4

7.2 Aufklärung in den Ländern und in Städten ab 200.000 Einwohner

Aufklärung in den Ländern

7 – T04

Land	Fälle		Aufklärungs- quote	Fälle ohne ausl. Verstöße		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt		erfasst	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	609.133	366.844	60,2	586.421	344.192	58,7
Bayern	882.473	581.860	65,9	614.520	391.431	63,7
Berlin	568.860	239.130	42,0	552.645	223.738	40,5
Brandenburg	185.831	98.457	53,0	181.405	94.107	51,9
Bremen	91.904	44.494	48,4	89.091	41.719	46,8
Hamburg	239.230	107.085	44,8	231.957	99.830	43,0
Hessen	412.104	258.483	62,7	364.653	211.069	57,9
Mecklenburg-Vorpommern	123.061	77.242	62,8	115.525	69.753	60,4
Niedersachsen	561.963	345.080	61,4	551.767	334.943	60,7
Nordrhein-Westfalen	1.469.426	744.639	50,7	1.446.559	721.841	49,9
Rheinland-Pfalz	274.593	178.287	64,9	252.164	155.867	61,8
Saarland	76.981	44.902	58,3	70.047	37.970	54,2
Sachsen	324.736	181.084	55,8	304.005	160.428	52,8
Sachsen-Anhalt	196.464	108.846	55,4	187.168	99.552	53,2
Schleswig-Holstein	206.541	112.535	54,5	190.004	96.022	50,5
Thüringen	149.226	95.199	63,8	146.884	92.862	63,2
Bundesgebiet insgesamt	6.372.526	3.584.167	56,2	5.884.815	3.175.324	54,0

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Ländern

7 – T05

Land	892500	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord, Totschlag und Tötung auf Ver- langen	Verge- wältigung u. sex. Nö- tigung*)	Raub- delikte	Gef. und schwere Körperver- letzung...	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Betrug	Sach- beschä- digung
Baden-Württemberg	93,2	85,1	55,7	83,9	41,2	16,7	83,1	19,8
Bayern	97,4	87,7	68,1	86,6	43,5	20,2	71,7	25,3
Berlin	94,6	63,5	37,0	72,3	26,8	7,9	56,3	20,2
Brandenburg	102,2	80,9	58,4	85,5	41,2	15,4	73,6	30,1
Bremen	89,7	68,9	41,7	75,5	42,0	9,9	69,3	25,6
Hamburg	94,1	59,1	42,2	76,6	29,1	8,6	66,8	18,1
Hessen	92,0	80,8	55,0	84,5	39,0	18,9	83,8	22,0
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	92,8	68,4	86,1	47,5	16,1	82,1	32,5
Niedersachsen	93,3	84,0	61,9	86,3	43,4	21,3	82,9	31,9
Nordrhein-Westfalen	96,5	72,8	48,0	80,8	34,9	12,5	73,4	23,4
Rheinland-Pfalz	96,9	87,7	60,2	86,0	38,6	17,4	82,4	27,8
Saarland	92,3	84,3	56,4	86,8	36,3	22,8	61,7	23,3
Sachsen	90,8	83,3	57,5	81,3	46,5	15,6	84,2	27,5
Sachsen-Anhalt	90,7	84,7	62,0	83,9	46,5	14,5	75,3	28,2
Schleswig-Holstein	91,4	76,2	55,1	84,6	40,5	11,8	77,8	23,2
Thüringen	97,5	82,2	65,7	85,2	51,1	20,5	72,8	30,9
Bundesgebiet insgesamt	94,6	78,6	52,0	82,6	37,9	14,6	75,0	24,8

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T06

Stadt	Fälle		Aufklärungs- quote	Fälle ohne ausl. Verstöße		Aufklärungs- quote
	erfasst	aufgeklärt		erfasst	aufgeklärt	
Aachen	31.798	15.437	48,5	30.065	13.704	45,6
Augsburg	22.876	15.988	69,9	21.938	15.051	68,6
Berlin	568.860	239.130	42,0	552.645	223.738	40,5
Bielefeld	28.494	16.564	58,1	28.026	16.097	57,4
Bochum	35.357	18.893	53,4	35.250	18.786	53,3
Bonn	35.067	17.171	49,0	34.735	16.847	48,5
Braunschweig	23.902	14.162	59,3	23.388	13.648	58,4
Bremen	78.465	37.525	47,8	75.701	34.799	46,0
Chemnitz	27.236	16.699	61,3	23.227	12.700	54,7
Dortmund	76.259	40.381	53,0	74.774	38.900	52,0
Dresden	58.660	32.742	55,8	55.920	30.025	53,7
Duisburg	54.023	29.751	55,1	53.812	29.540	54,9
Düsseldorf	77.929	35.826	46,0	71.539	29.448	41,2
Erfurt	23.885	14.556	60,9	23.213	13.886	59,8
Essen	61.450	32.893	53,5	61.046	32.489	53,2
Frankfurt am Main	114.819	70.032	61,0	96.964	52.198	53,8
Freiburg im Breisgau	28.854	17.038	59,0	27.312	15.503	56,8
Gelsenkirchen	24.434	12.474	51,1	24.369	12.409	50,9
Halle (Saale)	31.462	15.093	48,0	29.934	13.565	45,3
Hamburg	238.464	106.850	44,8	231.214	99.618	43,1
Hannover	83.890	53.121	63,3	80.251	49.499	61,7
Karlsruhe	31.821	19.166	60,2	30.213	17.563	58,1
Kiel	25.908	12.942	50,0	24.582	11.617	47,3
Köln	145.821	69.166	47,4	139.185	62.543	44,9
Krefeld	22.621	12.241	54,1	22.571	12.191	54,0
Leipzig	88.615	41.840	47,2	82.877	36.103	43,6
Lübeck	25.647	14.421	56,2	24.493	13.269	54,2
Magdeburg	28.354	14.802	52,2	27.832	14.280	51,3
Mainz	20.684	12.781	61,8	20.487	12.585	61,4
Mannheim	35.421	19.515	55,1	34.690	18.789	54,2
Mönchengladbach	22.182	11.514	51,9	22.083	11.415	51,7
München	114.710	78.302	68,3	97.121	60.739	62,5
Münster	29.738	12.996	43,7	29.481	12.741	43,2
Nürnberg	46.694	29.969	64,2	45.992	29.270	63,6
Oberhausen	17.419	9.259	53,2	17.305	9.145	52,8
Rostock	20.824	12.189	58,5	20.201	11.567	57,3
Stuttgart	58.868	37.155	63,1	57.055	35.351	62,0
Wiesbaden	23.276	14.283	61,4	23.017	14.024	60,9
Wuppertal	37.021	19.052	51,5	36.852	18.885	51,2

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T07

Stadt	892500	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raubdelikte	Gef. und schwere Körperverletzung...	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	81,8	73,7	45,9	78,6	36,1	9,1	72,3	23,9
Augsburg	100,0	104,3	78,8	87,0	47,9	22,8	92,1	25,4
Berlin	94,6	63,5	37,0	72,3	26,8	7,9	56,3	20,2
Bielefeld	100,0	73,0	44,4	82,0	42,6	14,9	86,4	28,0
Bochum	80,0	81,8	43,6	79,6	32,2	9,9	80,5	27,1
Bonn	100,0	68,9	44,3	77,2	29,2	12,8	80,3	21,2
Braunschweig	100,0	88,9	52,8	82,1	44,7	16,6	85,2	27,3
Bremen	87,1	68,6	39,3	73,9	40,4	10,1	69,0	25,9
Chemnitz	75,0	81,8	61,1	77,1	49,2	23,9	91,7	24,9
Dortmund	100,0	77,7	45,8	76,8	40,8	11,1	86,1	22,2
Dresden	84,6	80,0	50,5	73,4	44,3	16,8	86,7	24,3
Duisburg	100,0	95,1	51,3	78,7	39,1	8,7	91,0	26,5
Düsseldorf	92,3	64,2	32,0	75,6	22,5	9,7	67,1	19,5
Erfurt	100,0	67,9	59,9	74,1	50,2	17,1	85,0	25,5
Essen	100,0	80,2	46,2	78,5	39,2	12,0	86,7	21,2
Frankfurt am Main	90,0	74,0	44,3	74,0	33,8	10,6	89,9	15,0
Freiburg im Breisgau	100,0	81,0	46,3	79,0	35,8	12,0	87,8	16,4
Gelsenkirchen	100,0	82,1	41,6	76,3	37,2	13,9	77,4	21,0
Halle (Saale)	100,0	83,3	45,4	75,6	44,1	7,6	78,7	23,3
Hamburg	94,1	59,4	42,2	76,6	29,1	8,6	67,5	18,1
Hannover	91,9	62,3	54,6	80,9	42,7	19,5	89,6	32,5
Karlsruhe	88,9	75,0	52,7	80,1	40,4	14,5	91,0	18,7
Kiel	100,0	80,6	53,8	78,1	47,9	13,8	75,9	20,2
Köln	96,9	37,2	41,9	71,7	25,6	9,9	73,9	21,0
Krefeld	100,0	90,3	41,4	83,1	41,4	11,8	83,3	26,6
Leipzig	84,6	79,3	47,3	76,5	44,9	9,2	81,4	23,2
Lübeck	75,0	84,8	58,5	84,2	49,6	11,4	79,2	22,1
Magdeburg	90,0	81,6	57,3	76,7	46,5	21,0	83,9	21,7
Mainz	100,0	78,1	66,1	83,0	35,8	10,7	90,1	25,1
Mannheim	106,7	80,5	39,5	79,8	36,5	11,4	88,5	20,4
Mönchengladbach	100,0	80,6	58,5	79,6	42,9	9,9	80,1	24,0
München	95,0	79,4	64,2	83,1	41,5	18,7	86,5	20,7
Münster	100,0	93,8	53,2	74,7	34,9	11,8	80,6	20,3
Nürnberg	97,1	76,0	66,3	80,8	48,5	17,3	87,4	28,3
Oberhausen	100,0	89,3	54,9	83,1	35,8	15,0	83,4	22,1
Rostock	100,0	81,8	66,2	75,3	47,7	14,1	90,5	25,8
Stuttgart	90,6	68,9	56,7	77,4	35,9	25,9	89,3	17,5
Wiesbaden	100,0	84,6	58,0	86,6	38,9	21,1	91,5	29,4
Wuppertal	100,0	82,4	41,4	78,5	36,4	10,0	78,9	23,2

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

Bei Hamburg sind die Fallzahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

8 Tatverdächtige

8.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2016 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.584.167/3.175.324 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.360.806/2.022.414 Tatverdächtige erfasst. Damit sinkt die Tatverdächtigenbelastungszahl¹² (für deutsche Tatverdächtige) mit dem Wert 2.060/2.059 im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2015: 2.125/2.124).

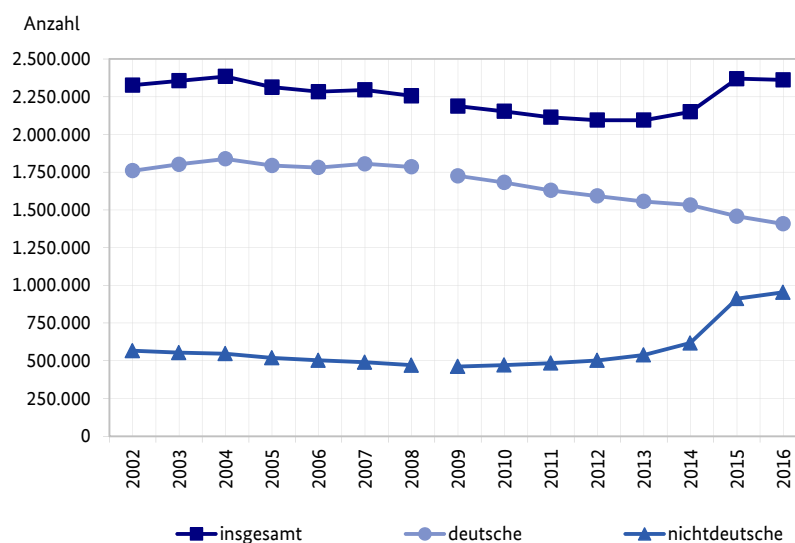
8.1.1 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt

8.1 - T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche TV	Veränderung in %	nicht-deutsche TV	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7
2015	2.369.036	10,2	1.457.172	-4,9	911.864	47,7	38,5
2016	2.360.806	-0,3	1.407.062	-3,4	953.744	4,6	40,4

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei Straftaten insgesamt

8.1 - G01



*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 16).

¹² Tatverdächtigenbelastungszahl = Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner.

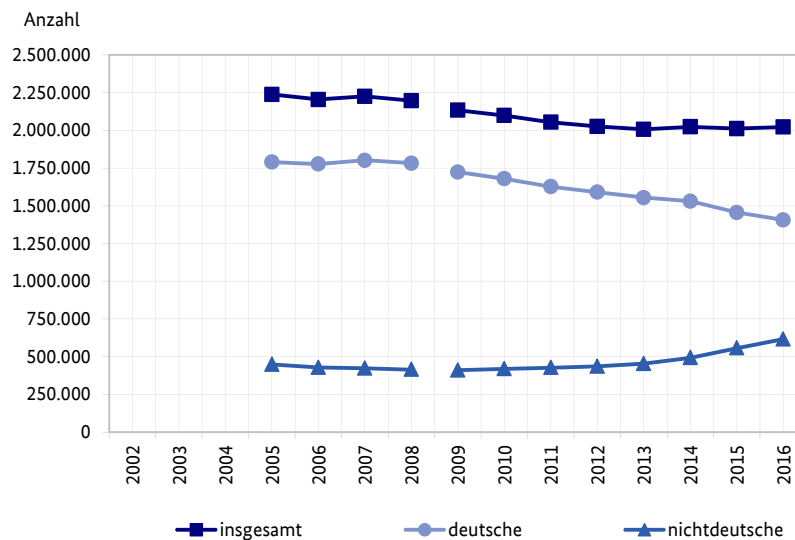
8.1.2 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.1 – T02

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche TV	Veränderung in %	nicht-deutsche TV	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2005	2.238.550		1.789.991		448.544		20,0
2006	2.204.819	-1,5	1.776.909	-0,7	427.911	-4,6	19,4
2007	2.225.139	0,9	1.801.851	1,4	423.288	-1,1	19,0
2008	2.196.728	-1,3	1.782.382	-1,1	414.347	-2,1	18,9
*) 2009	2.133.703	(-)	1.723.185	(-)	410.518	(-)	19,2
2010	2.098.601	-1,6	1.679.369	-2,5	419.232	2,1	20,0
2011	2.054.232	-2,1	1.626.973	-3,1	427.259	1,9	20,8
2012	2.025.957	-1,4	1.590.398	-2,2	435.559	1,9	21,5
2013	2.007.328	-0,9	1.554.313	-2,3	453.015	4,0	22,6
2014	2.023.623	0,8	1.531.013	-1,5	492.610	8,7	24,3
2015	2.011.898	-0,6	1.456.078	-4,9	555.820	12,8	27,6
2016	2.022.414	0,5	1.406.184	-3,4	616.230	10,9	30,5

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.1 – G02



*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 16).

Hinweis: Angaben zu Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße liegen erst ab dem Berichtsjahr 2005 vor.

8.2 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen

8.2.1 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.2 – T01

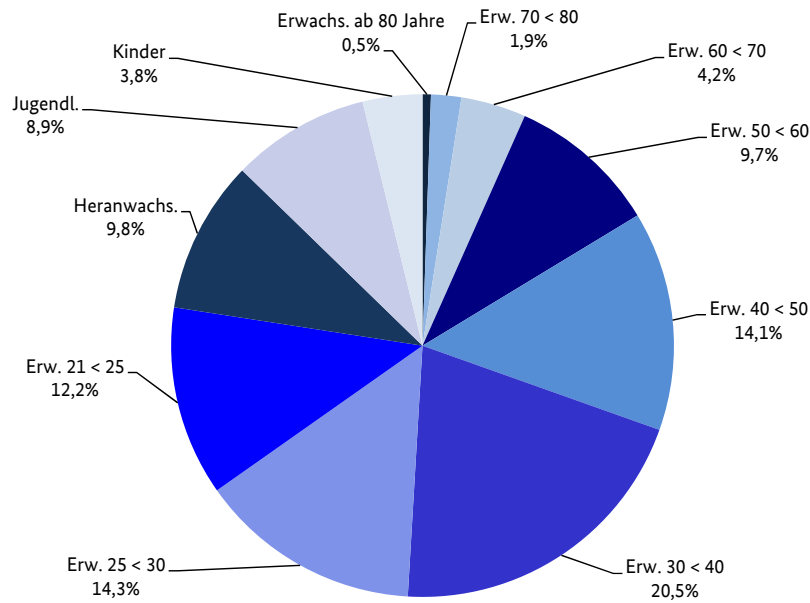
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.360.806	-0,3	100,0	1.767.739	74,9	593.067	25,1
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.270.196	-0,9	96,2	1.708.891	75,3	561.305	24,7
Kinder	90.610	14,2	3,8	58.848	64,9	31.762	35,1
bis unter 6	16.851	62,4	0,7	8.878	52,7	7.973	47,3
6 bis unter 8	7.714	34,6	0,3	4.764	61,8	2.950	38,2
8 bis unter 10	10.936	16,9	0,5	7.463	68,2	3.473	31,8
10 bis unter 12	18.225	7,1	0,8	12.785	70,2	5.440	29,8
12 bis unter 14	36.884	0,0	1,6	24.958	67,7	11.926	32,3
Jugendliche	209.808	-3,8	8,9	155.136	73,9	54.672	26,1
14 bis unter 16	83.585	-4,8	3,5	57.629	68,9	25.956	31,1
16 bis unter 18	126.223	-3,0	5,3	97.507	77,2	28.716	22,8
Heranwachsende (18 bis unter 21)	232.082	0,3	9,8	184.192	79,4	47.890	20,6
Erwachsene	1.828.306	-0,6	77,4	1.369.563	74,9	458.743	25,1
21 bis unter 25	288.128	-3,4	12,2	225.627	78,3	62.501	21,7
25 bis unter 30	337.720	-0,6	14,3	259.419	76,8	78.301	23,2
30 bis unter 40	483.748	0,9	20,5	364.033	75,3	119.715	24,7
40 bis unter 50	333.256	-2,2	14,1	246.303	73,9	86.953	26,1
50 bis unter 60	228.095	1,5	9,7	165.044	72,4	63.051	27,6
60 bis unter 70	98.797	1,7	4,2	69.964	70,8	28.833	29,2
70 bis unter 80	45.795	-4,8	1,9	31.173	68,1	14.622	31,9
80 und älter	12.767	6,8	0,5	8.000	62,7	4.767	37,3

2016 ist insbesondere bei tatverdächtigen Kindern ein Anstieg zu verzeichnen, dessen Ursache vorwiegend in der starken Zunahme der Verstöße gegen ausländerrechtliche Vorschriften begründet liegt.

Im Berichtsjahr wurden 593.067 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,1 Prozent (2015: 24,8 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt

8.2 – G01



Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich bei Straftaten insgesamt

8.2 – T02 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.407.062	-3,4	100,0	100,0	953.744	4,6	100,0	100,0
männlich	1.034.753	-3,1	73,5	73,5	732.986	2,7	76,9	76,9
weiblich	372.309	-4,4	26,5	26,5	220.758	11,4	23,1	23,1
Kinder (bis unter 14)	43.901	-7,3	3,1	100,0	46.709	45,9	4,9	100,0
männlich	31.591	-7,1	2,2	72,0	27.257	39,7	2,9	58,4
weiblich	12.310	-7,7	0,9	28,0	19.452	55,6	2,0	41,6
Jugendliche (14 bis unter 18)	130.152	-3,4	9,2	100,0	79.656	-4,3	8,4	100,0
männlich	91.233	-2,4	6,5	70,1	63.903	-6,9	6,7	80,2
weiblich	38.919	-5,7	2,8	29,9	15.753	7,7	1,7	19,8
Heranwachsende (18 bis unter 21)	122.832	-3,2	8,7	100,0	109.250	4,5	11,5	100,0
männlich	94.363	-2,4	6,7	76,8	89.829	4,0	9,4	82,2
weiblich	28.469	-5,7	2,0	23,2	19.421	7,1	2,0	17,8
Erwachsene (21 und älter)	1.110.177	-3,3	78,9	100,0	718.129	3,8	75,3	100,0
männlich	817.566	-3,1	58,1	73,6	551.997	2,4	57,9	76,9
weiblich	292.611	-4,0	20,8	26,4	166.132	8,7	17,4	23,1

8.2 – T02 - Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.407.062	-3,4	100,0	100,0	953.744	4,6	100,0	100,0
männlich	1.034.753	-3,1	73,5	73,5	732.986	2,7	76,9	76,9
weiblich	372.309	-4,4	26,5	26,5	220.758	11,4	23,1	23,1
darunter:								
Jungerwachsene (21 < 25)	147.284	-8,7	10,5	100,0	140.844	2,9	14,8	100,0
männlich	112.340	-7,7	8,0	76,3	113.287	2,0	11,9	80,4
weiblich	34.944	-11,7	2,5	23,7	27.557	6,8	2,9	19,6
25 < 30	176.086	-4,2	12,5	100,0	161.634	3,7	16,9	100,0
männlich	131.728	-4,1	9,4	74,8	127.691	2,1	13,4	79,0
weiblich	44.358	-4,7	3,2	25,2	33.943	10,4	3,6	21,0
30 < 40	267.275	-0,6	19,0	100,0	216.473	2,9	22,7	100,0
männlich	198.130	-0,7	14,1	74,1	165.903	1,6	17,4	76,6
weiblich	69.145	-0,4	4,9	25,9	50.570	7,3	5,3	23,4
40 < 50	209.911	-5,5	14,9	100,0	123.345	3,8	12,9	100,0
männlich	153.422	-5,3	10,9	73,1	92.881	2,5	9,7	75,3
weiblich	56.489	-6,1	4,0	26,9	30.464	8,0	3,2	24,7
50 < 60	175.702	-0,1	12,5	100,0	52.393	7,2	5,5	100,0
männlich	127.634	0,1	9,1	72,6	37.410	5,7	3,9	71,4
weiblich	48.068	-0,6	3,4	27,4	14.983	11,1	1,6	28,6
60 < 70	81.219	0,0	5,8	100,0	17.578	10,0	1,8	100,0
männlich	58.710	0,4	4,2	72,3	11.254	7,0	1,2	64,0
weiblich	22.509	-0,8	1,6	27,7	6.324	15,5	0,7	36,0
70 - 80	40.969	-6,1	2,9	100,0	4.826	8,4	0,5	100,0
männlich	28.188	-5,9	2,0	68,8	2.985	6,6	0,3	61,9
weiblich	12.781	-6,7	0,9	31,2	1.841	11,4	0,2	38,1
80 und älter	11.731	6,0	0,8	100,0	1.036	16,5	0,1	100,0
männlich	7.414	8,9	0,5	63,2	586	13,3	0,1	56,6
weiblich	4.317	1,4	0,3	36,8	450	21,0	0,0	43,4

Datenbasis: Straftaten insgesamt

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 76,9 Prozent geringfügig höher als bei den deutschen (73,5 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 8,7 Prozent auf (2015: 8,8 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 9,6 Prozent (2015: 9,7 Prozent) höher liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)¹³ der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren) beträgt 2.060, bei den Erwachsenen 1.876, den Heranwachsenden 5.528, den Jugendlichen 4.503 und den Kindern 1.040. Sie ist gegenüber dem Vorjahr in diesen vier Altersklassen gesunken.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle.

¹³ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

8.2.2 Tatverdächtige insgesamt bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.2 – T03

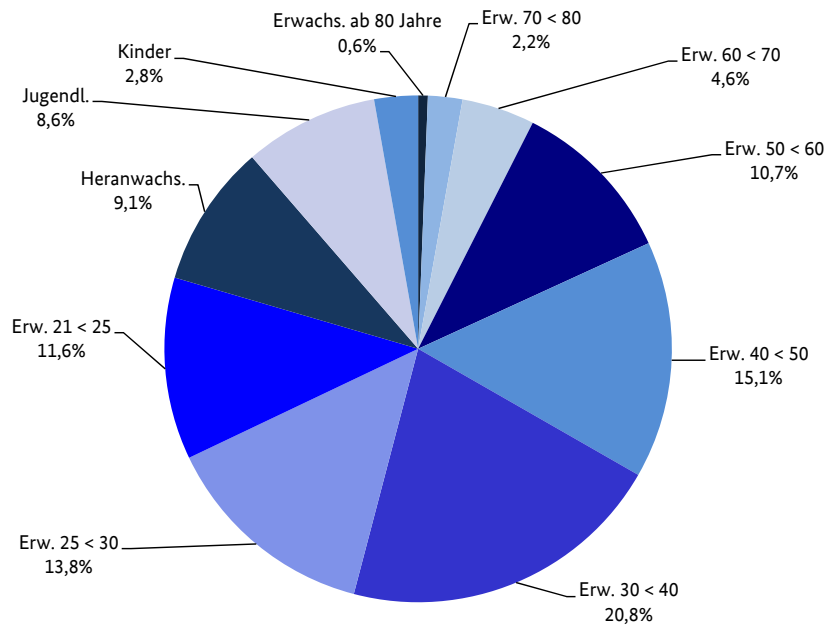
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	2.022.414	0,5	100,0	1.526.565	75,5	495.849	24,5
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	1.966.174	0,6	97,2	1.486.375	75,6	479.799	24,4
Kinder	56.240	-2,6	2,8	40.190	71,5	16.050	28,5
bis unter 6	704	0,6	0,0	460	65,3	244	34,7
6 bis unter 8	2.531	0,4	0,1	1.984	78,4	547	21,6
8 bis unter 10	6.356	-1,9	0,3	5.002	78,7	1.354	21,3
10 bis unter 12	14.157	-1,0	0,7	10.498	74,2	3.659	25,8
12 bis unter 14	32.492	-3,6	1,6	22.246	68,5	10.246	31,5
Jugendliche	173.406	1,3	8,6	125.727	72,5	47.679	27,5
14 bis unter 16	71.679	-1,7	3,5	48.611	67,8	23.068	32,2
16 bis unter 18	101.727	3,5	5,0	77.116	75,8	24.611	24,2
Heranwachsende (18 bis unter 21)	184.092	2,1	9,1	145.463	79,0	38.629	21,0
Erwachsene	1.608.676	0,4	79,5	1.215.185	75,5	393.491	24,5
21 bis unter 25	234.906	-1,6	11,6	184.989	78,8	49.917	21,2
25 bis unter 30	280.079	1,7	13,8	216.859	77,4	63.220	22,6
30 bis unter 40	420.423	2,4	20,8	320.086	76,1	100.337	23,9
40 bis unter 50	306.176	-1,9	15,1	228.623	74,7	77.553	25,3
50 bis unter 60	216.264	1,1	10,7	158.387	73,2	57.877	26,8
60 bis unter 70	93.982	0,7	4,6	67.704	72,0	26.278	28,0
70 bis unter 80	44.427	-5,4	2,2	30.653	69,0	13.774	31,0
80 und älter	12.419	6,3	0,6	7.884	63,5	4.535	36,5

2016 ist bei den tatverdächtigen Kindern ein Rückgang zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden 485.849 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 24,5 Prozent (2015: 25,2 Prozent) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern bis unter 6 und ab 12 Jahren) und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.2 – G02



Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.2 – T04 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	1.406.184	-3,4	100,0	100,0	616.230	10,9	100,0	100,0
männlich	1.034.173	-3,1	73,5	73,5	492.392	12,6	79,9	79,9
weiblich	372.011	-4,4	26,5	26,5	123.838	4,4	20,1	20,1
Kinder (bis unter 14)	43.903	-7,3	3,1	100,0	12.337	19,1	2,0	100,0
männlich	31.593	-7,1	2,2	72,0	8.597	21,5	1,4	69,7
weiblich	12.310	-7,7	0,9	28,0	3.740	14,0	0,6	30,3
Jugendliche (14 bis unter 18)	130.149	-3,4	9,3	100,0	43.257	18,7	7,0	100,0
männlich	91.232	-2,4	6,5	70,1	34.495	24,2	5,6	79,7
weiblich	38.917	-5,7	2,8	29,9	8.762	1,1	1,4	20,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	122.809	-3,2	8,7	100,0	61.283	14,8	9,9	100,0
männlich	94.358	-2,4	6,7	76,8	51.105	18,3	8,3	83,4
weiblich	28.451	-5,8	2,0	23,2	10.178	-0,2	1,7	16,6
Erwachsene (21 und älter)	1.109.323	-3,3	78,9	100,0	499.353	9,6	81,0	100,0
männlich	816.990	-3,0	58,1	73,6	398.195	10,9	64,6	79,7
weiblich	292.333	-4,0	20,8	26,4	101.158	4,9	16,4	20,3

8.2 – T04 - Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige				nichtdeutsche Tatverdächtige			
	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Änderung zum Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.406.184	-3,4	100,0	100,0	616.230	10,9	100,0	100,0
männlich	1.034.173	-3,1	73,5	73,5	492.392	12,6	79,9	79,9
weiblich	372.011	-4,4	26,5	26,5	123.838	4,4	20,1	20,1
darunter:								
Jungerwachsene (21 < 25)	147.239	-8,7	10,5	100,0	87.667	13,3	14,2	100,0
männlich	112.322	-7,7	8,0	76,3	72.667	16,3	11,8	82,9
weiblich	34.917	-11,6	2,5	23,7	15.000	0,5	2,4	17,1
25 < 30	175.992	-4,2	12,5	100,0	104.087	13,5	16,9	100,0
männlich	131.678	-4,1	9,4	74,8	85.181	14,8	13,8	81,8
weiblich	44.314	-4,7	3,2	25,2	18.906	7,9	3,1	18,2
30 < 40	267.038	-0,6	19,0	100,0	153.385	8,0	24,9	100,0
männlich	197.987	-0,7	14,1	74,1	122.099	8,9	19,8	79,6
weiblich	69.051	-0,4	4,9	25,9	31.286	4,6	5,1	20,4
40 < 50	209.688	-5,5	14,9	100,0	96.488	7,0	15,7	100,0
männlich	153.257	-5,2	10,9	73,1	75.366	7,3	12,2	78,1
weiblich	56.431	-6,1	4,0	26,9	21.122	5,6	3,4	21,9
50 < 60	175.532	-0,1	12,5	100,0	40.732	6,9	6,6	100,0
männlich	127.506	0,1	9,1	72,6	30.881	7,3	5,0	75,8
weiblich	48.026	-0,6	3,4	27,4	9.851	5,6	1,6	24,2
60 < 70	81.146	-0,1	5,8	100,0	12.836	4,9	2,1	100,0
männlich	58.650	0,2	4,2	72,3	9.054	4,4	1,5	70,5
weiblich	22.496	-0,8	1,6	27,7	3.782	6,1	0,6	29,5
70 - 80	40.958	-6,2	2,9	100,0	3.469	4,3	0,6	100,0
männlich	28.177	-5,9	2,0	68,8	2.476	5,2	0,4	71,4
weiblich	12.781	-6,7	0,9	31,2	993	2,1	0,2	28,6
80 und älter	11.730	6,0	0,8	100,0	689	11,0	0,1	100,0
männlich	7.413	8,9	0,5	63,2	471	11,6	0,1	68,4
weiblich	4.317	1,4	0,3	36,8	218	9,5	0,0	31,6

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 64,6 Prozent höher als bei den deutschen (58,1 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 8,7 Prozent auf (2015: 8,8 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 7,0 Prozent (2015: 6,3 Prozent) niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)¹⁴ der Deutschen wird durch die Veränderung der Datenbasis (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße) nicht wesentlich verändert, da deutsche Tatverdächtige an der Begehung ausländerrechtlicher Straftaten nur in geringem Umfang beteiligt sind.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

¹⁴ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

8.3 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und in den Städten ab 200.000 Einwohner

8.3.1 Straftaten insgesamt

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern bei Straftaten insgesamt

8.3 – T01 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.		
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	251.141	2,1	1,0	7,2	2,5	8,8	2,1	58,5	17,9
Bayern	446.433	3,8	2,8	7,4	2,1	10,1	2,2	54,2	17,5
Berlin	148.042	2,0	0,9	5,1	2,1	5,9	1,9	60,8	21,3
Brandenburg	67.127	2,9	1,3	6,1	2,1	5,6	1,3	60,5	20,3
Bremen	28.569	1,3	0,7	10,1	2,5	8,1	2,0	57,2	18,1
Hamburg	74.888	2,4	1,1	6,2	2,2	7,9	1,7	61,1	17,4
Hessen	178.260	1,3	0,6	6,3	1,9	8,1	2,2	59,0	20,5
Mecklenburg-Vorpommern	51.502	2,3	0,9	6,2	2,1	6,7	1,8	60,1	19,8
Niedersachsen	222.092	2,0	0,9	6,6	2,4	7,8	2,0	59,6	18,7
Nordrhein-Westfalen	494.885	2,1	0,9	6,5	2,5	7,6	2,0	59,5	18,8
Rheinland-Pfalz	126.536	1,7	0,7	6,0	2,3	8,0	2,3	58,2	20,9
Saarland	33.098	2,1	0,9	7,1	2,6	7,8	2,2	56,6	20,6
Sachsen	111.882	3,4	2,1	5,6	2,1	6,0	1,7	59,1	20,1
Sachsen-Anhalt	73.258	2,3	1,0	5,9	2,0	6,4	1,8	59,6	21,2
Schleswig-Holstein	83.483	2,4	1,1	7,1	2,6	7,7	2,2	57,2	19,8
Thüringen	60.003	2,4	1,1	5,9	2,2	6,4	1,7	59,8	20,5
*) Bundesgebiet insgesamt	2.360.806	2,5	1,3	6,6	2,3	7,8	2,0	58,0	19,4

8.3 – T01 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.		
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	76,6	23,4	10,5	2,5	43,2	13,3	4,4	1,9	0,4	0,2
Bayern	75,5	24,5	10,9	2,8	39,7	13,1	3,4	1,5	0,3	0,2
Berlin	73,8	26,2	8,6	2,9	48,0	16,3	4,0	1,8	0,2	0,2
Brandenburg	75,1	24,9	6,9	1,9	47,5	15,7	5,7	2,4	0,3	0,2
Bremen	76,8	23,2	9,7	2,7	43,9	13,9	3,3	1,3	0,2	0,2
Hamburg	77,5	22,5	9,8	2,4	47,3	13,5	3,6	1,4	0,3	0,2
Hessen	74,8	25,2	10,2	2,9	44,4	15,5	4,1	1,9	0,3	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,4	24,6	8,1	2,4	46,6	15,1	5,0	2,1	0,3	0,2
Niedersachsen	76,0	24,0	10,0	2,5	44,5	14,2	4,7	1,8	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	75,7	24,3	10,0	2,6	45,2	14,4	4,0	1,7	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	73,8	26,2	9,7	2,9	43,5	16,0	4,6	1,8	0,4	0,2
Saarland	73,6	26,4	9,5	2,9	42,5	15,7	4,3	1,8	0,4	0,2
Sachsen	74,1	25,9	8,2	2,4	46,1	15,4	4,5	2,1	0,3	0,2
Sachsen-Anhalt	74,0	26,0	7,9	2,6	46,4	16,2	5,0	2,2	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	74,4	25,6	9,6	2,8	42,7	15,0	4,5	1,8	0,4	0,2
Thüringen	74,5	25,5	7,7	2,3	46,5	15,8	5,2	2,3	0,4	0,2
*) Bundesgebiet insgesamt	74,9	25,1	9,6	2,6	43,8	14,7	4,3	1,8	0,3	0,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 16).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt

8.3 – T02 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	11.410	210	1,8	1.229	10,8	1.389	12,2	8.582	75,2
Augsburg	11.186	235	2,1	1.013	9,1	1.229	11,0	8.709	77,9
Berlin	148.042	4.333	2,9	10.753	7,3	11.538	7,8	121.418	82,0
Bielefeld	11.643	228	2,0	1.119	9,6	1.204	10,3	9.092	78,1
Bochum	12.529	295	2,4	1.023	8,2	1.310	10,5	9.901	79,0
Bonn	11.300	239	2,1	1.095	9,7	1.158	10,2	8.808	77,9
Braunschweig	9.791	189	1,9	834	8,5	1.074	11,0	7.694	78,6
Bremen	23.423	426	1,8	3.174	13,6	2.448	10,5	17.375	74,2
Chemnitz	10.961	558	5,1	907	8,3	1.068	9,7	8.428	76,9
Dortmund	27.534	680	2,5	2.454	8,9	3.092	11,2	21.308	77,4
Dresden	19.094	845	4,4	1.285	6,7	1.704	8,9	15.260	79,9
Duisburg	19.602	654	3,3	1.616	8,2	1.791	9,1	15.541	79,3
Düsseldorf	29.187	1.050	3,6	2.279	7,8	2.956	10,1	22.902	78,5
Erfurt	9.444	317	3,4	843	8,9	920	9,7	7.364	78,0
Essen	22.755	539	2,4	1.968	8,6	2.361	10,4	17.887	78,6
Frankfurt am Main	47.948	1.029	2,1	4.003	8,3	4.244	8,9	38.672	80,7
Freiburg im Breisgau	11.652	291	2,5	1.301	11,2	1.610	13,8	8.450	72,5
Gelsenkirchen	10.094	420	4,2	941	9,3	876	8,7	7.857	77,8
Halle (Saale)	10.101	330	3,3	879	8,7	944	9,3	7.948	78,7
Hamburg	74.738	2.591	3,5	6.336	8,5	7.147	9,6	58.664	78,5
Hannover	32.680	831	2,5	2.542	7,8	3.421	10,5	25.886	79,2
Karlsruhe	13.825	259	1,9	1.275	9,2	1.775	12,8	10.516	76,1
Kiel	9.249	436	4,7	822	8,9	845	9,1	7.146	77,3
Köln	52.525	1.805	3,4	4.344	8,3	5.168	9,8	41.208	78,5
Krefeld	9.361	277	3,0	801	8,6	928	9,9	7.355	78,6
Leipzig	25.750	1.680	6,5	1.784	6,9	2.040	7,9	20.246	78,6
Lübeck	9.706	246	2,5	808	8,3	913	9,4	7.739	79,7
Magdeburg	9.109	284	3,1	742	8,1	790	8,7	7.293	80,1
Mainz	8.434	128	1,5	760	9,0	950	11,3	6.596	78,2
Mannheim	14.550	256	1,8	1.234	8,5	1.705	11,7	11.355	78,0
Mönchengladbach	8.535	185	2,2	770	9,0	899	10,5	6.681	78,3
München	61.520	657	1,1	4.305	7,0	9.152	14,9	47.406	77,1
Münster	9.590	286	3,0	952	9,9	1.047	10,9	7.305	76,2
Nürnberg	20.409	433	2,1	1.566	7,7	2.136	10,5	16.274	79,7
Oberhausen	7.388	183	2,5	652	8,8	791	10,7	5.762	78,0
Rostock	7.971	312	3,9	618	7,8	733	9,2	6.308	79,1
Stuttgart	26.441	615	2,3	2.281	8,6	3.241	12,3	20.304	76,8
Wiesbaden	9.331	180	1,9	980	10,5	913	9,8	7.258	77,8
Wuppertal	12.904	469	3,6	1.216	9,4	1.304	10,1	9.915	76,8

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

8.3 – T02 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.410	1.596	14,0	6.413	56,2	531	4,7	42	0,4
Augsburg	11.186	1.593	14,2	6.458	57,7	589	5,3	69	0,6
Berlin	148.042	17.010	11,5	95.204	64,3	8.581	5,8	623	0,4
Bielefeld	11.643	1.611	13,8	6.913	59,4	533	4,6	35	0,3
Bochum	12.529	1.704	13,6	7.466	59,6	675	5,4	56	0,4
Bonn	11.300	1.511	13,4	6.627	58,6	619	5,5	51	0,5
Braunschweig	9.791	1.484	15,2	5.661	57,8	507	5,2	42	0,4
Bremen	23.423	2.940	12,6	13.267	56,6	1.069	4,6	99	0,4
Chemnitz	10.961	1.431	13,1	6.423	58,6	546	5,0	28	0,3
Dortmund	27.534	4.069	14,8	15.992	58,1	1.153	4,2	94	0,3
Dresden	19.094	2.287	12,0	11.830	62,0	1.049	5,5	94	0,5
Duisburg	19.602	2.578	13,2	11.980	61,1	905	4,6	78	0,4
Düsseldorf	29.187	4.076	14,0	17.266	59,2	1.460	5,0	100	0,3
Erfurt	9.444	1.137	12,0	5.677	60,1	509	5,4	41	0,4
Essen	22.755	3.272	14,4	13.482	59,2	1.035	4,5	98	0,4
Frankfurt am Main	47.948	6.004	12,5	29.472	61,5	2.939	6,1	257	0,5
Freiburg im Breisgau	11.652	1.808	15,5	6.081	52,2	525	4,5	36	0,3
Gelsenkirchen	10.094	1.327	13,1	6.023	59,7	456	4,5	51	0,5
Halle (Saale)	10.101	1.190	11,8	6.208	61,5	510	5,0	40	0,4
Hamburg	74.738	9.135	12,2	45.436	60,8	3.717	5,0	376	0,5
Hannover	32.680	4.851	14,8	19.405	59,4	1.490	4,6	140	0,4
Karlsruhe	13.825	2.298	16,6	7.576	54,8	598	4,3	44	0,3
Kiel	9.249	1.214	13,1	5.466	59,1	437	4,7	29	0,3
Köln	52.525	7.036	13,4	31.637	60,2	2.330	4,4	205	0,4
Krefeld	9.361	1.196	12,8	5.636	60,2	481	5,1	42	0,4
Leipzig	25.750	3.286	12,8	15.625	60,7	1.208	4,7	127	0,5
Lübeck	9.706	1.208	12,4	5.864	60,4	611	6,3	56	0,6
Magdeburg	9.109	992	10,9	5.697	62,5	540	5,9	64	0,7
Mainz	8.434	1.263	15,0	4.843	57,4	468	5,5	22	0,3
Mannheim	14.550	2.261	15,5	8.399	57,7	630	4,3	65	0,4
Mönchengladbach	8.535	1.104	12,9	5.139	60,2	408	4,8	30	0,4
München	61.520	9.822	16,0	34.488	56,1	2.863	4,7	233	0,4
Münster	9.590	1.362	14,2	5.427	56,6	472	4,9	44	0,5
Nürnberg	20.409	2.840	13,9	12.276	60,1	1.025	5,0	133	0,7
Oberhausen	7.388	1.115	15,1	4.245	57,5	371	5,0	31	0,4
Rostock	7.971	937	11,8	4.844	60,8	472	5,9	55	0,7
Stuttgart	26.441	4.038	15,3	14.949	56,5	1.208	4,6	109	0,4
Wiesbaden	9.331	1.113	11,9	5.566	59,7	537	5,8	42	0,5
Wuppertal	12.904	1.612	12,5	7.586	58,8	659	5,1	58	0,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

8.3.2 Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.3 – T03 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut (100%)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %			
Baden-Württemberg	233.202	2,0	0,8	6,8	2,5	8,3	2,0	59,4	18,2
Bayern	274.633	1,7	0,6	6,4	2,1	8,1	1,9	60,5	18,7
Berlin	135.886	1,9	0,8	4,8	2,2	5,7	1,8	61,7	21,1
Brandenburg	63.192	2,5	0,8	6,2	2,2	5,5	1,3	61,3	20,3
Bremen	26.236	1,4	0,8	6,3	2,3	8,0	2,0	60,4	18,7
Hamburg	68.974	1,9	0,7	6,2	2,3	7,7	1,7	62,0	17,4
Hessen	137.847	1,4	0,6	5,9	2,1	7,5	1,9	62,2	18,5
Mecklenburg-Vorpommern	44.450	2,5	0,9	5,9	2,2	5,8	1,7	60,7	20,2
Niedersachsen	214.466	1,9	0,8	6,5	2,4	7,7	2,0	59,8	18,8
Nordrhein-Westfalen	475.908	2,0	0,8	6,3	2,5	7,6	2,0	60,0	18,8
Rheinland-Pfalz	106.141	1,9	0,7	6,1	2,3	7,3	2,0	59,7	19,9
Saarland	26.532	2,3	1,0	5,8	2,6	6,6	2,0	59,0	20,7
Sachsen	93.340	2,0	0,9	5,2	2,1	5,5	1,6	62,2	20,5
Sachsen-Anhalt	64.508	2,5	1,0	5,9	2,0	5,3	1,6	60,4	21,2
Schleswig-Holstein	67.706	2,1	0,7	7,1	2,6	7,2	1,9	59,5	18,9
Thüringen	57.940	2,2	0,9	5,7	2,2	6,2	1,7	60,3	20,7
*) Bundesgebiet insgesamt	2.022.414	2,0	0,8	6,2	2,4	7,2	1,9	60,1	19,5

8.3 – T03 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jung erw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %	männl. weibl. Anteil in %		
Baden-Württemberg	76,5	23,5	10,2	2,5	44,0	13,5	4,7	2,0	0,4	0,2
Bayern	76,7	23,3	9,9	2,4	45,1	14,0	5,1	2,1	0,5	0,3
Berlin	74,1	25,9	8,3	2,8	48,9	16,2	4,2	1,9	0,3	0,2
Brandenburg	75,5	24,5	6,8	1,9	48,2	15,7	6,0	2,5	0,4	0,2
Bremen	76,2	23,8	10,0	2,8	46,6	14,3	3,6	1,4	0,3	0,2
Hamburg	77,9	22,1	9,7	2,3	48,2	13,5	3,8	1,4	0,3	0,2
Hessen	77,0	23,0	9,8	2,4	47,2	14,2	4,8	1,7	0,4	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,9	25,1	7,0	2,2	47,6	15,5	5,7	2,3	0,4	0,3
Niedersachsen	76,0	24,0	9,8	2,5	44,8	14,3	4,9	1,9	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	75,9	24,1	9,9	2,6	45,6	14,3	4,1	1,7	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	75,1	24,9	9,2	2,5	44,7	15,2	5,3	2,0	0,5	0,2
Saarland	73,7	26,3	8,4	2,7	45,0	15,8	5,2	2,0	0,4	0,2
Sachsen	75,0	25,0	7,7	2,2	48,9	15,6	5,2	2,4	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	74,1	25,9	7,0	2,3	47,5	16,2	5,6	2,4	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	75,9	24,1	9,0	2,4	44,7	14,3	5,4	2,0	0,4	0,2
Thüringen	74,5	25,5	7,5	2,3	47,1	15,8	5,4	2,3	0,4	0,2
* \ Bundesgebiet insgesamt	75,5	24,5	9,1	2,5	45,7	14,8	4,9	2,0	0,4	0,2

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 16).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.3 – T04 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	9.755	146	1,5	932	9,6	1.179	12,1	7.498	76,9
Augsburg	10.322	230	2,2	863	8,4	1.113	10,8	8.116	78,6
Berlin	135.886	3.680	2,7	9.507	7,0	10.282	7,6	112.417	82,7
Bielefeld	11.242	209	1,9	980	8,7	1.166	10,4	8.887	79,1
Bochum	12.435	295	2,4	997	8,0	1.298	10,4	9.845	79,2
Bonn	10.978	238	2,2	1.037	9,4	1.127	10,3	8.576	78,1
Braunschweig	9.433	184	2,0	812	8,6	1.021	10,8	7.416	78,6
Bremen	21.118	402	1,9	1.854	8,8	2.211	10,5	16.651	78,8
Chemnitz	7.254	165	2,3	595	8,2	627	8,6	5.867	80,9
Dortmund	26.315	642	2,4	2.208	8,4	2.915	11,1	20.550	78,1
Dresden	16.664	312	1,9	1.027	6,2	1.405	8,4	13.920	83,5
Duisburg	19.425	653	3,4	1.594	8,2	1.769	9,1	15.409	79,3
Düsseldorf	23.203	428	1,8	1.934	8,3	2.412	10,4	18.429	79,4
Erfurt	8.853	222	2,5	749	8,5	831	9,4	7.051	79,6
Essen	22.446	538	2,4	1.917	8,5	2.340	10,4	17.651	78,6
Frankfurt am Main	33.465	455	1,4	2.304	6,9	3.289	9,8	27.417	81,9
Freiburg im Breisgau	10.381	268	2,6	1.068	10,3	1.308	12,6	7.737	74,5
Gelsenkirchen	10.035	420	4,2	933	9,3	868	8,6	7.814	77,9
Halle (Saale)	8.668	330	3,8	696	8,0	688	7,9	6.954	80,2
Hamburg	68.842	1.821	2,6	5.897	8,6	6.473	9,4	54.651	79,4
Hannover	29.561	562	1,9	2.072	7,0	3.048	10,3	23.879	80,8
Karlsruhe	12.543	212	1,7	1.107	8,8	1.545	12,3	9.679	77,2
Kiel	7.887	213	2,7	679	8,6	703	8,9	6.292	79,8
Köln	46.424	1.039	2,2	3.638	7,8	4.494	9,7	37.253	80,2
Krefeld	9.320	277	3,0	797	8,6	922	9,9	7.324	78,6
Leipzig	20.272	480	2,4	1.285	6,3	1.494	7,4	17.013	83,9
Lübeck	8.633	237	2,7	725	8,4	762	8,8	6.909	80,0
Magdeburg	8.546	258	3,0	656	7,7	699	8,2	6.933	81,1
Mainz	8.276	127	1,5	713	8,6	922	11,1	6.514	78,7
Mannheim	14.056	225	1,6	1.157	8,2	1.616	11,5	11.058	78,7
Mönchengladbach	8.447	184	2,2	756	8,9	888	10,5	6.619	78,4
München	44.688	628	1,4	3.341	7,5	4.932	11,0	35.787	80,1
Münster	9.386	285	3,0	919	9,8	1.016	10,8	7.166	76,3
Nürnberg	19.798	423	2,1	1.474	7,4	2.077	10,5	15.824	79,9
Oberhausen	7.287	181	2,5	649	8,9	777	10,7	5.680	77,9
Rostock	7.366	230	3,1	569	7,7	683	9,3	5.884	79,9
Stuttgart	24.802	524	2,1	2.012	8,1	2.931	11,8	19.335	78,0
Wiesbaden	9.090	175	1,9	867	9,5	899	9,9	7.149	78,6
Wuppertal	12.782	469	3,7	1.179	9,2	1.288	10,1	9.846	77,0

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

8.3 – T04 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9.755	1.326	13,6	5.617	57,6	513	5,3	42	0,4
Augsburg	10.322	1.469	14,2	6.002	58,1	577	5,6	68	0,7
Berlin	135.886	15.115	11,1	88.363	65,0	8.327	6,1	612	0,5
Bielefeld	11.242	1.565	13,9	6.756	60,1	531	4,7	35	0,3
Bochum	12.435	1.686	13,6	7.428	59,7	675	5,4	56	0,5
Bonn	10.978	1.457	13,3	6.456	58,8	612	5,6	51	0,5
Braunschweig	9.433	1.399	14,8	5.471	58,0	504	5,3	42	0,4
Bremen	21.118	2.763	13,1	12.745	60,4	1.044	4,9	99	0,5
Chemnitz	7.254	820	11,3	4.535	62,5	486	6,7	26	0,4
Dortmund	26.315	3.846	14,6	15.468	58,8	1.143	4,3	93	0,4
Dresden	16.664	1.929	11,6	10.882	65,3	1.015	6,1	94	0,6
Duisburg	19.425	2.552	13,1	11.877	61,1	902	4,6	78	0,4
Düsseldorf	23.203	3.151	13,6	14.010	60,4	1.184	5,1	84	0,4
Erfurt	8.853	1.049	11,8	5.458	61,7	503	5,7	41	0,5
Essen	22.446	3.217	14,3	13.304	59,3	1.033	4,6	97	0,4
Frankfurt am Main	33.465	4.397	13,1	21.204	63,4	1.658	5,0	158	0,5
Freiburg im Breisgau	10.381	1.580	15,2	5.600	53,9	521	5,0	36	0,3
Gelsenkirchen	10.035	1.314	13,1	5.993	59,7	456	4,5	51	0,5
Halle (Saale)	8.668	926	10,7	5.502	63,5	488	5,6	38	0,4
Hamburg	68.842	8.236	12,0	42.446	61,7	3.602	5,2	367	0,5
Hannover	29.561	4.422	15,0	17.927	60,6	1.398	4,7	132	0,4
Karlsruhe	12.543	2.030	16,2	7.018	56,0	587	4,7	44	0,4
Kiel	7.887	1.031	13,1	4.813	61,0	419	5,3	29	0,4
Köln	46.424	6.164	13,3	28.681	61,8	2.211	4,8	197	0,4
Krefeld	9.320	1.192	12,8	5.609	60,2	481	5,2	42	0,5
Leipzig	20.272	2.480	12,2	13.264	65,4	1.143	5,6	126	0,6
Lübeck	8.633	1.011	11,7	5.257	60,9	586	6,8	55	0,6
Magdeburg	8.546	906	10,6	5.428	63,5	535	6,3	64	0,7
Mainz	8.276	1.235	14,9	4.790	57,9	467	5,6	22	0,3
Mannheim	14.056	2.183	15,5	8.183	58,2	627	4,5	65	0,5
Mönchengladbach	8.447	1.091	12,9	5.091	60,3	407	4,8	30	0,4
München	44.688	6.352	14,2	26.522	59,3	2.690	6,0	223	0,5
Münster	9.386	1.320	14,1	5.330	56,8	472	5,0	44	0,5
Nürnberg	19.798	2.738	13,8	11.959	60,4	997	5,0	130	0,7
Oberhausen	7.287	1.092	15,0	4.186	57,4	371	5,1	31	0,4
Rostock	7.366	865	11,7	4.500	61,1	464	6,3	55	0,7
Stuttgart	24.802	3.789	15,3	14.244	57,4	1.193	4,8	109	0,4
Wiesbaden	9.090	1.096	12,1	5.477	60,3	535	5,9	41	0,5
Wuppertal	12.782	1.592	12,5	7.537	59,0	659	5,2	58	0,5

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

8.4.1 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit bei Straftaten insgesamt

8.4 – T01

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2016	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	953.744	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			911.864	617.392	538.449	502.390	484.529	471.812	462.378
Syrien	142.685	15,0	14,7	4,8	2,1	1,2	0,9	0,8	0,7
Afghanistan	79.774	8,4	6,7	2,2	2,1	2,2	2,1	1,6	1,4
Türkei	74.815	7,8	8,6	13,5	16,3	18,4	20,0	21,1	22,2
Irak	56.983	6,0	4,2	1,6	1,9	2,2	2,4	2,6	2,9
Rumänien	53.806	5,6	5,8	7,7	7,3	6,5	5,5	4,6	3,7
Polen	45.277	4,7	4,9	7,1	7,5	7,5	7,2	6,7	6,5
Serbien	28.283	3,0	3,7	4,8	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0
Iran	23.888	2,5	1,3	1,2	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3
Italien	22.967	2,4	2,7	3,8	4,3	4,5	4,7	5,0	5,1
Albanien	22.594	2,4	3,2	0,9	0,7	0,6	0,5	0,5	0,7
Kosovo	19.957	2,1	3,7	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,3
Bulgarien	19.807	2,1	2,0	2,7	2,7	2,7	2,3	1,8	1,4
Marokko	18.142	1,9	1,6	1,8	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4
Eritrea	17.197	1,8	2,7	2,9	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2
Russische Föderation	14.598	1,5	1,5	2,3	3,3	2,4	2,4	2,5	2,5
Pakistan	14.284	1,5	1,7	1,0	1,0	0,9	0,7	0,5	0,5
Algerien	13.166	1,4	1,5	1,2	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8
Nigeria	12.595	1,3	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9
Somalia	12.110	1,3	1,1	1,1	0,6	0,4	0,4	0,2	0,2
Bosnien und Herzegowina	10.456	1,1	1,3	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8
Mazedonien	10.404	1,1	1,2	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,0
Griechenland	10.266	1,1	1,1	1,7	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0
Kroatien	8.677	0,9	0,8	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	1,7
Libanon	8.217	0,9	0,7	0,9	1,1	1,2	1,3	1,3	0,6
Ukraine	7.907	0,8	0,9	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3
*) Sonstige	204.889	21,5	21,3	27,9	29,8	30,9	32,0	33,2	34,1

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 16) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

8.4.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.4 – T02

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2016	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
		2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	616.230	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
		555.820	492.610	453.015	435.559	427.259	419.232	410.518	
Türkei	69,918	11.3	13.3	16.0	18.2	20.0	21.3	22.3	23.5
Rumänien	53,581	8.7	9.4	9.6	8.7	7.4	6.2	5.2	4.1
Polen	45,118	7.3	8.0	8.9	8.9	8.6	8.2	7.5	7.3
Syrien	39,034	6.3	2.6	1.3	1.0	0.8	0.7	0.6	0.6
Serbien	24,280	3.9	4.8	4.7	4.3	4.2	4.3	4.1	4.0
Italien	22,893	3.7	4.3	4.8	5.0	5.2	5.3	5.6	5.7
Afghanistan	22,747	3.7	1.8	1.3	1.3	1.3	1.2	1.0	1.0
Bulgarien	19,695	3.2	3.3	3.4	3.2	3.0	2.5	2.0	1.5
Irak	18,326	3.0	1.6	1.5	1.7	1.8	1.9	2.1	2.1
Albanien	14,284	2.3	2.5	0.8	0.6	0.6	0.5	0.5	0.6
Kosovo	14,262	2.3	3.0	2.2	2.1	2.0	1.8	1.6	1.1
Marokko	13,751	2.2	2.1	1.9	1.5	1.4	1.4	1.4	1.4
Iran	11,454	1.9	1.0	1.1	1.1	1.2	1.2	1.2	1.2
Algerien	11,138	1.8	2.1	1.3	0.8	0.7	0.7	0.7	0.7
Russische Föderation	10,398	1.7	1.8	2.1	2.2	2.1	2.2	2.2	2.2
Griechenland	10,229	1.7	1.8	2.1	2.1	2.2	2.1	2.2	2.2
Bosnien und Herzegowina	9,273	1.5	1.8	1.8	1.8	1.8	1.8	1.9	1.9
Kroatien	8,647	1.4	1.4	1.5	1.4	1.5	1.6	1.8	1.8
Mazedonien	8,186	1.3	1.4	1.4	1.3	1.2	1.2	1.1	1.0
Niederlande	6,770	1.1	1.2	1.4	1.5	1.6	1.6	1.6	1.7
Ungarn	6,563	1.1	1.1	1.2	1.1	1.0	0.8	0.7	0.6
Frankreich	6,559	1.1	1.3	1.5	1.7	1.7	1.8	1.7	1.8
Georgien	6,541	1.1	1.3	1.1	0.8	0.6	0.4	0.5	0.4
Nigeria	6,201	1.0	0.8	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7	0.7
Pakistan	6,099	1.0	0.7	0.6	0.5	0.5	0.4	0.4	0.4
*) Sonstige	150.283	24,4	25,2	25,4	25,8	26,5	27,8	28,6	29,5

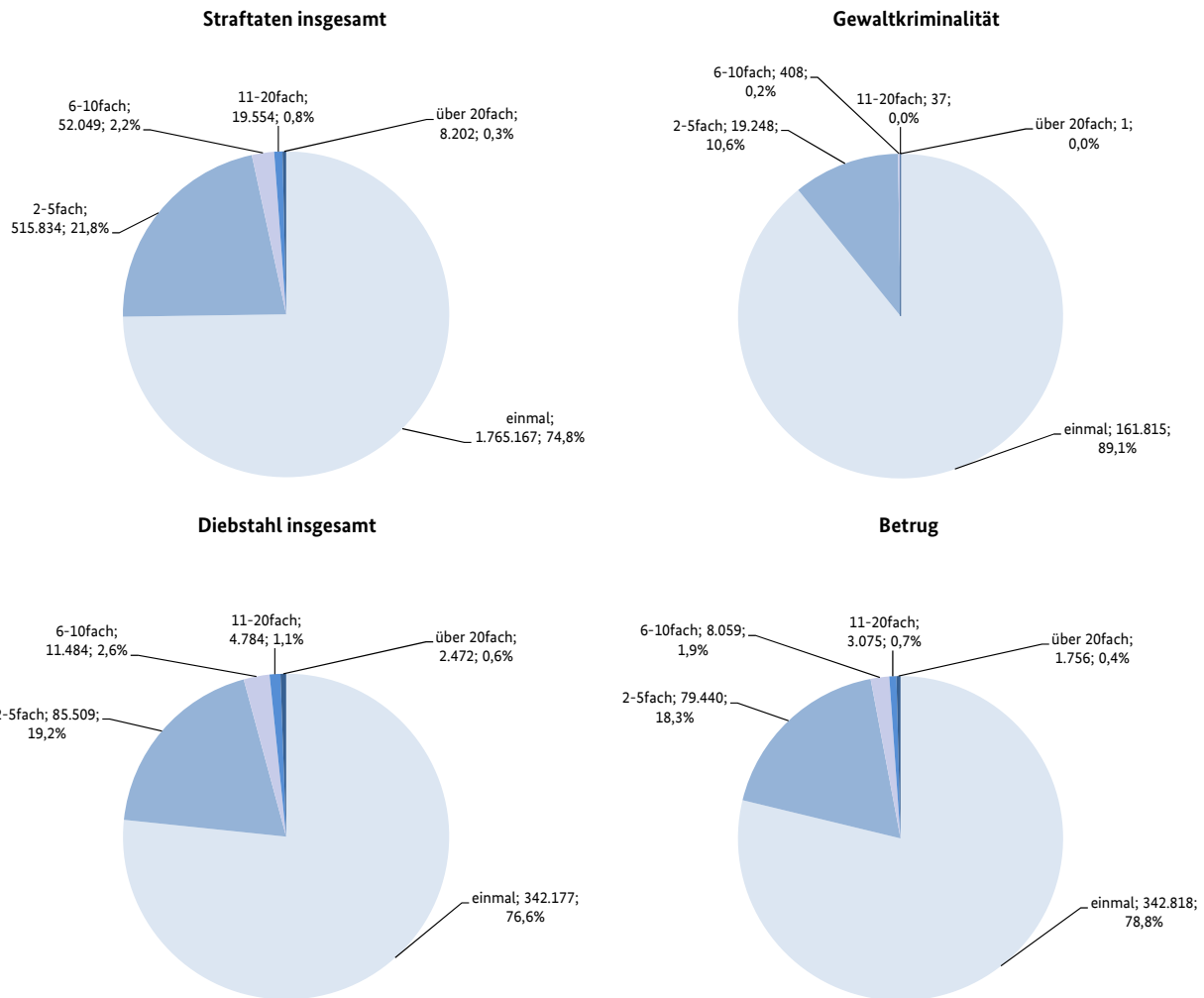
*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 16) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

8.5 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Seit 2011 können Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres differenziert werden. Damit ist es möglich, die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger“ im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit den zum Teil auf Landesebene unterschiedlich verwendeten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleich zu setzen.

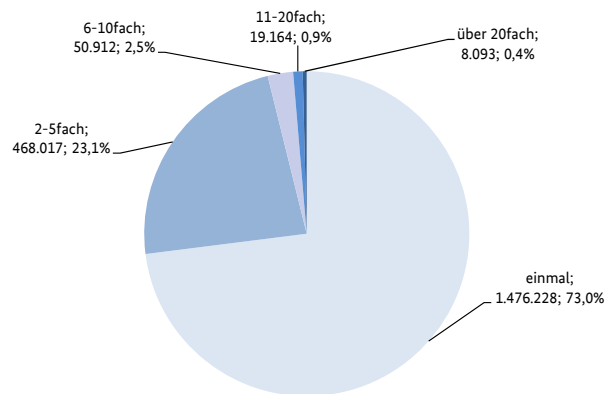
8.5 – G01



Etwa ein Viertel (25,2 Prozent, 2015: 24,3 Prozent) aller Tatverdächtigen sind Mehrfachtatverdächtige. Bei „Gewaltkriminalität“ sind die Tatverdächtigen zu 89,1 Prozent (2015: 89,1 Prozent), bei „Diebstahl“ zu 76,6 Prozent (2015: 76,7 Prozent) und bei „Betrug“ zu 78,8 Prozent (2015: 77,9 Prozent) nur einmal auffällig.

Mit 29,2 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (28,1 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

Von den 1.767.739 männlichen Tatverdächtigen sind 27,3 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten.

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Lässt man die ausländerrechtlichen Straftaten unberücksichtigt, sind 27,0 Prozent (2015: 27,0 Prozent) aller Tatverdächtigen mehrfach polizeilich in Erscheinung getreten.

Mit 32,0 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (30,9 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

Von den 1.526.565 männlichen Tatverdächtigen sind 29,0 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten.

8.5.1 Mehrfachtatverdächtige bei Straftaten insgesamt

Altersstruktur und Geschlecht aller Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.5 – T01 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.360.806	1.765.167	515.834	52.049	19.554	8.202
männlich	1.767.739	1.284.947	413.865	44.542	17.151	7.234
weiblich	593.067	480.220	101.969	7.507	2.403	968
Kinder (bis unter 14)	90.610	79.094	10.634	606	204	72
männlich	58.848	50.544	7.636	452	155	61
weiblich	31.762	28.550	2.998	154	49	11
Jugendliche (14 bis unter 18)	209.808	150.753	50.879	5.316	2.104	756
männlich	155.136	109.326	38.930	4.373	1.837	670
weiblich	54.672	41.427	11.949	943	267	86
Heranwachsende (18 bis unter 21)	232.082	164.238	58.103	6.395	2.411	935
männlich	184.192	127.173	48.381	5.623	2.159	856
weiblich	47.890	37.065	9.722	772	252	79
Erwachsene (21 und älter)	1.828.306	1.371.082	396.218	39.732	14.835	6.439
männlich	1.369.563	997.904	318.918	34.094	13.000	5.647
weiblich	458.743	373.178	77.300	5.638	1.835	792

8.5 – T01 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.360.806	1.765.167	515.834	52.049	19.554	8.202
männlich	1.767.739	1.284.947	413.865	44.542	17.151	7.234
weiblich	593.067	480.220	101.969	7.507	2.403	968
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	288.128	206.008	70.669	7.596	2.690	1.165
männlich	225.627	156.858	58.678	6.650	2.405	1.036
weiblich	62.501	49.150	11.991	946	285	129
Erwachsene (25 bis unter 30)	337.720	242.272	81.841	8.945	3.311	1.351
männlich	259.419	180.735	66.862	7.751	2.885	1.186
weiblich	78.301	61.537	14.979	1.194	426	165
Erwachsene (30 bis unter 40)	483.748	349.940	113.888	12.720	5.077	2.123
männlich	364.033	254.993	91.683	10.970	4.492	1.895
weiblich	119.715	94.947	22.205	1.750	585	228
Erwachsene (40 bis unter 50)	333.256	254.823	68.794	6.286	2.309	1.044
männlich	246.303	183.436	54.632	5.322	2.006	907
weiblich	86.953	71.387	14.162	964	303	137
Erwachsene (50 bis unter 60)	228.095	183.540	39.979	2.998	1.077	501
männlich	165.044	130.208	31.068	2.450	906	412
weiblich	63.051	53.332	8.911	548	171	89
Erwachsene (60 bis unter 70)	98.797	83.026	14.369	914	288	200
männlich	69.964	57.706	11.111	739	240	168
weiblich	28.833	25.320	3.258	175	48	32
Erwachsene (70 bis unter 80)	45.795	39.984	5.452	234	74	51
männlich	31.173	26.858	4.032	182	61	40
weiblich	14.622	13.126	1.420	52	13	11
Erwachsene (80 und älter)	12.767	11.489	1.226	39	9	4
männlich	8.000	7.110	852	30	5	3
weiblich	4.767	4.379	374	9	4	1

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.5 – T02 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.407.062	1.034.187	321.297	33.616	12.467	5.495
männlich	1.034.753	740.457	250.781	28.036	10.718	4.761
weiblich	372.309	293.730	70.516	5.580	1.749	734
Kinder (bis unter 14)	43.901	35.688	7.532	481	143	57
männlich	31.591	25.513	5.527	388	112	51
weiblich	12.310	10.175	2.005	93	31	6
Jugendliche (14 bis unter 18)	130.152	89.713	34.480	3.870	1.542	547
männlich	91.233	61.086	25.159	3.141	1.354	493
weiblich	38.919	28.627	9.321	729	188	54
Heranwachsende (18 bis unter 21)	122.832	83.538	33.168	3.995	1.507	624
männlich	94.363	62.302	26.713	3.447	1.335	566
weiblich	28.469	21.236	6.455	548	172	58
Erwachsene (21 und älter)	1.110.177	825.248	246.117	25.270	9.275	4.267
männlich	817.566	591.556	193.382	21.060	7.917	3.651
weiblich	292.611	233.692	52.735	4.210	1.358	616

8.5 – T02 – Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.407.062	1.034.187	321.297	33.616	12.467	5.495
männlich	1.034.753	740.457	250.781	28.036	10.718	4.761
weiblich	372.309	293.730	70.516	5.580	1.749	734
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	147.284	101.951	38.730	4.394	1.508	701
männlich	112.340	75.570	31.135	3.710	1.314	611
weiblich	34.944	26.381	7.595	684	194	90
Erwachsene (25 bis unter 30)	176.086	121.542	46.388	5.328	1.975	853
männlich	131.728	88.193	36.713	4.423	1.667	732
weiblich	44.358	33.349	9.675	905	308	121
Erwachsene (30 bis unter 40)	267.275	187.128	67.514	8.105	3.145	1.383
männlich	198.130	134.213	53.165	6.839	2.704	1.209
weiblich	69.145	52.915	14.349	1.266	441	174
Erwachsene (40 bis unter 50)	209.911	159.675	43.999	4.056	1.484	697
männlich	153.422	113.872	34.333	3.363	1.268	586
weiblich	56.489	45.803	9.666	693	216	111
Erwachsene (50 bis unter 60)	175.702	140.810	31.283	2.358	844	407
männlich	127.634	100.554	24.155	1.897	701	327
weiblich	48.068	40.256	7.128	461	143	80
Erwachsene (60 bis unter 70)	81.219	67.965	12.069	772	240	173
männlich	58.710	48.345	9.392	628	200	145
weiblich	22.509	19.620	2.677	144	40	28
Erwachsene (70 bis unter 80)	40.969	35.657	4.973	219	71	49
männlich	28.188	24.246	3.675	171	58	38
weiblich	12.781	11.411	1.298	48	13	11
Erwachsene (80 und älter)	11.731	10.520	1.161	38	8	4
männlich	7.414	6.563	814	29	5	3
weiblich	4.317	3.957	347	9	3	1

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt

8.5 – T03 – Teil 1

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	953.744	730.980	194.537	18.433	7.087	2.707
männlich	732.986	544.490	163.084	16.506	6.433	2.473
weiblich	220.758	186.490	31.453	1.927	654	234
Kinder (bis unter 14)	46.709	43.406	3.102	125	61	15
männlich	27.257	25.031	2.109	64	43	10
weiblich	19.452	18.375	993	61	18	5
Jugendliche (14 bis unter 18)	79.656	61.040	16.399	1.446	562	209
männlich	63.903	48.240	13.771	1.232	483	177
weiblich	15.753	12.800	2.628	214	79	32
Heranwachsende (18 bis unter 21)	109.250	80.700	24.935	2.400	904	311
männlich	89.829	64.871	21.668	2.176	824	290
weiblich	19.421	15.829	3.267	224	80	21
Erwachsene (21 und älter)	718.129	545.834	150.101	14.462	5.560	2.172
männlich	551.997	406.348	125.536	13.034	5.083	1.996
weiblich	166.132	139.486	24.565	1.428	477	176

8.5 – T03 – Teil 2

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) Tatverdächtige insgesamt	953.744	730.980	194.537	18.433	7.087	2.707
männlich	732.986	544.490	163.084	16.506	6.433	2.473
weiblich	220.758	186.490	31.453	1.927	654	234
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	140.844	104.057	31.939	3.202	1.182	464
männlich	113.287	81.288	27.543	2.940	1.091	425
weiblich	27.557	22.769	4.396	262	91	39
Erwachsene (25 bis unter 30)	161.634	120.730	35.453	3.617	1.336	498
männlich	127.691	92.542	30.149	3.328	1.218	454
weiblich	33.943	28.188	5.304	289	118	44
Erwachsene (30 bis unter 40)	216.473	162.812	46.374	4.615	1.932	740
männlich	165.903	120.780	38.518	4.131	1.788	686
weiblich	50.570	42.032	7.856	484	144	54
Erwachsene (40 bis unter 50)	123.345	95.148	24.795	2.230	825	347
männlich	92.881	69.564	20.299	1.959	738	321
weiblich	30.464	25.584	4.496	271	87	26
Erwachsene (50 bis unter 60)	52.393	42.730	8.696	640	233	94
männlich	37.410	29.654	6.913	553	205	85
weiblich	14.983	13.076	1.783	87	28	9
Erwachsene (60 bis unter 70)	17.578	15.061	2.300	142	48	27
männlich	11.254	9.361	1.719	111	40	23
weiblich	6.324	5.700	581	31	8	4
Erwachsene (70 bis unter 80)	4.826	4.327	479	15	3	2
männlich	2.985	2.612	357	11	3	2
weiblich	1.841	1.715	122	4	0	0
Erwachsene (80 und älter)	1.036	969	65	1	1	0
männlich	586	547	38	1	0	0
weiblich	450	422	27	0	1	0

8.5.2 Mehrfachtatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Altersstruktur und Geschlecht aller Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.5 – T04 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.022.414	1.476.228	468.017	50.912	19.164	8.093
männlich	1.526.565	1.084.607	374.596	43.462	16.773	7.127
weiblich	495.849	391.621	93.421	7.450	2.391	966
Kinder (bis unter 14)	56.240	45.739	9.632	599	199	71
männlich	40.190	32.503	7.024	452	151	60
weiblich	16.050	13.236	2.608	147	48	11
Jugendliche (14 bis unter 18)	173.406	119.896	45.474	5.215	2.076	745
männlich	125.727	84.764	34.219	4.276	1.809	659
weiblich	47.679	35.132	11.255	939	267	86
Heranwachsende (18 bis unter 21)	184.092	125.217	49.433	6.194	2.332	916
männlich	145.463	96.249	40.862	5.428	2.087	837
weiblich	38.629	28.968	8.571	766	245	79
Erwachsene (21 und älter)	1.608.676	1.185.376	363.478	38.904	14.557	6.361
männlich	1.215.185	871.091	292.491	33.306	12.726	5.571
weiblich	393.491	314.285	70.987	5.598	1.831	790

8.5 – T04 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	2.022.414	1.476.228	468.017	50.912	19.164	8.093
männlich	1.526.565	1.084.607	374.596	43.462	16.773	7.127
weiblich	495.849	391.621	93.421	7.450	2.391	966
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	234.906	162.324	61.501	7.328	2.607	1.146
männlich	184.989	124.381	50.876	6.393	2.322	1.017
weiblich	49.917	37.943	10.625	935	285	129
Erwachsene (25 bis unter 30)	280.079	194.404	72.434	8.674	3.240	1.327
männlich	216.859	146.343	59.050	7.487	2.816	1.163
weiblich	63.220	48.061	13.384	1.187	424	164
Erwachsene (30 bis unter 40)	420.423	296.156	104.652	12.532	4.981	2.102
männlich	320.086	218.613	84.406	10.795	4.397	1.875
weiblich	100.337	77.543	20.246	1.737	584	227
Erwachsene (40 bis unter 50)	306.176	231.217	65.421	6.215	2.288	1.035
männlich	228.623	168.374	52.108	5.257	1.986	898
weiblich	77.553	62.843	13.313	958	302	137
Erwachsene (50 bis unter 60)	216.264	172.898	38.824	2.974	1.071	497
männlich	158.387	124.357	30.294	2.428	900	408
weiblich	57.877	48.541	8.530	546	171	89
Erwachsene (60 bis unter 70)	93.982	78.544	14.042	910	287	199
männlich	67.704	55.644	10.918	736	239	167
weiblich	26.278	22.900	3.124	174	48	32
Erwachsene (70 bis unter 80)	44.427	38.676	5.393	233	74	51
männlich	30.653	26.380	3.991	181	61	40
weiblich	13.774	12.296	1.402	52	13	11
Erwachsene (80 und älter)	12.419	11.157	1.211	38	9	4
männlich	7.884	6.999	848	29	5	3
weiblich	4.535	4.158	363	9	4	1

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.5 – T05 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.406.184	1.033.527	321.096	33.603	12.466	5.492
männlich	1.034.173	740.033	250.639	28.026	10.717	4.758
weiblich	372.011	293.494	70.457	5.577	1.749	734
Kinder (bis unter 14)	43.903	35.691	7.532	480	143	57
männlich	31.593	25.516	5.526	388	112	51
weiblich	12.310	10.175	2.006	92	31	6
Jugendliche (14 bis unter 18)	130.149	89.714	34.476	3.871	1.541	547
männlich	91.232	61.088	25.156	3.142	1.353	493
weiblich	38.917	28.626	9.320	729	188	54
Heranwachsende (18 bis unter 21)	122.809	83.527	33.158	3.994	1.507	623
männlich	94.358	62.306	26.706	3.446	1.335	565
weiblich	28.451	21.221	6.452	548	172	58
Erwachsene (21 und älter)	1.109.323	824.595	245.930	25.258	9.275	4.265
männlich	816.990	591.123	193.251	21.050	7.917	3.649
weiblich	292.333	233.472	52.679	4.208	1.358	616

8.5 – T05 – Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	1.406.184	1.033.527	321.096	33.603	12.466	5.492
männlich	1.034.173	740.033	250.639	28.026	10.717	4.758
weiblich	372.011	293.494	70.457	5.577	1.749	734
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	147.239	101.918	38.721	4.391	1.508	701
männlich	112.322	75.559	31.131	3.707	1.314	611
weiblich	34.917	26.359	7.590	684	194	90
Erwachsene (25 bis unter 30)	175.992	121.482	46.356	5.326	1.976	852
männlich	131.678	88.163	36.695	4.421	1.668	731
weiblich	44.314	33.319	9.661	905	308	121
Erwachsene (30 bis unter 40)	267.038	186.943	67.465	8.102	3.146	1.382
männlich	197.987	134.105	53.132	6.837	2.705	1.208
weiblich	69.051	52.838	14.333	1.265	441	174
Erwachsene (40 bis unter 50)	209.688	159.499	43.951	4.057	1.484	697
männlich	153.257	113.744	34.295	3.364	1.268	586
weiblich	56.431	45.755	9.656	693	216	111
Erwachsene (50 bis unter 60)	175.532	140.679	31.249	2.355	842	407
männlich	127.506	100.455	24.131	1.894	699	327
weiblich	48.026	40.224	7.118	461	143	80
Erwachsene (60 bis unter 70)	81.146	67.903	12.059	771	240	173
männlich	58.650	48.296	9.381	628	200	145
weiblich	22.496	19.607	2.678	143	40	28
Erwachsene (70 bis unter 80)	40.958	35.650	4.969	219	71	49
männlich	28.177	24.239	3.671	171	58	38
weiblich	12.781	11.411	1.298	48	13	11
Erwachsene (80 und älter)	11.730	10.521	1.160	37	8	4
männlich	7.413	6.562	815	28	5	3
weiblich	4.317	3.959	345	9	3	1

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

8.5 – T06 – Teil 1

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	616.230	442.701	146.921	17.309	6.698	2.601
männlich	492.392	344.574	123.957	15.436	6.056	2.369
weiblich	123.838	98.127	22.964	1.873	642	232
Kinder (bis unter 14)	12.337	10.048	2.100	119	56	14
männlich	8.597	6.987	1.498	64	39	9
weiblich	3.740	3.061	602	55	17	5
Jugendliche (14 bis unter 18)	43.257	30.182	10.998	1.344	535	198
männlich	34.495	23.676	9.063	1.134	456	166
weiblich	8.762	6.506	1.935	210	79	32
Heranwachsende (18 bis unter 21)	61.283	41.690	16.275	2.200	825	293
männlich	51.105	33.943	14.156	1.982	752	272
weiblich	10.178	7.747	2.119	218	73	21
Erwachsene (21 und älter)	499.353	360.781	117.548	13.646	5.282	2.096
männlich	398.195	279.968	99.240	12.256	4.809	1.922
weiblich	101.158	80.813	18.308	1.390	473	174

8.5 – T06 – Teil 2

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) Tatverdächtige insgesamt	616.230	442.701	146.921	17.309	6.698	2.601
männlich	492.392	344.574	123.957	15.436	6.056	2.369
weiblich	123.838	98.127	22.964	1.873	642	232
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	87.667	60.406	22.780	2.937	1.099	445
männlich	72.667	48.822	19.745	2.686	1.008	406
weiblich	15.000	11.584	3.035	251	91	39
Erwachsene (25 bis unter 30)	104.087	72.922	26.078	3.348	1.264	475
männlich	85.181	58.180	22.355	3.066	1.148	432
weiblich	18.906	14.742	3.723	282	116	43
Erwachsene (30 bis unter 40)	153.385	109.213	37.187	4.430	1.835	720
männlich	122.099	84.508	31.274	3.958	1.692	667
weiblich	31.286	24.705	5.913	472	143	53
Erwachsene (40 bis unter 50)	96.488	71.718	21.470	2.158	804	338
männlich	75.366	54.630	17.813	1.893	718	312
weiblich	21.122	17.088	3.657	265	86	26
Erwachsene (50 bis unter 60)	40.732	32.219	7.575	619	229	90
männlich	30.881	23.902	6.163	534	201	81
weiblich	9.851	8.317	1.412	85	28	9
Erwachsene (60 bis unter 70)	12.836	10.641	1.983	139	47	26
männlich	9.054	7.348	1.537	108	39	22
weiblich	3.782	3.293	446	31	8	4
Erwachsene (70 bis unter 80)	3.469	3.026	424	14	3	2
männlich	2.476	2.141	320	10	3	2
weiblich	993	885	104	4	0	0
Erwachsene (80 und älter)	689	636	51	1	1	0
männlich	471	437	33	1	0	0
weiblich	218	199	18	0	1	0

9 Im Fokus

9.1 Kriminalität und Zuwanderung

9.1.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr 2016 kamen ca. 280.000 Flüchtlinge in die Bundesrepublik Deutschland.

Nach dem Aufenthaltsgesetz benötigen Angehörige von Drittstaaten grundsätzlich einen Reisepass und einen Aufenthaltstitel oder ein Visum zur Einreise in die Bundesrepublik Deutschland. Sofern diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind, ist bei jedem bekannt gewordenen Fall der unerlaubten Einreise bzw. des unerlaubten Aufenthalts eine Strafanzeige zu fertigen.

Bei der **Erfassung von nichtdeutschen Tatverdächtigen** in der PKS werden neben der Staatsangehörigkeit auch Angaben zum Aufenthaltsanlass erhoben.

Bei der **Opfererfassung** sind erstmalig ab dem Berichtsjahr 2016 auch Aussagen über Straftaten zum Nachteil von Asylbewerbern/Flüchtlingen möglich.

9.1.2 Ausländerrechtliche Verstöße

Im Jahr 2016 wurden bundesweit 487.711 (2015: 402.741) ausländerrechtliche Verstöße („Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 21,1 Prozent gestiegen.

Insbesondere die Fallzahl bei „unerlaubte Einreise“ (248.878 Fälle, 2015: 154.188 Fälle) ist für den starken Anstieg verantwortlich.

Der Anteil ausländerrechtlicher Verstöße an der Gesamtkriminalität beträgt 7,7 Prozent (2015: 6,4 Prozent).

Insgesamt wurden 408.843 Fälle (2015: 401.480 Fälle) aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 83,8 Prozent¹⁵ (2015: 99,7 Prozent) entspricht.

Entwicklung ausländerrechtliche Verstöße

9.1 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl	
		absolut	in %		TV insgesamt	nichtdeutsche TV
2002	173.401	8.852	5,1	99,3	162.520	151.392
2003	153.882	5.823	3,8	98,6	142.737	132.378
2004	124.552	4.046	3,2	98,3	116.348	108.210
2005	103.935	3.742	3,6	97,6	91.326	86.200
2006	101.149	6.547	6,5	98,7	92.633	88.040
2007	88.621	8.617	9,7	97,7	81.389	77.681
2008	76.704	7.064	9,2	97,4	69.505	66.718
*) 2009	74.241	2.187	2,9	98,0	65.381	63.212
2010	74.153	2.197	3,0	98,4	66.128	64.009
2011	78.324	2.261	2,9	98,4	71.551	69.816
2012	89.029	2.207	2,5	98,5	81.884	80.194
2013	110.555	3.031	2,7	98,8	102.666	100.866
2014	156.396	2.436	1,6	99,2	146.050	144.665
2015	402.741	3.783	0,9	99,7	389.407	388.067
2016	487.711	61.317	12,6	83,8	381.296	380.142

*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (siehe auch Seite 16).

Die Angaben zur Fallzahl und zu den Tatverdächtigen entsprechen dem Erfassungstand in der PKS-Datenbank für das Berichtsjahr 2016.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 487.711 Fällen** von ausländerrechtlichen Verstößen wurden 381.296 Tatverdächtige, davon 380.142 Nichtdeutsche ermittelt (2015: 402.741 Fälle, 389.407 Tatverdächtige, davon 388.067 Nichtdeutsche), darunter 248.878 Fälle von unerlaubter Einreise mit 167.536 nichtdeutschen Tatverdächtigen (2015: 154.188 Fälle, 153.533 nichtdeutsche Tatverdächtige). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei „ausländerrechtlichen Verstößen insgesamt“ ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 Prozent gesunken (unerlaubte Einreise +9,1 Prozent).

73,2 Prozent (2015: 78,6 Prozent) der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei ausländerrechtlichen Verstößen sind männlichen Geschlechts.

Den **408.843 aufgeklärten Fällen** konnten 381.296 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 97,0 Prozent der aufgeklärten Fälle (396.477) handelten 365.285 Tatverdächtige allein. Bei 25.927 aufgeklärten Fällen (6,3 Prozent) waren die ermittelten 22.074 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 113 aufgeklärten Fällen führten 112 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

¹⁵ Der Rückgang der Aufklärung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass aufgrund des enormen Flüchtlingsaufkommens in einer Vielzahl von Fällen, die größtenteils aus dem Jahr 2015 stammen, Personalien von Tatverdächtigen nicht konkretisiert werden konnten und diese Delikte daher als „ungeklärt“ in die Statistik eingegangen sind.

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9.1 – T02 Teil 1

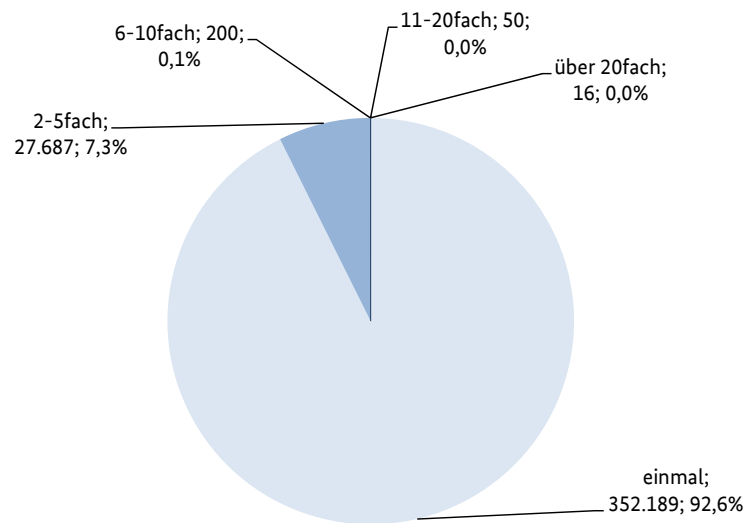
Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon:		
		nichtdeutsche Tatverdächtige		
	Ausl. Verstöße	Ausl. Verstöße	darunter:	
			unerl. Aufenthalt	unerl. Einreise
Tatverdächtige insgesamt	381.296	380.142	217.683	167.536
männlich	279.165	278.376	157.598	124.981
weiblich	102.131	101.766	60.085	42.555
Kinder (bis unter 14)	34.840	34.840	12.647	22.329
männlich	19.001	19.001	6.947	12.138
weiblich	15.839	15.839	5.700	10.191
Jugendliche (14 bis unter 18)	41.894	41.886	23.440	19.719
männlich	34.464	34.459	19.239	16.293
weiblich	7.430	7.427	4.201	3.426
Heranwachsende (18 bis unter 21)	55.429	55.393	32.412	25.499
männlich	45.479	45.465	26.161	21.520
weiblich	9.950	9.928	6.251	3.979
Erwachsene (21 und älter)	249.133	248.023	149.184	99.989
männlich	180.221	179.451	105.251	75.030
weiblich	68.912	68.572	43.933	24.959

9.1 – T02 Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon:		
		nichtdeutsche Tatverdächtige		
	ausl. Verstöße	ausl. Verstöße	darunter:	
			unerl. Aufenthalt	unerl. Einreise
Tatverdächtige insgesamt	381.296	380.142	217.683	167.536
männlich	279.165	278.376	157.598	124.981
weiblich	102.131	101.766	60.085	42.555
<i>darunter:</i>				
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	61.740	61.666	36.480	26.699
männlich	48.381	48.344	28.108	21.474
weiblich	13.359	13.322	8.372	5.225
Erwachsene (25 bis unter 30)	66.377	66.231	39.069	28.005
männlich	50.363	50.278	29.098	21.850
weiblich	16.014	15.953	9.971	6.155
Erwachsene (30 bis unter 40)	71.766	71.467	43.002	28.183
männlich	51.214	51.024	29.965	20.793
weiblich	20.552	20.443	13.037	7.390
Erwachsene (40 bis unter 50)	29.847	29.566	18.197	10.787
männlich	19.939	19.726	11.800	7.409
weiblich	9.908	9.840	6.397	3.378
Erwachsene (50 bis unter 60)	12.637	12.430	7.872	4.284
männlich	7.272	7.114	4.357	2.530
weiblich	5.365	5.316	3.515	1.754
Erwachsene (60 bis unter 70)	5.010	4.926	3.323	1.546
männlich	2.386	2.317	1.489	770
weiblich	2.624	2.609	1.834	776
Erwachsene (70 bis unter 80)	1.402	1.386	981	389
männlich	547	531	357	164
weiblich	855	855	624	225
Erwachsene (80 und älter)	354	351	260	96
männlich	119	117	77	40
weiblich	235	234	183	56

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

9.1 - G01



Bei ausländerrechtlichen Verstößen wurden 7,4 Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen (27.953) im Berichtsjahr 2016 mehrfach bei der Polizei erfasst (2015: 4,1 Prozent).

Deutsche Tatverdächtige spielen im Zusammenhang mit ausländerrechtlichen Verstößen eine untergeordnete Rolle. Sie stellen mit 1.154 Tatverdächtigen einen Anteil von 0,3 Prozent aller Tatverdächtigen.

9.1.3 Auswirkungen der zunehmenden Anzahl der Zuwanderer auf die Kriminalität in Deutschland

Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

Tatverdächtige mit positiv abgeschlossenem Asylverfahren, die als „international/national Schutzberechtigte und Asylberechtigte“ anerkannt sind, werden unter dem Sammelbegriff „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ erfasst. Über den Anteil der „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ an den „Sonstigen“ liegen keine Erkenntnisse für die Bundes-PKS¹⁶ vor.

Die nachfolgenden Angaben zu den tatverdächtigen Zuwanderern sind daher nur als „Teilmenge“ des zu berücksichtigenden Personenkreises zu bewerten.

Bei der Betrachtung der Kriminalität werden ausländerrechtliche Verstöße nicht berücksichtigt.

Altersstruktur und Geschlecht der tatverdächtigen Zuwanderer

9.1 - T03

Altersgruppe	Tatverdächtige Zuwanderer						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Anteil an insgesamt in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	174.438	52,7	100,0	150.284	86,2	24.154	13,8
Tatverdächtige ohne straf- unmündige Kinder	170.374	52,3	97,7	147.342	86,5	23.032	13,5
Kinder	4.064	72,3	2,3	2.942	72,4	1.122	27,6
bis unter 6	213	41,1	0,1	126	59,2	87	40,8
6 bis unter 8	305	82,6	0,2	218	71,5	87	28,5
8 bis unter 10	585	73,6	0,3	423	72,3	162	27,7
10 bis unter 12	1.065	75,5	0,6	783	73,5	282	26,5
12 bis unter 14	1.896	73,0	1,1	1.392	73,4	504	26,6
Jugendliche	18.629	76,9	10,7	16.741	89,9	1.888	10,1
14 bis unter 16	5.023	67,0	2,9	4.253	84,7	770	15,3
16 bis unter 18	13.606	80,8	7,8	12.488	91,8	1.118	8,2
Heranwachsende (18 bis unter 21)	26.310	49,8	15,1	23.922	90,9	2.388	9,1
Erwachsene	125.435	49,7	71,9	106.679	85,0	18.756	15,0
21 bis unter 25	33.231	55,7	19,1	29.819	89,7	3.412	10,3
25 bis unter 30	34.848	49,0	20,0	30.497	87,5	4.351	12,5
30 bis unter 40	37.785	47,6	21,7	31.400	83,1	6.385	16,9
40 bis unter 50	13.921	45,2	8,0	10.886	78,2	3.035	21,8
50 bis unter 60	4.424	42,5	2,5	3.240	73,2	1.184	26,8
60 und älter	1.226	61,7	0,7	837	68,3	389	31,7

¹⁶ In einigen Ländern wird die Gruppe der „international/national Schutzberechtigten und Asylberechtigten“ gesondert erfasst. Die Daten der Bundes-PKS sind mit den Daten dieser Länder nur bedingt vergleichbar.

Vergleich - deutsche, nichtdeutsche Tatverdächtige und tatverdächtige Zuwanderer

9.1 - T04

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %				darunter Zuwanderer		
				insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %	insgesamt	Anteil an insg. in %	Ver- teilung in %
Tatverdächtige insges.	1.406.184	100,0	100,0	616.230	100,0	100,0	174.438	100,0	100,0
männlich	1.034.173	73,5	73,5	492.392	79,9	79,9	150.284	86,2	86,2
weiblich	372.011	26,5	26,5	123.838	20,1	20,1	24.154	13,8	13,8
Kinder (bis unter 14)	43.903	3,1	100,0	12.337	2,0	100,0	4.064	2,3	100,0
männlich	31.593	2,2	72,0	8.597	1,4	69,7	2.942	1,7	72,4
weiblich	12.310	0,9	28,0	3.740	0,6	30,3	1.122	0,6	27,6
Jugendliche (14 < 18)	130.149	9,3	100,0	43.257	7,0	100,0	18.629	10,7	100,0
männlich	91.232	6,5	70,1	34.495	5,6	79,7	16.741	9,6	89,9
weiblich	38.917	2,8	29,9	8.762	1,4	20,3	1.888	1,1	10,1
Heranwachsende (18 < 21)	122.809	8,7	100,0	61.283	9,9	100,0	26.310	15,1	100,0
männlich	94.358	6,7	76,8	51.105	8,3	83,4	23.922	13,7	90,9
weiblich	28.451	2,0	23,2	10.178	1,7	16,6	2.388	1,4	9,1
Erwachsene (21 und älter)	1.109.323	78,9	100,0	499.353	81,0	100,0	125.435	71,9	100,0
männlich	816.990	58,1	73,6	398.195	64,6	79,7	106.679	61,2	85,0
weiblich	292.333	20,8	26,4	101.158	16,4	20,3	18.756	10,8	15,0
<i>darunter:</i>									
Jungerwachsene (21 < 25)	147.239	10,5	100,0	87.667	14,2	100,0	33.231	19,1	100,0
männlich	112.322	8,0	76,3	72.667	11,8	82,9	29.819	17,1	89,7
weiblich	34.917	2,5	23,7	15.000	2,4	17,1	3.412	2,0	10,3
25 < 30	175.992	12,5	100,0	104.087	16,9	100,0	34.848	20,0	100,0
männlich	131.678	9,4	74,8	85.181	13,8	81,8	30.497	17,5	87,5
weiblich	44.314	3,2	25,2	18.906	3,1	18,2	4.351	2,5	12,5
30 < 40	267.038	19,0	100,0	153.385	24,9	100,0	37.785	21,7	100,0
männlich	197.987	14,1	74,1	122.099	19,8	79,6	31.400	18,0	83,1
weiblich	69.051	4,9	25,9	31.286	5,1	20,4	6.385	3,7	16,9
40 < 50	209.688	14,9	100,0	96.488	15,7	100,0	13.921	8,0	100,0
männlich	153.257	10,9	73,1	75.366	12,2	78,1	10.886	6,2	78,2
weiblich	56.431	4,0	26,9	21.122	3,4	21,9	3.035	1,7	21,8
50 < 60	175.532	12,5	100,0	40.732	6,6	100,0	4.424	2,5	100,0
männlich	127.506	9,1	72,6	30.881	5,0	75,8	3.240	1,9	73,2
weiblich	48.026	3,4	27,4	9.851	1,6	24,2	1.184	0,7	26,8
60 und älter	133.834	9,5	100,0	16.994	2,8	100,0	1.226	0,7	100,0
männlich	94.240	6,7	70,4	12.001	1,9	70,6	837	0,5	68,3
weiblich	39.594	2,8	29,6	4.993	0,8	29,4	389	0,2	31,7

Anteil der Zuwanderer an den Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen

9.1 - T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige				
		insgesamt	nichtdeutsche			
			absolut	Anteil an insgesamt in %	Zuwanderer	
absolut	Anteil an insgesamt in %	absolut			Anteil an insgesamt in %	
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	2.022.414	616.230	30,5	174.438	8,6
000000	Straftaten gegen das Leben	3.765	1.276	33,9	453	12,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	33.533	8.698	25,9	3.329	9,9
	<i>darunter:</i>					
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	6.476	2.512	38,8	963	14,9
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	631.399	192.215	30,4	61.676	9,8
	<i>darunter:</i>					
210000	Raubdelikte	28.120	11.525	41,0	4.023	14,3
220000	Körperverletzung	484.769	153.163	31,6	52.078	10,7
	<i>darunter:</i>					
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	149.567	56.252	37,6	22.341	14,9
224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	340.100	103.528	30,4	33.254	9,8
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	163.894	42.236	25,8	10.588	6,5
	<i>darunter:</i>					
232200	Nötigung	59.752	10.849	18,2	1.912	3,2
232300	Bedrohung	90.952	28.972	31,9	8.336	9,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	383.256	152.157	39,7	51.719	13,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	96.833	42.986	44,4	12.768	13,2
	<i>darunter:</i>					
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	17.152	7.296	42,5	1.946	11,3
****00	Diebstahl insgesamt	446.426	179.980	40,3	58.400	13,1
	<i>darunter:</i>					
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	261.922	118.945	45,4	44.036	16,8
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	8.992	6.814	75,8	3.153	35,1
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	540.635	188.831	34,9	57.076	10,6
	<i>darunter:</i>					
510000	Betrug	435.148	152.363	35,0	45.183	10,4
	<i>darunter:</i>					
515000	Erschleichen von Leistungen	162.397	75.403	46,4	30.681	18,9
	<i>darunter:</i>					
*) 515001	Beförderungerschleichung	159.982	74.302	46,4	30.155	18,8
517800	Sozialleistungsbetrug	20.266	6.781	33,5	2.564	12,7
540000	Urkundenfälschung	53.300	26.361	49,5	11.464	21,5
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	514.748	111.695	21,7	26.178	5,1
	<i>darunter:</i>					
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	28.619	8.427	29,4	3.201	11,2
730000	Rauschgiftdelikte	245.731	60.587	24,7	14.965	6,1
892000	Gewaltkriminalität	181.509	69.163	38,1	26.810	14,8
899000	Straßenkriminalität	192.775	59.423	30,8	17.844	9,3

*) Bei der Interpretation der Tatverdächtigenzahlen bei der Beförderungerschleichung ist zu berücksichtigen, dass in einigen Bundesländern/Städten „Flüchtlinge“ die freie Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs als Sachleistung erhalten und demzufolge das Delikt „Beförderungerschleichung“ dort von Flüchtlingen nicht begangen werden kann.

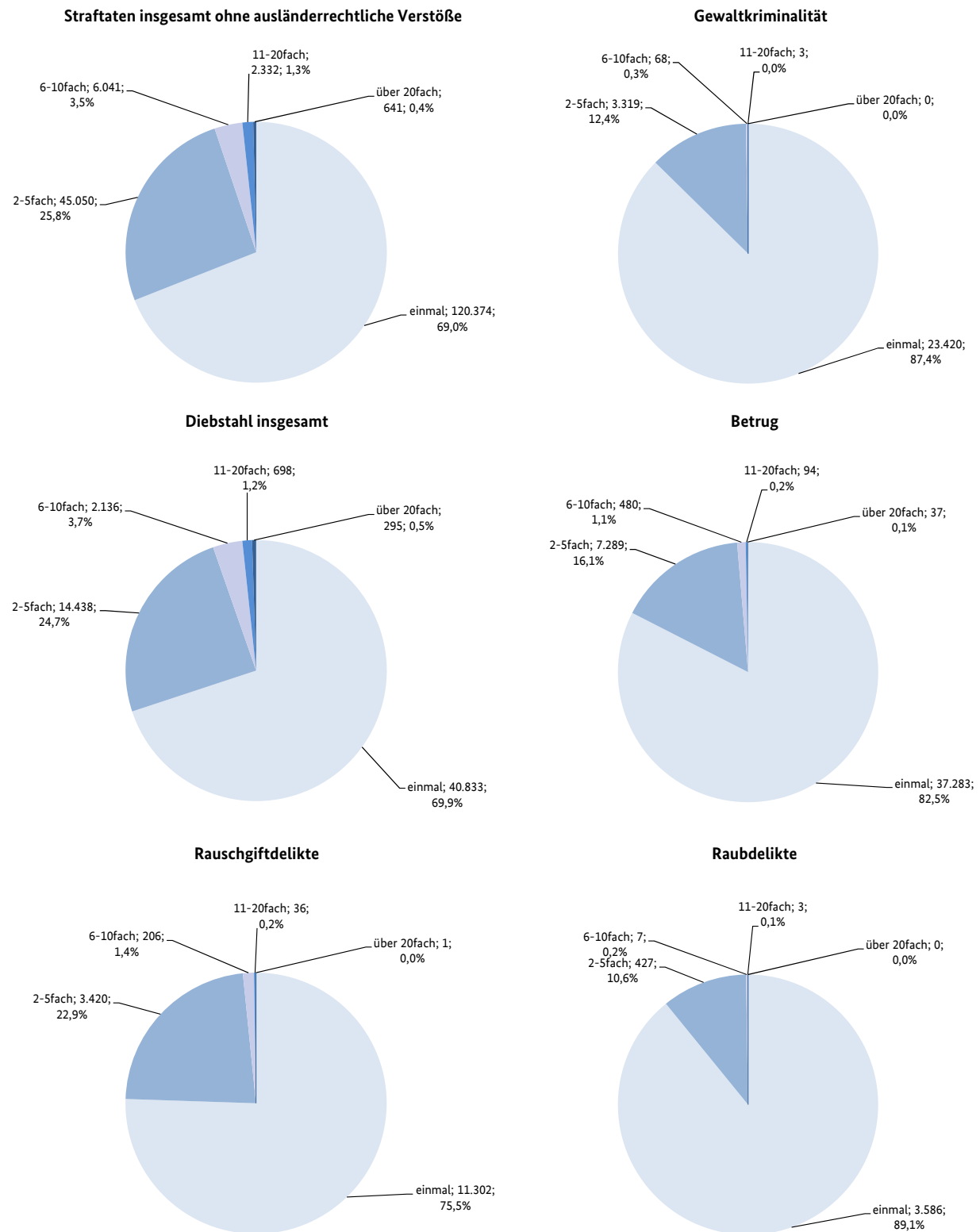
Tatverdächtige Zuwanderer nach Staatsangehörigkeit

9.1 - T06

Staatsangehörigkeit	890000	210000	220000	****00	510000	515000	730000
	Straftaten insg. ohne ausl. Verstöße	Raub- delikte	Körper- verletzung	Diebstahl insgesamt	Betrug	Leistungs- erschleichung	Rausch- gift- delikte
NDTV insgesamt	616.230	11.525	153.163	179.980	152.363	75.403	60.587
<i>darunter:</i>							
tatverdächtige Zuwanderer	174.438	4.023	52.078	58.400	45.183	30.681	14.965
<i>darunter:</i>							
Syrien	30.699	365	11.990	6.535	6.434	4.963	1.459
Afghanistan	17.466	181	8.001	2.670	3.892	3.257	1.044
Irak	12.202	159	4.763	2.564	2.706	2.172	488
Albanien	9.882	184	1.625	6.084	2.456	1.532	382
Algerien	8.332	529	1.750	5.211	2.887	2.433	1.343
Marokko	8.266	560	1.886	4.544	2.786	2.304	1.236
Serbien	7.684	160	1.172	3.500	2.901	775	229
Iran	7.251	115	2.512	2.071	1.178	936	671
Kosovo	5.039	101	1.071	2.332	1.370	723	221
Somalia	4.595	95	1.788	788	1.197	908	372

Tatverdächtige Zuwanderer nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (mehrfachtatverdächtige Zuwanderer)

9.1 – G02



Fast ein Drittel (31,0 Prozent) aller tatverdächtigen Zuwanderer sind Mehrfachtatverdächtige.

9.1.4 Asylbewerber und Flüchtlinge als Opfer

Bei der **Opfererfassung** sind erstmalig ab dem Berichtsjahr 2016 auch Aussagen über Straftaten zum Nachteil von Asylbewerbern/Flüchtlingen möglich.

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

9.1- T07

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insgesamt	darunter:				
			Asylbewerber/Flüchtling als Opfer				
			Anzahl	Anteil an Opfer insg. in %	männlich Anzahl	weiblich Anzahl	
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	944.902	41.000	4,3	32.944	8.056
		versucht	72.700	2.825	3,9	2.359	466
		insges.	1.017.602	43.825	4,3	35.303	8.522
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	876	25	2,9	15	10
		versucht	2.183	222	10,2	192	30
		insges.	3.059	247	8,1	207	40
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	12.508	291	2,3	71	220
		versucht	2.397	83	3,5	22	61
		insges.	14.905	374	2,5	93	281
210000	Raubdelikte	vollendet	38.350	873	2,3	818	55
		versucht	9.816	283	2,9	256	27
		insges.	48.166	1.156	2,4	1.074	82
220000	Körperverletzung	vollendet	598.289	34.349	5,7	28.162	6.187
		versucht	50.274	2.045	4,1	1.784	261
		insges.	648.563	36.394	5,6	29.946	6.448
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	219.548	5.148	2,3	3.694	1.454
		versucht	6.888	147	2,1	74	73
		insges.	226.436	5.295	2,3	3.768	1.527

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Im Berichtsjahr 2016 wurden 43.825 Asylbewerber/Flüchtlinge als Opfer registriert. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Opfer beträgt 4,3 Prozent.

22.460 Asylbewerber/Flüchtlinge wurden Opfer von „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ (Anteil an der Gesamtzahl der Opfer: 5,0 Prozent), bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“ wurden 13.392 Asylbewerber/Flüchtlinge registriert (Anteil 7,8 Prozent).

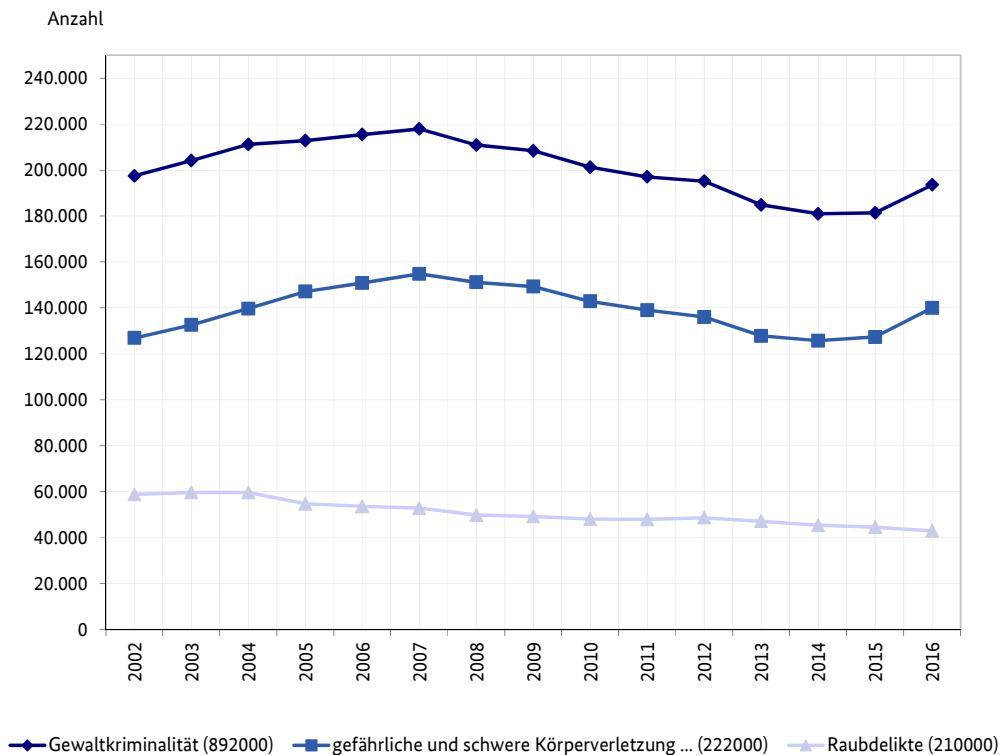
Bei „Totschlag“ bildeten sie 10,1 Prozent der Gesamttopfer.

9.2 Gewaltkriminalität

Im Jahr 2016 wurden bundesweit 193.542 Fälle von „Gewaltkriminalität“ (2015: 181.386 Fälle), darunter 140.033 Fälle von „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ (2015: 127.395 Fälle) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 Prozent gestiegen, die darin enthaltene „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ stieg um 9,9 Prozent. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2014, in dem „Gewaltkriminalität“ gegenüber 2013 um 2,1 Prozent sank, und nach einem sehr geringen Anstieg im Jahr 2015 zeigt sich im Jahr 2016 eine deutliche Zunahme der registrierten Fallzahlen.

Entwicklung Gewaltkriminalität und darin enthaltene ausgewählte Delikte

9.2 – G01



9.2 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl Tatverdächtige
		absolut	in %		
2002	197.492	23.489	11,9	74,4	185.394
2003	204.124	24.346	11,9	74,1	192.107
2004	211.172	25.102	11,9	74,9	201.051
2005	212.832	25.177	11,8	75,3	206.557
2006	215.471	26.164	12,1	75,4	206.632
2007	217.923	26.451	12,1	75,1	210.519
2008	210.885	27.873	13,2	75,5	208.281
2009	208.446	28.450	13,6	75,3	204.265
2010	201.243	28.340	14,1	75,3	194.373
2011	197.030	28.706	14,6	75,3	188.271
2012	195.143	28.988	14,9	74,0	182.013
2013	184.847	27.546	14,9	74,5	172.071
2014	180.955	28.560	15,8	74,8	167.019
2015	181.386	29.307	16,2	74,9	166.235
2016	193.542	32.059	16,6	75,8	181.509

Insgesamt wurden 146.756 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 75,8 Prozent (2015: 74,9 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von „Gefährliche und schwere Körperverletzung an allen aufgeklärten Fällen der „Gewaltkriminalität“ beträgt 78,8 Prozent (115.712 Fälle).

Von 2002 bis 2007 ist die Anzahl der Fälle von Gewaltkriminalität gestiegen, ab 2008 bis 2014 war die Fallzahl rückläufig und begann ab 2015 erneut zu steigen.

Im Betrachtungszeitraum von 15 Jahren (2002 bis 2016) ist die Anzahl der Fälle jedoch um 2,0 Prozent gesunken.

Fallentwicklung und Aufklärung

9.2 – T02

Schlüssel	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungsquote	
		2016	2015	absolut	in %	2016	201
O	892000 Gewaltkriminalität <i>davon:</i>	193.542	181.386	12.156	6,7	75,8	74,9
O *)	010000 Mord	761	649	112	17,3	93,2	94,8
O *)	020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen	1.657	1.467	190	13,0	95,3	94,8
O	111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB- <i>darunter:</i>	7.919	7.022	897	12,8	78,6	80,9
O	111100 Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.132	1.134	-2	-0,2	67,4	64,5
O	111200 Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	225	146	79	54,1	21,8	28,1
O	111300 Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	524	254	270	106,3	35,3	59,4
O/S	210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB <i>darunter:</i>	43.009	44.666	-1.657	-3,7	52,0	51,7
O/S	211000 Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldin- stitute, Postfilialen und -agenturen	164	203	-39	-19,2	70,1	68,0
O/S	212000 Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.057	3.416	-359	-10,5	50,8	50,5
O/S	213000 Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	87	110	-23	-20,9	46,0	40,0
O/S	214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	227	263	-36	-13,7	61,7	49,0
O/S	216000 Handtaschenraub	2.166	2.422	-256	-10,6	29,1	28,8
O/S	217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	18.540	19.102	-562	-2,9	37,0	37,6
O/S	218000 Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	105	116	-11	-9,5	77,1	84,5
O/S	219000 Raubüberfälle in Wohnungen	2.666	2.642	24	0,9	76,3	76,3
O	221000 Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	86	90	-4	-	90,7	85,6
O	222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Ver- stümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB <i>darunter:</i>	140.033	127.395	12.638	9,9	82,6	82,3
O	222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.281	56.479	4.802	8,5	74,9	74,7
O/S	233000 Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	54	68	-14	-	92,6	86,8
O/S	234000 Geiselnahme § 239b StGB	23	26	-3	-	95,7	96,2
	235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	3	-3	-	0,0	0,0

O Delikt mit Opfererfassung

S Delikt mit Schadenserfassung

*) Darin enthalten sind 72 Fälle der tödlichen Verabreichung von Medikamenten durch einen Krankenpfleger in Niedersachsen, sowie 17 Fälle aus dem Amoklauf im Olympiazentrum München.

- Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll (Fallzahl unter 100)

Opfer¹⁷ nach Alter und Geschlecht

9.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.	Geschlecht		Alter				
			männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Er- wach- sene ab 21	
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	876	441	435	60	32	42	742
		versucht	2.183	1.582	601	78	82	166	1.857
		insges.	3.059	2.023	1.036	138	114	208	2.599
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	vollendet	784	50	734	23	151	101	509
		versucht	358	9	349	7	48	49	254
		insges.	1.142	59	1.083	30	199	150	763
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	vollendet	178	23	155	5	25	42	106
		versucht	60	2	58	0	10	10	40
		insges.	238	25	213	5	35	52	146
111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	vollendet	549	56	493	10	112	142	285
		versucht	53	7	46	1	16	10	26
		insges.	602	63	539	11	128	152	311
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	68	38	30	0	2	4	62
		versucht	25	17	8	0	0	0	25
		insges.	93	55	38	0	2	4	87
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	159	123	36	2	0	4	153
		versucht	89	62	27	0	1	2	86
		insges.	248	185	63	2	1	6	239
216000	Handtaschenraub	vollendet	1.643	149	1.494	5	36	66	1.536
		versucht	575	36	539	4	15	59	497
		insges.	2.218	185	2.033	9	51	125	2.033
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	15.880	12.841	3.039	650	2.436	2.088	10.706
		versucht	4.343	3.285	1.058	354	755	561	2.673
		insges.	20.223	16.126	4.097	1.004	3.191	2.649	13.379
*) 221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	insges.	87	53	34	8	3	1	75
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	66.558	55.258	11.300	2.977	7.953	9.554	46.074
		versucht	10.219	8.068	2.151	551	766	842	8.060
		insges.	76.777	63.326	13.451	3.528	8.719	10.396	54.134

*) Der Versuch ist nicht strafbar, demzufolge ist eine Unterteilung obsolet.

Für die Delikte, die zur Gewaltkriminalität zählen und eine Opfererfassung vorsehen, wurden insgesamt 231.343 Opfer registriert (2015: 213.576). Lediglich in 16,5 Prozent dieser Fälle (2015: 16,3 Prozent) handelte es sich um Versuche. Etwas weniger als ein Drittel (29,5 Prozent, 2015: 30,3 Prozent) der Opfer waren weiblichen Geschlechts.

Auf die einzelnen Altersklassen verteilt sich der Anteil an allen registrierten Opfern der Gewaltkriminalität wie folgt:

	2016	2015
Kinder	4,3 Prozent	4,4 Prozent
Jugendliche	9,9 Prozent	9,5 Prozent
Heranwachsende	11,3 Prozent	11,2 Prozent
Erwachsene ab 21	74,5 Prozent	74,9 Prozent

¹⁷ Eine Opfererfassung ist nicht bei allen Delikten der Gewaltkriminalität vorgesehen. Siehe Tabelle 9.2 – T02.

9.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Opfer insg.	darunter:								
			Erwachsene ab 21								
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter	
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	876	35	62	147	126	121	93	87	71
		versucht	2.183	274	322	488	346	240	97	47	43
		insges.	3.059	309	384	635	472	361	190	134	114
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	vollendet	784	112	111	146	78	42	11	6	3
		versucht	358	65	52	63	37	26	6	5	0
		insges.	1.142	177	163	209	115	68	17	11	3
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	vollendet	178	34	25	28	12	5	1	1	0
		versucht	60	10	14	7	7	1	0	1	0
		insges.	238	44	39	35	19	6	1	2	0
111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	vollendet	549	116	71	62	25	8	2	0	1
		versucht	53	9	8	7	2	0	0	0	0
		insges.	602	125	79	69	27	8	2	0	1
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	68	9	5	9	14	16	7	2	0
		versucht	25	0	5	7	4	6	2	1	0
		insges.	93	9	10	16	18	22	9	3	0
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	159	9	18	28	26	36	28	5	3
		versucht	89	4	12	18	19	17	11	2	3
		insges.	248	13	30	46	45	53	39	7	6
216000	Handtaschenraub	vollendet	1.643	111	152	204	167	199	188	276	239
		versucht	575	51	71	74	63	73	58	66	41
		insges.	2.218	162	223	278	230	272	246	342	280
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	15.880	2.109	2.124	2.518	1.551	1.186	562	386	270
		versucht	4.343	466	492	571	426	345	184	123	66
		insges.	20.223	2.575	2.616	3.089	1.977	1.531	746	509	336
*) 221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	insges.	87	3	3	7	11	12	10	12	17
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	66.558	10.490	10.720	12.273	6.915	3.927	1.250	428	71
		versucht	10.219	1.107	1.726	2.448	1.399	926	309	120	25
		insges.	76.777	11.597	12.446	14.721	8.314	4.853	1.559	548	96

*) Der Versuch ist nicht strafbar, demzufolge ist eine Unterteilung obsolet.

Von den erwachsenen Opfern stellt die Altersklasse der 30- bis 40-Jährigen mit 19,5 Prozent den höchsten Anteil an der Gesamtopferzahl (2015: 19,2 Prozent), gefolgt von den 25- bis 30-Jährigen mit 15,2 Prozent (2015: 14,6 Prozent) und den 21- bis 25-Jährigen mit 13,5 Prozent (2015: 13,8 Prozent). Personen ab 60 Jahren sind mit 5,4 Prozent (2015: 5,8 Prozent) vertreten.

Fast drei Viertel (74,3 Prozent, 2015: 72,1 Prozent) aller Opfer entfallen auf „gefährliche und schwere Körperverletzung“, 20,8 Prozent (2015: 23,3 Prozent) waren Opfer von „Raubdelikten“.

Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Gewaltdelikten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 231.343 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 71,2 Prozent (164.802 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 66.541 nichtdeutschen Opfern (28,8 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

9.2 – T04

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern
Nichtdeutsche Opfer insgesamt	66.541	
Türkei	7.859	11,8
Syrien	6.421	9,6
Afghanistan	4.560	6,9
Polen	3.965	6,0
Irak	3.183	4,8
Rumänien	2.638	4,0
Italien	2.080	3,1
Iran	1.890	2,8
Bulgarien	1.734	2,6
Marokko	1.699	2,6
Serbien	1.595	2,4
Kosovo	1.307	2,0
Pakistan	1.160	1,7
Russische Föderation	1.150	1,7
Somalia	1.130	1,7
Algerien	1.024	1,5
Eritrea	993	1,5
Griechenland	989	1,5
Albanien	828	1,2
Libanon	791	1,2
Tunesien	764	1,1
Nigeria	760	1,1
Kroatien	757	1,1
Bosnien und Herzegowina	729	1,1
Mazedonien	549	0,8
*) Sonstige	19.155	28,8

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 4,8 Prozent (3.169 Opfer) an den nichtdeutschen Opfern bei Gewaltkriminalität ein.

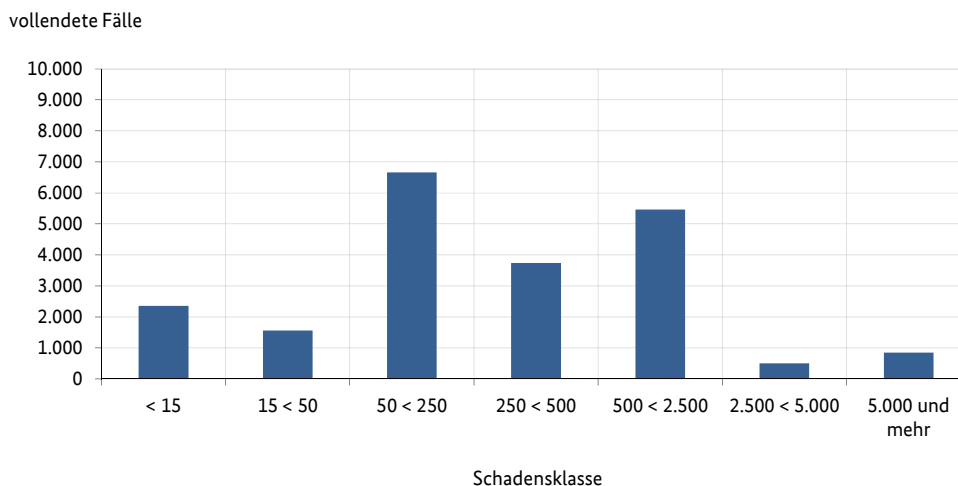
Insbesondere bei „Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (38,3 Prozent, 791 nichtdeutsche Opfer) und bei „Gefährliche und schwere Körperverletzung“ (31,1 Prozent, 53.394 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt.

Schaden¹⁸

Die registrierten 161.483 vollendeten Fälle (21.140 Fälle bei Delikten mit Schadenserfassung) von Gewaltkriminalität¹⁹ verursachten im Jahr 2016 einen Schaden von 33.496.256 Euro (2015: 46.401.479 Euro). Dabei wurde in 1.465 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 31,7 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 50 bis unter 250 Euro den höchsten Anteil an den Schadensklassen der Gewaltkriminalität.

Verteilung der vollendeten Fälle von Gewaltkriminalität nach Schadensklassen in Euro

9.2 – G02



An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von rund 6,8 Milliarden Euro ist Gewaltkriminalität mit einem Anteil von 0,5 Prozent beteiligt.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 193.542 Fällen** von Gewaltkriminalität wurden 181.509 Tatverdächtige ermittelt (2015: 181.386 Fälle, 166.235 Tatverdächtige), darunter 140.033 Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ mit 149.567 Tatverdächtigen (2015: 127.395 Fälle, 134.516 Tatverdächtige), 43.009 Raubdelikte mit 28.120 Tatverdächtigen (2015: 44.666 Fälle, 28.662 Tatverdächtige) sowie 7.919 Fälle von „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung § 177

Abs. 2, 3, und 4, § 178 StGB“ mit 6.476 Tatverdächtigen (2015: 7.022 Fälle, 5.896 Tatverdächtige). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität insgesamt um 9,2 Prozent, bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung“ um 11,2 Prozent und bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ um 9,8 Prozent gestiegen. Bei „Raubdelikten“ ist die Anzahl um 1,9 Prozent gesunken.

86,1 Prozent (2015: 85,6 Prozent) der Tatverdächtigen bei der Gewaltkriminalität sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 61,9 Prozent (2015: 66,8 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

Den **146.756 aufgeklärten Fällen konnten** 181.509 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 69,8 Prozent der aufgeklärten Fälle (102.398) handelten 92.376 Tatverdächtige allein. Bei 98.001 aufgeklärten Fällen (66,8 Prozent) waren die ermittelten 106.937 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 2.612 aufgeklärten Fällen führten 2.625 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich. Bei 6,9 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (9.586 Tatverdächtige), 40.007 aufgeklärte Fälle wurden von 48.647 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

¹⁸ Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

¹⁹ Nur die Delikte, bei denen eine Schadenerfassung zulässig ist. Siehe auch Tabelle 9.2 – T02.

Entwicklung der Tatverdächtigen bei Gewalkriminalität

9.2 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Tatverdächtige insgesamt			davon:		
		Anzahl		Veränderung	nichtdeutsche Tatverdächtige		Veränderung
		2016	2015	in %	2016	2015	in %
892000	Gewalkriminalität	181.509	166.235	9,2	69.163	55.110	25,5
	<i>davon:</i>						
010000	Mord	784	731	7,3	291	207	40,6
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.003	1.771	13,1	849	696	22,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung -§§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB-	6.476	5.896	9,8	2.512	1.952	28,7
	<i>darunter:</i>						
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzel Täter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	728	692	5,2	248	237	4,6
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	90	80	-	61	33	-
111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	407	360	13,1	218	166	31,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	28.120	28.662	-1,9	11.525	11.018	4,6
	<i>darunter:</i>						
211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	137	140	-2,1	48	28	-
212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1.874	1.938	-3,3	626	626	0,0
213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	73	71	-	29	20	-
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	204	171	19,3	77	54	-
216000	Handtaschenraub	700	734	-4,6	315	311	1,3
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.939	10.419	-4,6	3.970	3.979	-0,2
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	166	171	-2,9	42	46	-
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	3.147	3.131	0,5	1.020	872	17,0
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	112	105	6,7	25	18	-
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	149.567	134.516	11,2	56.252	43.355	29,7
	<i>darunter:</i>						
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	67.200	61.649	9,0	22.448	18.767	19,6
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	127	146	-13,0	62	76	-
234000	Geiselnahme § 239b StGB	52	40	-	20	18	-
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	0	-	0	0	-

- Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll (Tatverdächtigenzahl unter 100)

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Gewaltkriminalität

9.2 – T06 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon:	
		deutsche Tatverdächtige	nichtdeutsche Tatverdächtige
Tatverdächtige insgesamt	181.509	112.346	69.163
männlich	156.232	94.113	62.119
weiblich	25.277	18.233	7.044
Kinder (bis unter 14)	6.304	4.891	1.413
männlich	5.301	4.100	1.201
weiblich	1.003	791	212
Jugendliche (14 bis unter 18)	22.646	14.638	8.008
männlich	19.351	11.914	7.437
weiblich	3.295	2.724	571
Heranwachsende (18 bis unter 21)	23.692	14.190	9.502
männlich	21.308	12.364	8.944
weiblich	2.384	1.826	558
Erwachsene (21 und älter)	128.867	78.627	50.240
männlich	110.272	65.735	44.537
weiblich	18.595	12.892	5.703

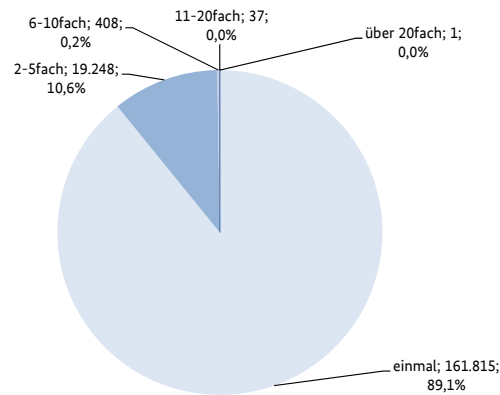
9.2 – T06 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon:	
		deutsche Tatverdächtige	nichtdeutsche Tatverdächtige
Tatverdächtige insgesamt	181.509	112.346	69.163
männlich	156.232	94.113	62.119
weiblich	25.277	18.233	7.044
<i>darunter:</i>			
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	26.820	15.725	11.095
männlich	24.123	13.763	10.360
weiblich	2.697	1.962	735
Erwachsene (25 bis unter 30)	27.961	16.063	11.898
männlich	24.685	13.823	10.862
weiblich	3.276	2.240	1.036
Erwachsene (30 bis unter 40)	35.578	20.427	15.151
männlich	30.447	17.166	13.281
weiblich	5.131	3.261	1.870
Erwachsene (40 bis unter 50)	20.668	12.580	8.088
männlich	16.790	10.048	6.742
weiblich	3.878	2.532	1.346
Erwachsene (50 bis unter 60)	11.329	8.327	3.002
männlich	9.090	6.598	2.492
weiblich	2.239	1.729	510
Erwachsene (60 bis unter 70)	4.056	3.302	754
männlich	3.217	2.617	600
weiblich	839	685	154
Erwachsene (70 bis unter 80)	1.810	1.607	203
männlich	1.445	1.283	162
weiblich	365	324	41
Erwachsene (80 und älter)	645	596	49
männlich	475	437	38
weiblich	170	159	11

Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

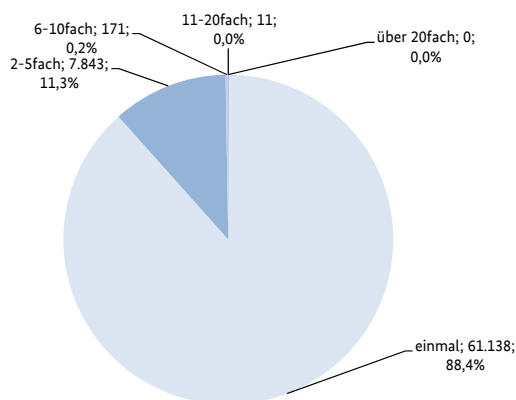
9.2- G03

Tatverdächtige insgesamt

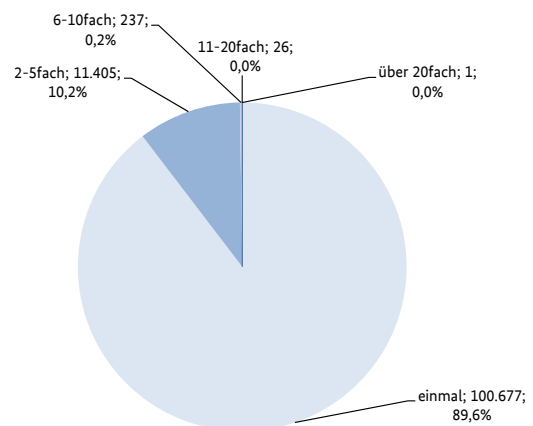


Bei Gewaltkriminalität wurden 10,9 Prozent aller Tatverdächtigen (19.694) im Berichtsjahr (2015: 10,9 Prozent) mehrfach bei der Polizei erfasst.

Nichtdeutsche Tatverdächtige



Deutsche Tatverdächtige



11,6 Prozent der nichtdeutschen Tatverdächtigen (8.025) sowie 10,4 Prozent der deutschen Tatverdächtigen (11.669) wurden im Berichtsjahr mehrfach bei der Polizei wegen Gewaltkriminalität registriert.

Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

9.2 – T07 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) Tatverdächtige insgesamt	181.509	161.815	19.248	408	37	1
männlich	156.232	138.276	17.532	386	37	1
weiblich	25.277	23.539	1.716	22	0	0
Kinder (bis unter 14)	6.304	5.849	446	7	2	0
männlich	5.301	4.917	376	6	2	0
weiblich	1.003	932	70	1	0	0
Jugendliche (14 bis unter 18)	22.646	18.982	3.524	126	14	0
männlich	19.351	16.040	3.172	125	14	0
weiblich	3.295	2.942	352	1	0	0
Heranwachsende (18 bis unter 21)	23.692	20.225	3.354	103	10	0
männlich	21.308	18.018	3.180	100	10	0
weiblich	2.384	2.207	174	3	0	0
Erwachsene (21 und älter)	128.867	116.759	11.924	172	11	1
männlich	110.272	99.301	10.804	155	11	1
weiblich	18.595	17.458	1.120	17	0	0

9.2 – T07 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) Tatverdächtige insgesamt	181.509	161.815	19.248	408	37	1
männlich	156.232	138.276	17.532	386	37	1
weiblich	25.277	23.539	1.716	22	0	0
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	26.820	23.802	2.955	60	3	0
männlich	24.123	21.261	2.801	58	3	0
weiblich	2.697	2.541	154	2	0	0
Erwachsene (25 bis unter 30)	27.961	24.931	2.984	42	3	1
männlich	24.685	21.870	2.773	38	3	1
weiblich	3.276	3.061	211	4	0	0
Erwachsene (30 bis unter 40)	35.578	31.908	3.624	42	4	0
männlich	30.447	27.155	3.249	39	4	0
weiblich	5.131	4.753	375	3	0	0
Erwachsene (40 bis unter 50)	20.668	19.209	1.440	19	0	0
männlich	16.790	15.533	1.243	14	0	0
weiblich	3.878	3.676	197	5	0	0
Erwachsene (50 bis unter 60)	11.329	10.679	643	7	0	0
männlich	9.090	8.566	520	4	0	0
weiblich	2.239	2.113	123	3	0	0
Erwachsene (60 bis unter 70)	4.056	3.882	171	2	1	0
männlich	3.217	3.072	142	2	1	0
weiblich	839	810	29	0	0	0
Erwachsene (70 bis unter 80)	1.810	1.735	75	0	0	0
männlich	1.445	1.390	55	0	0	0
weiblich	365	345	20	0	0	0
Erwachsene (80 und älter)	645	613	32	0	0	0
männlich	475	454	21	0	0	0
weiblich	170	159	11	0	0	0

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach dem Anlass des Aufenthaltes in Deutschland

9.2 – T08

Tatverdächtige nach Aufenthaltsanlass	Tatverdächtige bei			
	Gewaltkriminalität		darunter: Gefährliche und schwere Körperverletzung...) (222000)	
	Anzahl	Anteil an NDTV *) in %	Anzahl	Anteil an NDTV *) in %
Tatverdächtige insgesamt	181.509		149.567	
Nichtdeutsche Tatverdächtige	69.163	100,0	56.252	100,0
<i>davon</i>				
unerlaubt	842	1,2	523	0,9
erlaubt	68.321	98,8	55.729	99,1
<i>davon:</i>				
Stationierungstreitkräfte/Angehörige	108	0,2	84	0,1
Tourist/Durchreisender	1.195	1,7	799	1,4
Student/Schüler	2.311	3,3	1.861	3,3
Arbeitnehmer	7.279	10,5	6.258	11,1
Gewerbetreibender	514	0,7	438	0,8
Asylbewerber	23.232	33,6	19.669	35,0
** <i>) Sonstige</i>	<i>30.946</i>	<i>44,7</i>	<i>24.471</i>	<i>43,5</i>
<i>darunter</i>				
Duldung	2.215	3,2	1.683	3,0
Kontingent/Bürgerkriegsflüchtlinge	521	0,8	466	0,8

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige

**) Der Begriff „Sonstige“ umfasst eine heterogene Restgruppe, z.B. Erwerbslose, nicht anerkannte Asylbewerber mit Duldung, Flüchtlinge, Besucher u.a. Personengruppen.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

9.2 – T09

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Gewaltkriminalität		darunter: Gefährliche und schwere Körperverletzung...) (222000)	
	Anzahl	Anteil an NDTV *) in %	Anzahl	Anteil an NDTV *) in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	69.163		56.252	
<i>darunter:</i>				
Türkei	9.576	13,8	7.921	14,1
Syrien	6.770	9,8	6.129	10,9
Afghanistan	4.463	6,5	3.992	7,1
Polen	3.870	5,6	3.057	5,4
Rumänien	3.276	4,7	2.256	4,0
Irak	3.113	4,5	2.748	4,9
Serbien	2.258	3,3	1.690	3,0
Marokko	2.213	3,2	1.536	2,7
Italien	1.944	2,8	1.617	2,9
Kosovo	1.790	2,6	1.464	2,6
** <i>) Sonstige</i>	<i>29.890</i>	<i>43,2</i>	<i>23.842</i>	<i>42,4</i>

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige

**) Restliche Staatsangehörigkeiten einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten und Staatenloser

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit unter Berücksichtigung des Aufenthaltsanlasses (Zuwanderer)

Zuwanderer im Sinne dieser Darstellung sind Personen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“.

9.2 – T10

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung - §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB- (111000)		darunter: Zuwanderer	
	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	2.512			
<i>darunter:</i>				
Afghanistan	217	8,6	173	6,9
Syrien	232	9,2	171	6,8
Irak	118	4,7	80	3,2
Pakistan	72	2,9	56	2,2
Iran	77	3,1	48	1,9
Algerien	52	2,1	45	1,8
Marokko	61	2,4	34	1,4
Eritrea	35	1,4	30	1,2
Nigeria	54	2,1	30	1,2
Albanien	40	1,6	29	1,2

9.2 – T011

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Raubdelikte (210000)		darunter: Zuwanderer	
	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %	Anzahl	Anteil an NDTV*) in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	11.525			
<i>darunter:</i>				
Marokko	753	6,5	560	4,9
Algerien	649	5,6	529	4,6
Syrien	495	4,3	365	3,2
Georgien	263	2,3	194	1,7
Tunesien	267	2,3	189	1,6
Albanien	270	2,3	184	1,6
Afghanistan	285	2,5	181	1,6
Serbien	519	4,5	160	1,4
Irak	274	2,4	159	1,4
Iran	198	1,7	115	1,0

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige

9.2 – T012

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	Nichtdeutsche Tatverdächtige bei			
	Gefährliche und schwere Körperverletzung... (222000)		darunter: Zuwanderer	
	Anzahl	Anteil an NDTV *) in %	Anzahl	Anteil an NDTV *) in %
Nichtdeutsche Tatverdächtige	56.252			
<i>darunter:</i>				
Syrien	6.129	10,9	5.046	9,0
Afghanistan	3.992	7,1	3.289	5,8
Irak	2.748	4,9	1.934	3,4
Iran	1.490	2,6	1.073	1,9
Marokko	1.536	2,7	986	1,8
Algerien	1.157	2,1	918	1,6
Somalia	1.011	1,8	862	1,5
Albanien	1.122	2,0	831	1,5
Eritrea	932	1,7	802	1,4
Pakistan	911	1,6	706	1,3

*) NDTV = Nichtdeutsche Tatverdächtige

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Gewaltkriminalität

9.2 – T13

Tatverdächtige	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
		Tatort-gemeinde	Landkreis des Tat-ortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes-gebiet	Ausland	
Tatverdächtige insgesamt	181.509	62,4	8,6	20,9	4,9	1,6	4,5
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	156.232	61,5	8,9	21,2	5,2	1,6	4,8
weibliche Tatverdächtige	25.277	67,9	6,7	19,4	3,2	1,2	2,7
deutsche Tatverdächtige	112.346	63,4	10,1	20,8	5,4	0,2	2,8
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	94.113	62,3	10,6	21,1	5,8	0,2	3,0
weibliche Tatverdächtige	18.233	69,1	7,7	19,0	3,2	0,1	2,0
nichtdeutsche Tatverdächtige	69.163	60,7	6,0	21,2	4,3	3,9	7,2
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	62.119	60,3	6,3	21,2	4,4	3,9	7,5
weibliche Tatverdächtige	7.044	64,8	4,0	20,6	3,3	3,9	4,6

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 193.542 erfassten Fällen von Gewaltkriminalität wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
39.738	bis unter 20.000 Einwohner	20,5
52.012	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	26,9
42.654	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	22,0
59.002	mit 500.000 und mehr Einwohner	30,5

begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern – Gewaltkriminalität

9.2 – T14

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl **)							
		2016	2015	2014	2013*)	2012	2011	2010	2009
Baden-Württemberg	19.364	178,0	170,3	162,9	163,7	171,0	176,0	177,6	175,4
Bayern	21.101	164,3	151,4	152,6	160,0	159,1	162,2	161,3	164,0
Berlin	16.306	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4	550,7
Brandenburg	4.767	191,8	167,8	170,6	173,7	184,5	182,4	201,7	204,6
Bremen	3.546	528,1	497,7	503,2	493,0	544,8	525,2	518,8	521,9
Hamburg	8.605	481,4	500,1	499,7	499,6	482,5	495,5	485,2	540,3
Hessen	12.962	209,9	201,0	207,5	209,4	220,3	227,4	235,9	238,6
Mecklenburg-Vorpommern	3.144	195,0	192,2	187,0	204,0	221,3	236,0	230,2	245,0
Niedersachsen	19.267	243,1	224,5	224,0	234,9	247,0	251,0	258,1	277,3
Nordrhein-Westfalen	48.696	272,6	262,8	262,8	267,6	275,5	280,2	285,5	292,5
Rheinland-Pfalz	8.381	206,8	199,4	205,4	223,3	236,7	236,1	242,9	251,5
Saarland	2.728	274,0	267,6	247,1	251,4	266,4	254,9	284,2	281,1
Sachsen	8.252	202,0	174,7	170,3	157,9	167,3	162,6	165,4	173,0
Sachsen-Anhalt	5.765	256,7	233,1	235,0	226,6	247,1	246,9	252,0	282,7
Schleswig-Holstein	6.132	214,5	197,7	210,4	213,4	242,2	262,5	275,1	274,7
Thüringen	4.526	208,5	171,9	177,1	187,0	178,2	174,0	186,8	181,9
Bundesgebiet insgesamt	193.542	235,5	223,4	224,0	229,6	238,4	241,0	246,0	254,2

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg können die Häufigkeitszahlen im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher sein, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ enthalten sind.

Gewaltkriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner

9 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl *)						
			2016	2015	2014	2013**)	2012	2011	2010
Aachen	1.129	66,5	459,2	480,8	490,3	529,8	502,2	494,5	504,7
Augsburg	856	86,6	298,9	292,1	288,2	263,7	282,8	301,1	297,0
Berlin	16.306	61,0	463,2	466,6	481,3	511,8	525,1	503,8	517,4
Bielefeld	904	71,0	271,4	239,9	244,5	220,5	242,1	264,2	277,3
Bochum	1.455	70,9	398,9	344,3	368,5	369,1	414,7	380,8	436,6
Bonn	1.167	67,7	366,0	384,4	377,8	382,4	369,6	426,9	405,2
Braunschweig	953	77,5	379,1	371,0	363,6	405,6	362,8	462,5	439,4
Bremen	2.891	62,3	518,6	487,5	506,6	482,9	536,7	502,2	495,5
Chemnitz	668	72,6	268,7	280,9	252,5	199,0	215,5	210,5	202,8
Dortmund	3.038	68,1	518,3	559,2	572,5	569,3	523,8	571,1	560,3
Dresden	1.410	67,0	259,3	228,2	201,2	202,8	192,2	179,9	200,8
Duisburg	2.001	72,1	407,3	350,2	373,4	386,0	394,9	388,9	374,8
Düsseldorf	2.283	62,1	372,9	389,6	419,8	439,5	440,8	428,7	413,7
Erfurt	775	70,8	368,8	324,9	293,3	351,9	317,4	329,8	333,1
Essen	2.028	67,6	348,1	343,0	312,3	339,4	316,3	305,8	306,8
Frankfurt am Main	3.405	65,2	464,7	466,1	469,4	482,0	482,3	470,4	474,9
Freiburg im Breisgau	922	72,2	407,3	431,1	411,3	399,0	350,9	455,0	445,6
Gelsenkirchen	1.057	66,6	406,0	382,7	433,2	397,9	418,5	427,6	408,5
Halle (Saale)	961	68,4	405,5	428,0	407,7	392,8	468,5	445,1	460,6
Hamburg	8.601	66,6	481,2	499,9	499,6	499,6	482,5	495,5	485,2
Hannover	2.974	74,7	558,9	526,3	496,5	525,9	531,1	515,4	533,2
Karlsruhe	932	73,6	302,8	350,3	285,5	317,5	296,8	281,6	278,1
Kiel	1.022	71,4	414,9	381,7	392,5	390,6	469,8	536,9	577,9
Köln	5.566	61,8	524,8	513,3	522,7	544,1	560,9	552,1	545,3
Krefeld	725	71,2	322,0	274,2	292,3	330,1	323,8	336,1	313,1
Leipzig	2.201	67,9	392,7	327,3	346,0	310,1	336,0	344,4	315,1
Lübeck	960	78,6	443,9	378,7	432,9	447,8	501,0	504,2	488,5
Magdeburg	923	72,0	391,6	363,7	367,1	347,9	329,2	347,7	352,3
Mainz	668	79,9	318,4	316,0	341,7	371,9	361,8	(-)	(-)
Mannheim	1.296	69,9	423,8	368,9	357,3	393,4	401,7	375,5	352,3
Mönchengladbach	838	72,8	322,3	407,2	371,1	334,4	364,3	348,1	313,6
München	3.904	80,2	269,2	264,3	275,3	293,2	283,3	299,9	299,7
Münster	853	70,0	275,1	236,3	277,6	280,9	276,9	337,0	352,4
Nürnberg	1.821	78,7	357,1	343,3	364,0	386,6	376,6	366,4	338,5
Oberhausen	572	74,1	271,2	281,4	297,0	276,7	295,9	313,7	298,6
Rostock	550	73,1	267,0	270,4	279,2	324,8	331,4	356,6	342,5
Stuttgart	2.573	72,4	412,5	405,6	408,2	380,0	429,7	427,1	393,4
Wiesbaden	1.059	81,0	383,4	362,0	391,1	389,5	397,6	444,2	494,1
Wuppertal	1.272	67,8	363,4	347,4	329,0	336,0	319,3	331,4	323,6

*) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

***) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

(-) Die Stadt Mainz zählte vor 2012 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohnern, deshalb bleiben die Vorjahre unberücksichtigt.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg können die Häufigkeitszahlen im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger sein, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ nicht enthalten sind.

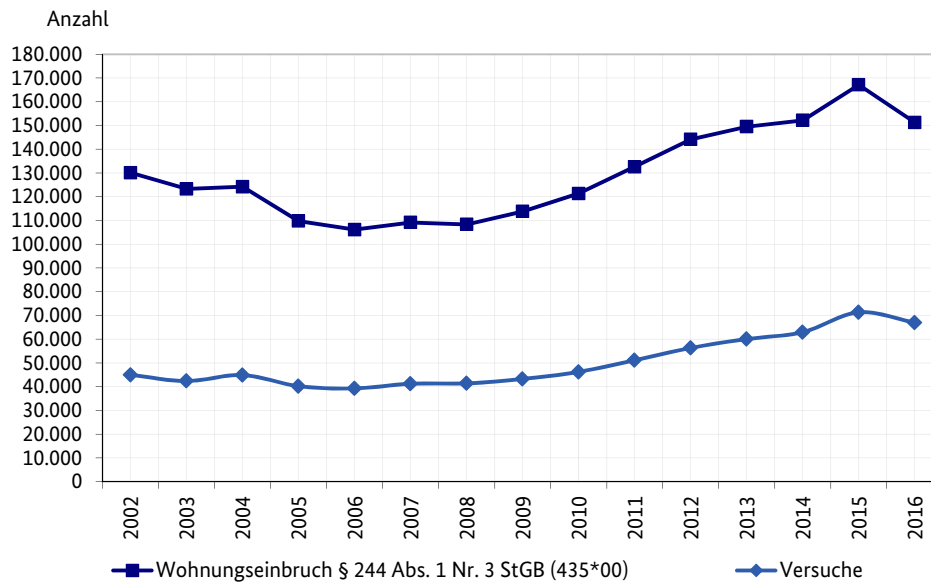
9.3 Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Jahr 2016 wurden bundesweit 151.265²⁰ Wohnungseinbruchdiebstähle (2015: 167.136 Fälle), darunter 63.176 Fälle von Tageswohnungseinbruch (2015: 70.333 Fälle) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent gesunken, der darin enthaltene Tageswohnungseinbruch (TWE) sank um 10,2 Prozent.

Fallinformationen

Entwicklung Wohnungseinbruch und Versuche

9.3 – G01



Insgesamt wurden 25.514 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 16,9 Prozent (2015: 15,2 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von Tageswohnungseinbruch an allen aufgeklärten Wohnungseinbruchdiebstählen beträgt 44,0 Prozent (11.217 Fälle).

9.3 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl Tatverdächtige
		absolut	in %		
2002	130.055	44.980	34,6	19,6	20.286
2003	123.280	42.374	34,4	18,0	19.555
2004	124.155	44.872	36,1	19,5	19.650
2005	109.736	40.200	36,6	19,6	18.171
2006	106.107	39.255	37,0	19,3	17.838
2007	109.128	41.232	37,8	20,0	18.407
2008	108.284	41.367	38,2	18,1	17.124
2009	113.800	43.240	38,0	16,9	16.658
2010	121.347	46.209	38,1	15,9	16.769
2011	132.595	51.102	38,5	16,2	17.952
2012	144.117	56.311	39,1	15,7	17.791
2013	149.500	60.045	40,2	15,5	17.703
2014	152.123	62.934	41,4	15,9	17.051
2015	167.136	71.300	42,7	15,2	17.670
2016	151.265	66.960	44,3	16,9	17.152

Über den Zeitraum von 15 Jahren ist der Anteil vollendeter Fälle stetig gesunken, wie die steigenden Versuchszahlen zeigen. Dies könnte durchaus auf Verbesserungen der Sicherungsmaßnahmen im privaten Bereich gegen Wohnungseinbruchdiebstahl beruhen und somit die entsprechenden Präventionsaktionen der Polizei bestätigen²¹.

²⁰ Aufgrund der inhaltlichen Erweiterung des Wohnungseinbruchdiebstahls um die bandenmäßige Begehung gem. §244a StGB ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt gegeben.

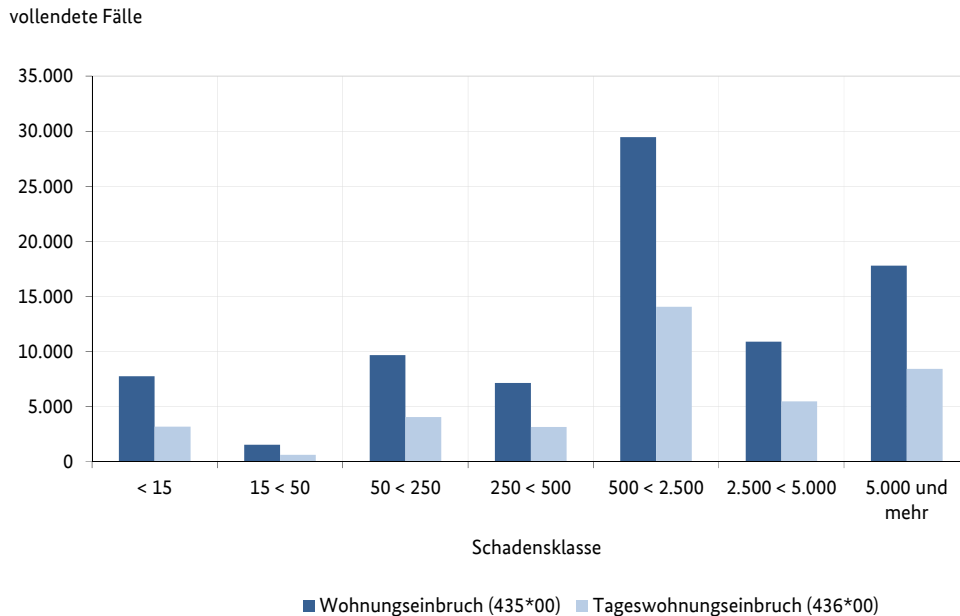
²¹ Siehe Einbruchschutz, Seite 20.

Schaden²²

Die registrierten 84.305 vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl verursachten im Jahr 2016 einen Schaden von 391.659.914 Euro (2015: 440.815.779 Euro). Dabei wurde in 6.874 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 35,0 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 500 bis unter 2.500 Euro den höchsten Anteil an den Schadensgruppen des Wohnungseinbruchdiebstahls.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl (darunter Tageswohnungseinbruch) nach Schadensklassen in Euro

9.3 – G02



An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von rund 6,8 Milliarden Euro sind Wohnungseinbruchdiebstähle mit einem Anteil von 5,7 Prozent beteiligt.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 151.265 Fällen** von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 17.152 Tatverdächtige ermittelt (2015: 167.136 Fälle, 17.670 Tatverdächtige), darunter 63.176 Fälle von Tageswohnungseinbruch mit 8.574 Tatverdächtigen (2015: 70.333 Fälle 8.629 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen beim Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Prozent gesunken (Tageswohnungseinbruch -0,6 Prozent).

85,3 Prozent (2015: 85,1 Prozent) der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 57,5 Prozent (2015: 59,8 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

Den **25.514 aufgeklärten Fällen** konnten 17.152 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 54,8 Prozent der aufgeklärten Fälle (13.983) handelten 8.334 Tatverdächtige allein. Bei 22.021 aufgeklärten Fällen (86,3 Prozent) waren die ermittelten 13.729 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 66 aufgeklärten Fällen führten 63 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 13,6 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (2.193 Tatverdächtige), 786 aufgeklärte Fälle wurden von 843 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

²² Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9.3 – T02 Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	17.152	8.574	9.856	4.165	7.296	4.409
männlich	14.635	7.195	8.283	3.488	6.352	3.707
weiblich	2.517	1.379	1.573	677	944	702
Kinder (bis unter 14)	256	175	160	93	96	82
männlich	183	122	127	78	56	44
weiblich	73	53	33	15	40	38
Jugendliche (14 bis unter 18)	1.844	936	1.269	575	575	361
männlich	1.514	730	1.071	485	443	245
weiblich	330	206	198	90	132	116
Heranwachsende (18 bis unter 21)	2.106	1.006	1.280	509	826	497
männlich	1.800	818	1.102	429	698	389
weiblich	306	188	178	80	128	108
Erwachsene (21 und älter)	12.946	6.457	7.147	2.988	5.799	3.469
männlich	11.138	5.525	5.983	2.496	5.155	3.029
weiblich	1.808	932	1.164	492	644	440

9.3 – T02 Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon:			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	17.152	8.574	9.856	4.165	7.296	4.409
männlich	14.635	7.195	8.283	3.488	6.352	3.707
weiblich	2.517	1.379	1.573	677	944	702
<i>darunter:</i>						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	2.726	1.386	1.393	564	1.333	822
männlich	2.382	1.177	1.211	485	1.171	692
weiblich	344	209	182	79	162	130
Erwachsene (25 bis unter 30)	3.085	1.572	1.634	703	1.451	869
männlich	2.705	1.361	1.393	591	1.312	770
weiblich	380	211	241	112	139	99
Erwachsene (30 bis unter 40)	4.091	2.115	2.175	944	1.916	1.171
männlich	3.596	1.843	1.880	805	1.716	1.038
weiblich	495	272	295	139	200	133
Erwachsene (40 bis unter 50)	1.870	893	1.032	431	838	462
männlich	1.570	749	834	350	736	399
weiblich	300	144	198	81	102	63
Erwachsene (50 bis unter 60)	830	358	617	236	213	122
männlich	641	295	457	184	184	111
weiblich	189	63	160	52	29	11
Erwachsene (60 bis unter 70)	254	109	214	89	40	20
männlich	184	81	155	65	29	16
weiblich	70	28	59	24	11	4
Erwachsene (70 bis unter 80)	72	21	66	20	6	1
männlich	49	16	44	15	5	1
weiblich	23	5	22	5	1	0
Erwachsene (80 und älter)	18	3	16	1	2	2
männlich	11	3	9	1	2	2
weiblich	7	0	7	0	0	0

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

9.3 – T03

Tatverdächtige	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
		Tatort-gemeinde	Landkreis des Tat-ortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes-gebiet	Ausland	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
Tatverdächtige insgesamt	17.152	43,9	9,6	19,7	8,6	8,2	20,2
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	14.635	43,7	9,6	20,2	8,7	8,4	20,5
weibliche Tatverdächtige	2.517	44,8	9,3	17,2	8,1	7,4	18,6
deutsche Tatverdächtige	9.856	57,7	12,0	19,1	7,2	0,3	9,1
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	8.283	57,2	11,9	19,5	7,1	0,3	9,9
weibliche Tatverdächtige	1.573	60,5	12,6	17,0	7,4	0,3	4,5
nichtdeutsche Tatverdächtige	7.296	25,2	6,2	20,6	10,6	19,0	35,2
<i>davon:</i>							
männliche Tatverdächtige	6.352	26,2	6,6	21,0	10,8	18,9	34,2
weibliche Tatverdächtige	944	18,6	3,9	17,6	9,4	19,3	41,9

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 151.265 erfassten Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
38.733	bis unter 20.000 Einwohner	25,6
42.224	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	27,9
29.396	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	19,4
40.905	mit 500.000 und mehr Einwohner	27,0

begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern – Wohnungseinbruchdiebstahl

9.2 – T08

Land	erf. Fälle	Häufigkeitszahl **)							
		2016	2015	2014	2013*)	2012	2011	2010	2009
Baden-Württemberg	11.095	102,0	114,4	126,8	106,9	79,5	76,2	73,0	69,2
Bayern	7.470	58,2	58,9	65,1	51,0	45,3	41,8	35,7	36,1
Berlin	11.507	326,9	340,5	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1
Brandenburg	4.180	168,2	180,5	163,0	163,3	149,7	118,5	113,0	96,9
Bremen	3.082	459,0	535,4	540,8	525,2	539,5	518,4	434,8	514,0
Hamburg	7.510	420,2	510,9	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4
Hessen	10.405	168,5	190,3	181,6	179,4	173,5	179,2	164,5	141,4
Mecklenburg-Vorpommern	1.477	91,6	95,1	95,8	95,0	86,4	81,2	76,5	75,9
Niedersachsen	16.405	207,0	211,8	188,1	202,4	184,5	149,2	149,4	141,9
Nordrhein-Westfalen	52.578	294,3	353,6	300,4	313,0	303,6	282,3	250,5	229,3
Rheinland-Pfalz	6.744	166,4	177,6	145,7	146,8	137,0	127,6	114,2	108,9
Saarland	1.947	195,6	246,4	250,8	210,7	200,4	163,6	165,9	156,3
Sachsen	4.684	114,7	105,0	95,6	89,4	92,8	83,6	77,2	63,3
Sachsen-Anhalt	3.061	136,3	125,0	115,7	114,5	107,4	103,8	97,6	94,3
Schleswig-Holstein	7.711	269,7	298,7	267,4	268,4	269,7	258,2	239,3	219,0
Thüringen	1.409	64,9	68,5	45,3	54,5	41,1	41,0	28,6	27,5
Bundesgebiet insgesamt	151.265	184,1	205,8	188,3	185,7	176,1	162,2	148,3	138,8

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

10 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen

Hinweise:

- N = neuer Schlüssel
 Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung, ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr ist u.U. nur eingeschränkt möglich.
 AQ = Aufklärungsquote
 x Aufgrund Änderung der Erfassungsmodalitäten und/oder der Straftatenschlüssel ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.
 - Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und somit im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ erfasst wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

In den Fallzahlen sind auch die Versuche enthalten, die zum Teil einen erheblichen Anteil ausweisen, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung auf den sechsstelligen Straftatenschlüssel (vorher vierstellig) ermöglicht eine differenzierte Darstellung der Fallentwicklung.

Im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00) wird aus Gründen der Übersichtlichkeit eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels (auf Basis des vierstelligen Straftatenkataloges) abgebildet.

10 – T01

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsraten		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	-----	Straftaten insgesamt	6.372.526	6.330.649	41.877	0,7	56,2	56,3
	000000	Straftaten gegen das Leben	3.242	2.991	251	8,4	91,6	91,0
	010000	Mord § 211 StGB	761	649	112	17,3	93,2	94,8
	010079	Sonstiger Mord	707	600	107	17,8	92,8	94,8
	011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	45	36	9	-	100,0	97,2
	012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	9	13	-4	-	88,9	84,6
	020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1.657	1.467	190	13,0	95,3	94,8
	020010	Totschlag § 212 StGB	1.630	1.448	182	12,6	95,2	94,7
	020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	3	6	-3	-	100,0	100,0
	020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	24	13	11	-	100,0	100,0
	030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht iVm Verkehrsunfall -	686	756	-70	-9,3	80,0	80,7
	040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	138	119	19	16,0	95,7	89,1
	040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	102	85	17	-	98,0	92,9
	040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	1	6	-5	-	0,0	83,3
	040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	0	1	-1	-	-	100,0
	040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	35	27	8	-	91,4	77,8

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	0	0	0	-	-	-
	100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	47.401	46.081	1.320	2,9	79,0	79,3
	110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	14.492	12.405	2.087	16,8	78,7	80,9
	111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7.919	7.022	897	12,8	78,6	80,9
	111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.132	1.134	-2	-0,2	67,4	64,5
	111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	225	146	79	54,1	21,8	28,1
	111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	524	254	270	106,3	35,3	59,4
	111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	6.038	5.488	550	10,0	86,6	86,7
	111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	0	0	-	-	-
	112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	5.919	4.786	1.133	23,7	76,8	79,0
	113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	654	597	57	9,5	96,2	96,0
	113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	447	416	31	7,5	97,3	96,2
	113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	41	26	15	-	92,7	84,6
	113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	3	6	-3	-	100,0	83,3
	113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	163	149	14	9,4	93,9	98,0
	130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	22.674	21.860	814	3,7	75,7	74,0
	131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	12.019	11.808	211	1,8	86,2	85,3
	131010	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	116	127	-11	-8,7	86,2	83,5
	131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.251	5.032	219	4,4	91,0	91,7
	131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.731	1.701	30	1,8	59,8	52,9
	131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	590	592	-2	-0,3	90,0	87,7
	131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	2.028	1.958	70	3,6	86,3	85,8

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	831	880	-49	-5,6	95,5	95,8
	131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	106	117	-11	-9,4	86,8	85,5
	131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.366	1.401	-35	-2,5	93,3	93,4
	131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0	0	-	-	-
	132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	8.001	7.558	443	5,9	55,6	52,1
	132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	7.099	6.838	261	3,8	53,5	50,3
	132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	902	720	182	25,3	71,5	68,9
	133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1.161	1.103	58	5,3	91,5	90,1
	134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1.493	1.391	102	7,3	87,3	84,0
Ä	140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 184g StGB	10.235	11.816	-1.581	-13,4	86,7	87,4
Ä	140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184f StGB	973	1.389	-416	-29,9	99,3	99,8
Ä	140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184g StGB	13	10	3	-	61,5	100,0
	141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB	123	147	-24	-16,3	83,7	85,7
	141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	99	114	-15	-13,2	81,8	87,7
	141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	24	33	-9	-	91,7	78,8
	142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	209	229	-20	-8,7	91,4	93,4
Ä	143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB	8.917	10.041	-1.124	-11,2	85,3	85,6
	143010	Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	946	993	-47	-4,7	76,1	81,8
Ä	143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	100	103	-3	-2,9	89,0	82,5
Ä	143030	Zugänglichmachen pornographischer Inhalte mittels Rundfunk oder Telemedien	75	117	-42	-35,9	74,7	72,6
N	143040	Veranstaltung und Besuch kinder- und jugendpornographischer Darbietungen § 184e	0	-	0	-	-	-
	143100	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1.053	1.111	-58	-5,2	85,9	89,2
Ä	143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	5.687	77	x	x	85,8	88,3
N	143210	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2.807	-	2.807	-	81,7	-

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
N	143211	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 1 StGB	2.478	-	2.478	-	82,0	-
N	143212	Besitzverschaffung für andere von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 2 StGB	218	-	218	-	71,1	-
N	143213	Herstellung auch ohne Verbreitungsabsicht von Kinderpornographie mit tatsächlichem Geschehen gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 3 StGB	64	-	64	-	95,3	-
N	143214	Herstellung mit Verbreitungsabsicht von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 4 StGB	47	-	47	-	91,5	-
N	143220	Verbreitung und Herstellung von Kinderpornographie gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 184b Abs. 2 StGB	37	-	37	-	83,8	-
N	143230	Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 3 StGB	2.843	-	2.843	-	89,8	-
Ä	143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	1.056	12	x	x	91,0	66,7
N	143510	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	563	-	563	-	91,1	-
N	143511	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 1 StGB	464	-	464	-	90,9	-
N	143512	Besitzverschaffung für andere von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 2 StGB	24	-	24	-	87,5	-
N	143513	Herstellung auch ohne Verbreitungsabsicht mit tatsächlichem Geschehen von Jugendpornografie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 3 StGB	50	-	50	-	98,0	-
N	143514	Herstellung mit Verbreitungsabsicht von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 4 StGB	25	-	25	-	84,0	-
N	143520	Verbreitung und Herstellung von Jugendpornographie gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 184c Abs. 2 StGB	3	-	3	-	100,0	-
N	143530	Besitz oder sich Verschaffen von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 3 StGB	490	-	490	-	90,8	-
	200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	815.709	765.233	50.476	6,6	86,9	86,8
	210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	43.009	44.666	-1.657	-3,7	52,0	51,7
	210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3.173	3.252	-79	-2,4	52,2	54,0
	210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1.142	1.088	54	5,0	52,2	52,3
	210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	9.204	9.394	-190	-2,0	73,9	72,2
	210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.478	2.658	-180	-6,8	75,8	74,3
	211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	164	203	-39	-19,2	70,1	68,0
	211100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	128	148	-20	-13,5	75,0	70,3
	211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	7	13	-6	-	71,4	61,5

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	47	51	-4	-	76,6	52,9
	211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	74	84	-10	-	74,3	82,1
	211200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Postfilialen und -agenturen	36	55	-19	-	52,8	61,8
	211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	1	5	-4	-	0,0	60,0
	211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	18	30	-12	-	50,0	53,3
	211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	17	20	-3	-	58,8	75,0
	212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.057	3.416	-359	-10,5	50,8	50,5
	212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	252	281	-29	-10,3	48,8	42,3
	212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1.025	1.200	-175	-14,6	48,9	51,3
	212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	576	671	-95	-14,2	49,0	50,2
	212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	633	628	5	0,8	51,0	47,1
	212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	78	89	-11	-	51,3	43,8
	212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	352	344	8	2,3	52,8	49,1
	212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	203	195	8	4,1	47,8	45,1
	212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	571	636	-65	-10,2	56,7	56,3
	212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	57	69	-12	-	57,9	43,5
	212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	269	336	-67	-19,9	56,5	59,5
	212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	245	231	14	6,1	56,7	55,4
	213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	87	110	-23	-20,9	46,0	40,0
	213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	84	108	-24	-22,2	47,6	38,9
	213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	41	54	-13	-	34,1	33,3
	213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	39	42	-3	-	66,7	42,9
	213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	0	0	0	-	-	-

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	4	12	-8	-	0,0	50,0
	213200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge	3	2	1	-	0,0	100,0
	213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	1	1	0	-	0,0	100,0
	213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	2	1	1	-	0,0	100,0
	213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	0	0	0	-	-	-
	214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	227	263	-36	-13,7	61,7	49,0
	214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	130	146	-16	-11,0	58,5	48,6
	214100	Beraubung von Taxifahrern	97	117	-20	-17,1	66,0	49,6
	216000	Handtaschenraub	2.166	2.422	-256	-10,6	29,1	28,8
	216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	2.015	2.223	-208	-9,4	27,7	27,4
	216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	134	169	-35	-20,7	46,3	47,9
	216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	1	0	1	-	100,0	-
	216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	16	30	-14	-	56,3	26,7
	217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	18.540	19.102	-562	-2,9	37,0	37,6
	217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	12.202	12.673	-471	-3,7	32,9	32,8
	217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	3.015	2.837	178	6,3	39,5	39,5
	217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	1	0	1	-	0,0	-
	217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	3.322	3.592	-270	-7,5	49,8	52,8
	218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	105	116	-11	-9,5	77,1	84,5
	218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	46	47	-1	-	69,6	76,6
	218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	26	36	-10	-	73,1	83,3
	218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	0	0	0	-	-	-
	218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	33	33	0	-	90,9	97,0
	219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.666	2.642	24	0,9	76,3	76,3
	219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1.282	1.272	10	0,8	73,3	71,1
	219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	775	728	47	6,5	70,5	72,9
	219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	0	1	-1	-	-	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	609	641	-32	-5,0	89,8	90,6
	220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	573.450	528.863	44.587	8,4	88,9	88,8
	221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	86	90	-4	-	90,7	85,6
	221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	85	89	-4	-	90,6	85,4
	221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	1	1	0	-	100,0	100,0
	222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	140.033	127.395	12.638	9,9	82,6	82,3
	222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	78.364	70.545	7.819	11,1	88,7	88,4
	222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	366	345	21	6,1	86,3	89,6
	222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	22	26	-4	-	90,9	88,5
	222040	Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB	0	0	0	-	-	-
	222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.281	56.479	4.802	8,5	74,9	74,7
	222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	61.015	56.234	4.781	8,5	74,9	74,7
	222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	209	213	-4	-1,9	74,6	82,6
	222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	57	32	25	-	78,9	81,3
	223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4.652	4.508	144	3,2	96,9	95,8
	223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.031	1.067	-36	-3,4	93,8	92,0
	223100	Misshandlung von Kindern	3.621	3.441	180	5,2	97,8	97,0
	224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	406.038	375.541	30.497	8,1	91,1	91,1
	225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	22.641	21.329	1.312	6,2	85,3	85,9
	230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB	199.250	191.704	7.546	3,9	88,7	89,4
	231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.669	1.617	52	3,2	95,3	93,3
	231100	Menschenraub § 234 StGB	3	9	-6	-	66,7	55,6
	231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1.652	1.599	53	3,3	95,4	93,7
	231300	Kinderhandel § 236 StGB	14	9	5	-	85,7	66,7
	232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB	196.965	189.422	7.543	4,0	88,7	89,4
	232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4.699	4.686	13	0,3	90,8	91,2
	232200	Nötigung § 240 StGB	68.276	64.883	3.393	5,2	84,4	85,5
	232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	30.633	29.293	1.340	4,6	81,1	82,1
	232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	37.643	35.590	2.053	5,8	87,0	88,4

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	232300	Bedrohung § 241 StGB	105.184	100.099	5.085	5,1	91,1	91,6
	232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	18.739	19.704	-965	-4,9	90,4	89,9
	232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	18.533	19.484	-951	-4,9	90,4	89,9
	232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	199	213	-14	-6,6	93,5	89,7
	232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	7	7	0	-	100,0	42,9
	232500	Zwangsheirat § 237 StGB	67	50	17	-	91,0	94,0
	233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	54	68	-14	-	92,6	86,8
	233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	48	66	-18	-	91,7	86,4
	233100	Erpresserischer Menschenraub iVm Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	2	1	-	100,0	100,0
	233200	Erpresserischer Menschenraub iVm Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3	0	3	-	100,0	-
	233300	Erpresserischer Menschenraub iVm Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	-	-	-
	234000	Geiselnahme § 239b StGB	23	26	-3	-	95,7	96,2
	234079	Sonstige Geiselnahme	23	26	-3	-	95,7	96,2
	234100	Geiselnahme iVm Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	0	0	-	-	-
	234200	Geiselnahme iVm Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	0	0	0	-	-	-
	234300	Geiselnahme iVm Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	-	-	-
	235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	0	3	-3	-	-	0,0
	236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	487	505	-18	-3,6	78,9	85,9
	236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	284	296	-12	-4,1	72,2	81,8
	236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	21	9	12	-	66,7	66,7
	236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	7	10	-3	-	85,7	100,0
	236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	93	84	9	-	97,8	96,4
	236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	82	106	-24	-22,6	82,9	89,6
	237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	28	33	-5	-	96,4	78,8
	237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	23	26	-3	-	100,0	76,9
	237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	1	-1	-	-	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	0	0	0	-	-	-
	237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	2	3	-1	-	100,0	66,7
	237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	3	3	0	-	66,7	100,0
	238000	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	24	30	-6	-	95,8	86,7
	238100	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	16	16	0	-	100,0	81,3
	238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	6	10	-4	-	100,0	100,0
	238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	2	3	-1	-	50,0	66,7
	238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB iVm Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	0	1	-1	-	-	100,0
	3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar	1.290.481	1.348.955	-58.474	-4,3	37,9	37,8
	3**100	Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7.075	7.054	21	0,3	65,8	65,6
	3**200	Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	4.560	4.705	-145	-3,1	30,5	31,4
	3**300	Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	50.730	54.138	-3.408	-6,3	21,7	22,4
	3**400	Einfacher Diebstahl von Schusswaffen	208	212	-4	-1,9	50,0	53,8
	3**500	Einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	126.442	137.898	-11.456	-8,3	6,5	6,3
	3**700	Einfacher Diebstahl von/aus Automaten	2.227	2.248	-21	-0,9	25,2	28,4
	3**800	Einfacher Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	767	865	-98	-11,3	21,5	25,0
	305*00	Einfacher Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2.979	2.869	110	3,8	36,3	38,9
	310*00	Einfacher Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	39.903	42.272	-2.369	-5,6	24,0	24,3
	315*00	Einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	35.002	39.461	-4.459	-11,3	15,0	14,1
	325*00	Einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	390.028	410.627	-20.599	-5,0	84,7	84,2
	326*00	Einfacher Ladendiebstahl	355.972	369.465	-13.493	-3,7	90,7	91,3
	335*00	Einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen	53.402	54.572	-1.170	-2,1	46,7	47,7

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	340*00	Einfacher Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	11.779	12.648	-869	-6,9	17,2	17,8
	345*00	Einfacher Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	10.617	11.557	-940	-8,1	13,1	13,7
	350*00	Einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	136.006	141.441	-5.435	-3,8	8,9	8,7
	371000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	36	29	7	-	58,3	27,6
	372000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	18	26	-8	-	66,7	61,5
	373000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	266	247	19	7,7	43,6	47,8
	374000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	20	19	1	-	15,0	26,3
	375000	Einfacher Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	86	122	-36	-29,5	76,7	77,0
	4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar	1.083.293	1.134.739	-51.446	-4,5	14,6	14,1
	4**100	Schwerer Diebstahl von Kraftwagen	29.313	29.453	-140	-0,5	15,3	17,7
	4**200	Schwerer Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	18.685	20.917	-2.232	-10,7	19,0	19,8
	4**300	Schwerer Diebstahl von Fahrrädern	281.756	281.036	720	0,3	6,4	6,6
	4**400	Schwerer Diebstahl von Schusswaffen	559	572	-13	-2,3	31,7	31,3
	4**500	Schwerer Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	14.465	16.070	-1.605	-10,0	19,4	16,9
	4**700	Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	15.863	16.363	-500	-3,1	19,7	18,2
	4**800	Schwerer Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	716	905	-189	-20,9	20,0	24,9
	405*00	Schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1.578	1.793	-215	-12,0	47,8	29,3
	410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	83.214	89.364	-6.150	-6,9	18,6	18,0
	415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	23.344	25.972	-2.628	-10,1	19,2	17,3
	425*00	Schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	56.544	59.416	-2.872	-4,8	49,0	46,7
	426*00	Schwerer Ladendiebstahl	22.476	21.936	540	2,5	89,0	89,4
Ä	435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl gem. § 244 Abs. 1 Nr. 3, § 244a StGB	151.265	167.136	-15.871	-9,5	16,9	15,2
Ä	436*00	Tageswohnungseinbruch gem. § 244 Abs. 1 Nr. 3, § 244a StGB	63.176	70.333	-7.157	-10,2	17,8	15,4
	440*00	Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	102.586	104.700	-2.114	-2,0	9,6	9,5
	445*00	Schwerer Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	14.199	15.548	-1.349	-8,7	9,4	9,6
	450*00	Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	177.912	191.807	-13.895	-7,2	10,8	9,7

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	471000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	144	172	-28	-16,3	27,1	28,5
	472000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	85	80	5	-	40,0	36,3
	473000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	93	77	16	-	19,4	24,7
	474000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	2	0	2	-	50,0	-
	475000	Schwerer Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	18	14	4	x	27,8	21,4
	****00	Diebstahl insgesamt und zwar	2.373.774	2.483.694	-109.920	-4,4	27,2	27,0
	***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	36.388	36.507	-119	-0,3	25,1	27,0
	***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	23.245	25.622	-2.377	-9,3	21,3	21,9
	***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	332.486	335.174	-2.688	-0,8	8,8	9,1
	***400	Diebstahl insgesamt von Schusswaffen	767	784	-17	-2,2	36,6	37,4
	***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	140.907	153.968	-13.061	-8,5	7,8	7,4
	***700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	18.090	18.611	-521	-2,8	20,4	19,4
	***800	Diebstahl insgesamt von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.483	1.770	-287	-16,2	20,8	24,9
	*05*00	Diebstahl insgesamt in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	4.557	4.662	-105	-2,3	40,3	35,2
	*10*00	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	123.117	131.636	-8.519	-6,5	20,3	20,0
	*15*00	Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	58.346	65.433	-7.087	-10,8	16,7	15,4
	*25*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter	446.572	470.043	-23.471	-5,0	80,2	79,5
	*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	378.448	391.401	-12.953	-3,3	90,6	91,2
	*35*00	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	204.667	221.708	-17.041	-7,7	24,7	23,2
	*40*00	Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	114.365	117.348	-2.983	-2,5	10,3	10,4
	*45*00	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	24.816	27.105	-2.289	-8,4	11,0	11,3
	*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	313.918	333.248	-19.330	-5,8	10,0	9,3
	*71000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Apotheken	180	201	-21	-10,4	33,3	28,4
	*72000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	103	106	-3	-2,8	44,7	42,5
	*73000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	359	324	35	10,8	37,3	42,3
	*74000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	22	19	3	-	18,2	26,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	*75000	Diebstahl insgesamt von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	104	136	-32	-23,5	68,3	71,3
	*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	164.771	168.142	-3.371	-2,0	6,4	6,4
	500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.110.791	1.170.121	-59.330	-5,1	73,6	74,8
	510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	899.043	966.326	-67.283	-7,0	75,0	76,4
	511000	Waren- und Warenkreditbetrug	294.169	306.246	-12.077	-3,9	70,4	72,3
Ä	511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz §§ 263, 263a StGB	1.704	1.753	-49	-2,8	90,9	91,6
N	511110	Betrügerisches Erlangen von Kfz § 263 StGB	1.638	-	-	-	91,5	-
N	511120	Betrügerisches Erlangen von Kfz § 263a StGB	66	-	-	-	77,3	-
	511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	193.148	201.987	-8.839	-4,4	64,4	66,1
	511201	Tankbetrug	71.516	79.605	-8.089	-10,2	42,7	42,5
N	511210	Weitere Arten des Warenkreditbetruges §§ 263, 263a StGB	121.632	-	-	-	77,2	-
N	511211	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263 StGB	97.064	-	-	-	83,9	-
N	511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a StGB	24.568	-	-	-	50,5	-
	511300	Warenbetrug	99.317	102.506	-3.189	-3,1	81,6	84,2
Ä	513000	Kapitalanlage- und Anlagebetrug	7.673	7.895	x	x	98,6	98,8
Ä	513100	Prospektbetrug (Kapitalanlagebetrug) § 264a StGB	58	35	x	-	98,3	91,4
	513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	7.615	7.699	-84	-1,1	98,6	99,1
	514000	Geldkreditbetrug	4.941	5.211	-270	-5,2	91,5	93,1
Ä	514100	Kreditbetrug § 265b StGB (im geschäftlichen Verkehr)	290	263	27	10,3	92,4	92,8
	514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	471	462	9	1,9	99,6	99,4
Ä	514300	Krediterlangungsbetrug § 263 StGB	4.180	4.456	-276	-6,2	90,6	92,8
	515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	246.171	279.144	-32.973	-11,8	99,1	99,3
	515001	Beförderungserschleichung	242.960	275.897	-32.937	-11,9	99,2	99,4
	515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3.211	3.247	-36	-1,1	92,9	92,3
Ä	516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	74.351	68.783	x	x	34,2	36,0
Ä	516200	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	23.004	18.487	x	x	36,7	39,4
Ä	516300	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB	24.629	23.790	839	3,5	33,5	34,3
Ä	516500	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB	20.259	14.657	x	x	30,0	33,3
N	516510	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten § 263 StGB	10.277	-	-	-	30,6	-
N	516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten § 263a StGB	9.982	-	-	-	29,3	-
Ä	516900	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel §§ 263, 263a StGB	6.459	3.344	x	x	41,4	47,5
N	516910	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel § 263 StGB	4.553	-	-	-	44,7	-

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
N	516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel § 263a StGB	1.906	-	-	-	33,6	-
	517000	Sonstiger Betrug	271.738	298.745	-27.007	-9,0	68,5	67,4
	517100	Leistungsbetrug	25.421	22.999	2.422	10,5	76,3	77,5
Ä	517200	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	32.418	36.337	x	x	71,4	75,2
N	517210	Leistungskreditbetrug § 263 StGB	26.470	-	-	-	80,8	-
N	517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	5.948	-	-	-	29,5	-
	517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	3.648	4.807	-1.159	-24,1	98,2	98,9
	517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	3.524	4.678	-1.154	-24,7	98,2	98,9
	517420	Versicherungsmissbrauch	124	129	-5	-3,9	98,4	96,9
Ä	517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen)	14.722	23.562	x	x	39,5	33,1
N	517510	Computerbetrug (sonstiger) § 263a Abs. 1 und 2 StGB	14.577	-	-	-	39,8	-
N	517520	Vorbereitung des Computerbetruges § 263a Abs. 3 StGB	145	-	-	-	9,0	-
	517600	Provisionsbetrug	1.105	1.928	-823	-42,7	86,3	91,8
Ä	517800	Sozialleistungsbetrug	18.944	17.743	1.201	6,8	99,4	99,2
Ä	517900	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	811	1.878	-1.067	-56,8	33,0	39,8
	518100	Abrechnungsbetrug	3.977	5.955	-1.978	-33,2	88,0	93,0
Ä	518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen §§ 263, 263a StGB	2.465	4.457	-1.992	-44,7	98,1	99,2
N	518111	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen § 263 StGB	2.456	-	-	-	98,1	-
N	518112	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen § 263a StGB	9	-	-	-	100,0	-
	518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	1.512	1.498	14	0,9	71,4	74,4
	518200	Einmietbetrug	8.172	8.823	-651	-7,4	92,7	93,2
Ä	518300	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	18.909	24.971	-6.062	-24,3	33,2	34,7
N	518301	Überweisungsbetrug § 263 StGB	17.490	-	-	-	33,3	-
N	518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB	1.419	-	-	-	32,8	-
Ä	518800	Kreditvermittlungsbetrug § 263 StGB	684	421	263	62,5	91,1	90,7
	518900	Sonstige weitere Betrugsarten	142.927	140.341	2.586	1,8	67,2	66,3
	520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	20.454	21.602	-1.148	-5,3	97,3	97,5
	521000	Untreue § 266 StGB	7.164	7.410	-246	-3,3	98,1	97,6
	521079	Sonstige Untreue	7.022	7.195	-173	-2,4	98,1	97,6
	521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	142	215	-73	-34,0	99,3	97,7
	522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	11.370	12.243	-873	-7,1	99,4	99,4

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	1.920	1.949	-29	-1,5	82,1	85,0
	530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	110.967	110.801	166	0,1	50,0	51,9
	530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz	103.764	103.600	164	0,2	46,8	48,8
	531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7.203	7.201	2	0,0	95,4	95,7
	540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	70.191	61.955	8.236	13,3	83,6	81,6
	540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	48.856	44.444	4.412	9,9	86,4	84,8
	540002	Mittelbare Falschbeurkundung	3.894	2.737	1.157	42,3	97,2	95,9
	540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	291	297	-6	-2,0	94,8	93,3
	540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	717	651	66	10,1	72,7	78,0
	540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	19	83	-64	-	84,2	98,8
	540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	3.111	1.565	1.546	98,8	97,4	95,8
	540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	29	28	1	-	93,1	100,0
	540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	132	108	24	22,2	96,2	94,4
	540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	68	79	-11	-	98,5	100,0
	540010	Missbrauch von Ausweispapieren	3.132	2.934	198	6,7	92,6	91,6
	541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	823	876	-53	-6,1	92,7	94,4
	541001	Manipulation von Fahrtenschreibern und EG-Kontrollgeräten gemäß § 268 StGB	252	226	26	11,5	90,5	97,8
	541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	571	650	-79	-12,2	93,7	93,2
	542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	961	966	-5	-0,5	78,6	78,2
	543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	8.158	7.187	971	13,5	51,4	46,9
	543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	7.840	6.904	936	13,6	51,4	47,0
	543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	318	283	35	12,4	52,2	43,5
	550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB	5.503	4.779	724	15,1	83,6	83,6
	550010	Gewerbs- und bandenmäßige Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	54	108	-54	-50,0	100,0	100,0
	550020	Wertpapierfälschung	2	5	-3	-	100,0	100,0
	550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	11	13	-2	-	100,0	100,0
	551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	735	511	224	43,8	98,4	96,1
	551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) § 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	663	404	259	64,1	100,0	100,0
	551020	Wertzeichenfälschung	29	64	-35	-	100,0	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	43	43	0	-	72,1	53,5
	552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	3.390	2.982	408	13,7	100,0	100,0
	552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	2.359	2.027	332	16,4	100,0	100,0
	552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	1.031	955	76	8,0	100,0	100,0
	553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.311	1.160	151	13,0	32,0	34,2
	553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	834	781	53	6,8	38,7	36,5
	553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	323	288	35	12,2	25,7	25,3
	553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	511	493	18	3,7	47,0	43,0
	553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	477	379	98	25,9	20,3	29,6
	553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	178	145	33	22,8	20,2	29,7
	553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	299	234	65	27,8	20,4	29,5
	560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	4.633	4.658	-25	-0,5	99,6	99,7
	561000	Bankrott § 283 StGB	3.391	3.334	57	1,7	99,6	99,8
	562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	12	44	-32	-	91,7	100,0
	563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1.107	1.149	-42	-3,7	99,6	99,7
	564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	95	92	3	-	100,0	100,0
	565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	28	39	-11	-	96,4	97,4
	600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1.143.128	1.095.105	48.023	4,4	52,6	52,7
	610000	Erpressung § 253 StGB	7.826	6.980	846	12,1	61,8	68,4
	610001	Schutzgelderpressung	100	97	3	-	57,0	68,0
	610079	Sonstige Erpressung	7.197	6.490	707	10,9	63,7	70,1
	611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	529	393	136	34,6	36,5	40,7
	620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB	147.502	135.789	11.713	8,6	87,5	87,6
	620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	3.763	2.935	828	28,2	75,3	75,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	620002	Bildung bewaffneter Gruppen	6	3	3	-	100,0	100,0
	620003	Bildung krimineller Vereinigungen	279	689	-410	-59,5	60,9	67,6
	620004	Anleitung zu Straftaten	27	21	6	-	55,6	66,7
	620005	Amtsmaßlung	1.705	1.419	286	20,2	48,8	56,0
	620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	870	842	28	3,3	86,3	88,5
	620007	Verwahrungsbruch	110	119	-9	-7,6	81,8	79,0
	620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	0	1	-1	-	-	100,0
	620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	910	835	75	9,0	66,2	61,6
	620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	62	24	38	-	91,9	95,8
	620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	76	58	18	-	78,9	69,0
	620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	10.918	10.587	331	3,1	61,2	58,9
	620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	2.415	2.257	158	7,0	100,0	100,0
	620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	8	13	-5	-	100,0	100,0
	621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	24.362	21.945	2.417	11,0	97,4	97,5
	621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	1.130	594	536	90,2	66,5	62,8
	621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22.569	20.683	1.886	9,1	99,1	98,7
	621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	22.098	20.258	1.840	9,1	99,1	98,7
	621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	471	425	46	10,8	98,1	98,6
	621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	242	209	33	15,8	97,1	99,0
	621040	Gefangenenbefreiung	403	433	-30	-6,9	91,8	87,5
	621050	Gefangenenmeuterei	18	26	-8	-	94,4	100,0
	622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	82.712	77.228	5.484	7,1	89,8	90,2
	622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	82.608	77.146	5.462	7,1	89,8	90,2
	622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	104	82	22	-	64,4	85,4
	623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	2.009	1.961	48	2,4	77,3	66,8
	623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1.527	1.216	311	25,6	78,4	65,2
	623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	482	745	-263	-35,3	73,7	69,4
	624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	10.403	10.035	368	3,7	98,8	98,9
	624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	558	519	39	7,5	100,2	98,8
	624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	7.403	6.986	417	6,0	98,3	98,4
	624100	Vortäuschen eines Raubes	1.011	1.009	2	0,2	100,3	100,2
	624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1.431	1.521	-90	-5,9	100,1	100,4
	624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	447	457	-10	-2,2	101,6	100,2
	624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	984	1.064	-80	-7,5	99,5	100,5
	626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB	353	304	49	16,1	90,7	84,5
	626079	Sonstige Gewaltdarstellung	231	237	-6	-2,5	89,2	82,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	626100	Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren gem. § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	122	67	55	-	93,4	92,5
	627000	Volksverhetzung § 130 StGB	6.514	4.513	2.001	44,3	68,2	67,7
	630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	31.120	29.890	1.230	4,1	93,0	94,8
	630010	Begünstigung	179	180	-1	-0,6	97,2	96,1
	630020	Strafvereitelung	2.548	2.621	-73	-2,8	98,2	98,3
	631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB	1.207	1.271	-64	-5,0	90,1	89,7
	631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	967	1.075	-108	-10,0	90,0	89,0
	631100	Gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	114	116	-2	-1,7	83,3	92,2
	631200	Bandenhehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	19	18	1	-	94,7	94,4
	631300	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	107	62	45	-	97,2	95,2
	632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB	15.645	16.177	-532	-3,3	95,5	95,7
	632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	14.617	14.659	-42	-0,3	95,4	95,5
	632100	Sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	902	1.242	-340	-27,4	96,5	97,3
	632200	Sonstige Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	61	69	-8	-	98,4	104,3
	632300	Sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	65	207	-142	-68,6	98,5	94,2
	633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	11.541	9.641	1.900	19,7	88,8	93,1
	640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	19.123	19.251	-128	-0,7	47,9	49,2
	640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.699	6.996	-297	-4,2	72,3	72,6
	640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	387	493	-106	-21,5	50,6	53,1
	641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	12.037	11.762	275	2,3	34,3	35,1
	641010	Vorsätzliche Brandstiftung	8.752	8.535	217	2,5	27,3	28,5
	641020	Schwere Brandstiftung	2.748	2.686	62	2,3	53,9	53,3
	641030	Besonders schwere Brandstiftung	177	172	5	2,9	68,9	62,8
	641040	Brandstiftung mit Todesfolge	11	13	-2	-	90,9	69,2
	641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	349	356	-7	-2,0	36,1	40,4
	650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	4.292	4.790	-498	-10,4	75,3	81,6
	651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	488	452	36	8,0	83,6	86,3
	651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	230	196	34	17,3	86,5	86,2
	651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	184	235	-51	-21,7	73,9	85,5
	651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	70	16	54	-	100,0	93,8
	651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	4	5	-1	-	75,0	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	638	624	14	2,2	90,4	94,2
	652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	208	153	55	35,9	88,0	92,2
	652200	Bestechung § 334 StGB	375	458	-83	-18,1	90,4	94,8
	652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	50	7	43	-	100,0	100,0
	652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	5	6	-1	-	100,0	100,0
	655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	2.924	3.216	-292	-9,1	69,3	76,2
	655001	Strafvereitelung im Amt	508	483	25	5,2	67,9	70,4
	655002	Rechtsbeugung	186	154	32	20,8	27,4	37,7
	655003	Aussageerpressung	8	4	4	-	100,0	75,0
	655004	Verfolgung Unschuldiger	90	87	3	-	66,7	67,8
	655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	3	5	-2	-	66,7	80,0
	655006	Falschbeurkundung im Amt	143	147	-4	-2,7	86,7	91,2
	655007	Gebührenüberhebung	172	470	-298	-63,4	96,5	99,4
	655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	1	8	-7	-	100,0	37,5
	655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	0	0	0	-	-	-
	655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	29	27	2	-	89,7	92,6
	655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	3	8	-5	-	100,0	75,0
	655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	6	14	-8	-	100,0	100,0
	655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.521	1.526	-5	-0,3	72,5	76,5
	655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	254	283	-29	-10,2	52,0	60,4
	656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	77	94	-17	-	89,6	92,6
	657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	165	404	-239	-59,2	92,7	97,0
	657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	140	369	-229	-62,1	92,1	97,3
	657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	136	189	-53	-28,0	92,6	94,7
	657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	4	180	-176	-97,8	75,0	100,0
	657200	Bestechlichkeit und Bestechung, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	17	13	4	-	94,1	84,6
	657300	Bestechlichkeit und Bestechung, Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	8	22	-14	x	100,0	100,0
	660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	5.962	5.548	414	7,5	79,9	81,8
	660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	362	284	78	27,5	99,2	98,6
	660020	Pfandkehr	355	459	-104	-22,7	98,9	97,8
	660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	1	0	1	-	100,0	-
	660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	3	3	0	-	100,0	66,7

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	555	502	53	10,6	95,1	96,2
	661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	436	372	64	17,2	97,0	95,2
	661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	112	126	-14	-11,1	87,5	99,2
	661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	7	4	3	-	100,0	100,0
	662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB	3.534	3.652	-118	-3,2	73,2	75,8
	662001	Fischwilderei	2.482	2.684	-202	-7,5	91,1	91,4
	662100	Jagdwilderei § 292 StGB	1.052	968	84	8,7	30,9	32,7
	663000	Wucher § 291 StGB	1.152	648	504	77,8	81,1	85,6
	670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte -	927.303	892.857	34.446	3,9	45,5	45,6
	670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	4.715	4.868	-153	-3,1	99,3	99,3
	670002	Meineid	114	106	8	7,5	99,1	100,0
	670003	Falsche Versicherung an Eides statt	4.642	5.165	-523	-10,1	99,7	99,6
	670005	Verleitung zur Falschaussage	107	116	-9	-7,8	95,3	98,3
	670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	27	29	-2	-	100,0	96,6
	670007	Falsche Verdächtigung	16.762	16.845	-83	-0,5	97,1	96,8
	670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	106	83	23	-	41,5	34,9
	670009	Störung der Religionsausübung	69	67	2	-	73,9	73,1
	670010	Störung einer Bestattungsfeier	11	12	-1	-	90,9	91,7
	670011	Störung der Totenruhe	1.248	1.910	-662	-34,7	21,8	42,5
	670012	Personenstands Fältschung	37	40	-3	-	51,4	45,0
	670013	Doppelehe	31	29	2	-	96,8	100,0
	670014	Beischlaf zwischen Verwandten	35	26	9	-	100,0	100,0
	670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	210	224	-14	-6,3	60,0	63,8
	670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	1.461	1.144	317	27,7	95,6	95,1
	670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3.475	3.475	0	0,0	52,7	49,4
	670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	501	419	82	19,6	79,8	78,8
	670019	Verwertung fremder Geheimnisse	8	7	1	-	100,0	100,0
	670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	2.074	2.231	-157	-7,0	53,7	71,8
	670021	Aussetzung	63	60	3	-	88,9	80,0
	670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	2.808	2.798	10	0,4	46,7	44,4
	670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	16.317	16.955	-638	-3,8	48,0	45,7
	670026	Störung öffentlicher Betriebe	354	409	-55	-13,4	26,6	24,4
	670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	657	713	-56	-7,9	52,2	58,5
	670029	Baugefährdung	118	121	-3	-2,5	88,1	87,6
	670030	Vollrausch	89	62	27	-	100,0	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	670031	Gefährdung einer Entziehungskur	34	20	14	-	91,2	85,0
	670032	Unterlassene Hilfeleistung	1.644	1.722	-78	-4,5	78,8	79,2
	670033	Parteiverrat	117	110	7	6,4	95,7	99,1
	670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	5.875	5.392	483	9,0	84,3	86,1
	670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	88	9	79	-	43,2	100,0
	671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	6.735	7.304	-569	-7,8	99,7	99,8
	672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1.357	1.388	-31	-2,2	96,3	96,4
	673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	234.341	218.414	15.927	7,3	88,8	90,1
	673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	168.286	159.134	9.152	5,8	91,2	91,9
	673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	11.492	11.498	-6	-0,1	87,6	88,1
	673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	17.483	17.382	101	0,6	88,3	88,1
	673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	97	94	3	-	63,9	64,9
	673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	36.983	30.306	6.677	22,0	78,3	82,4
	673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	34.068	27.461	6.607	24,1	77,8	82,1
	673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1.185	1.256	-71	-5,7	83,9	84,8
	673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1.720	1.572	148	9,4	84,7	85,2
	673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	10	17	-7	-	80,0	76,5
	674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	596.367	577.017	19.350	3,4	24,8	24,8
	674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schlüssel 674100 u. 674300	207.309	200.459	6.850	3,4	35,2	35,1
	674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 u. 674311	40.645	36.586	4.059	11,1	16,0	16,6
	674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schlüssel 674312	10.848	11.136	-288	-2,6	22,8	21,9
	674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674119 u. 674319	155.816	152.737	3.079	2,0	41,1	40,5
	674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674320	10.566	10.043	523	5,2	22,2	23,1
	674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321	2.646	2.433	213	8,8	16,3	20,5
	674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schlüssel 674322	635	562	73	13,0	26,3	25,3
	674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674329	7.285	7.048	237	3,4	23,9	23,8
	674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schlüssel 674330	32	42	-10	-	43,8	59,5
	674100	Sachbeschädigung an Kfz	216.804	213.428	3.376	1,6	18,0	18,1
	674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	4.121	4.153	-32	-0,8	15,6	15,4
	674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	212.683	209.275	3.408	1,6	18,1	18,2

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	4.422	3.537	885	25,0	22,1	26,7
	674210	Datenveränderung	3.302	2.656	646	24,3	25,3	29,2
	674220	Computersabotage	1.120	881	239	27,1	12,6	19,3
	674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	156.790	149.087	7.703	5,2	20,7	20,5
	674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	136.344	131.926	4.418	3,3	21,7	20,9
	674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	54.227	50.492	3.735	7,4	18,0	17,0
	674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	9.088	9.091	-3	0,0	14,5	14,5
	674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	73.029	72.343	686	0,9	25,3	24,4
	674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.420	17.137	3.283	19,2	14,4	17,9
	674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.455	2.959	496	16,8	20,6	25,0
	674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	781	956	-175	-18,3	19,3	19,0
	674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16.184	13.222	2.962	22,4	12,8	16,2
	674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	26	24	2	-	46,2	16,7
	674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	444	421	23	5,5	50,2	48,9
	674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	4	10	-6	-	25,0	50,0
	674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	440	411	29	7,1	50,5	48,9
	675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	1.902	1.436	466	32,5	26,1	30,6
	675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	-	-	-
	675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	1.883	1.422	461	32,4	25,4	30,2
	675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	1	-1	-	-	0,0
	675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	19	12	7	-	89,5	83,3
	675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	0	1	-1	-	-	0,0
	675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	-	-	-
	676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	12.149	12.485	-336	-2,7	58,6	59,7
	676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	909	941	-32	-3,4	63,4	62,6
	676011	Bodenverunreinigung	885	933	-48	-5,1	63,8	62,8
	676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	24	8	16	-	45,8	37,5
	676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2.563	2.661	-98	-3,7	49,7	49,4

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	676101	Gewässerverunreinigung	2.538	2.637	-99	-3,8	49,7	49,3
	676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	25	24	1	-	52,0	58,3
	676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	127	119	8	6,7	80,3	72,3
	676201	Luftverunreinigung	126	112	14	12,5	81,0	72,3
	676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	1	7	-6	-	0,0	71,4
	676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	23	17	6	-	52,2	70,6
	676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	17	16	1	-	70,6	68,8
	676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	6	1	5	-	0,0	100,0
	676400	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	7.528	7.703	-175	-2,3	57,3	59,0
	676410	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB	7.407	7.620	-213	-2,8	57,3	59,0
	676411	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB	7.311	7.518	-207	-2,8	57,3	58,9
	676412	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB - besonders schwerer Fall	96	102	-6	-5,9	57,3	64,7
	676420	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB	121	83	38	-	53,7	63,9
	676421	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB	115	77	38	-	53,0	64,9
	676422	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	6	6	0	-	66,7	50,0
	676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	415	402	13	3,2	96,4	97,8
	676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	0	0	-	-	-
	676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	0	0	-	-	-
	676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	0	0	0	-	-	-
	676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB	415	402	13	3,2	96,4	97,8
	676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB	408	391	17	4,3	96,3	97,7
	676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB - besonders schwerer Fall	7	11	-4	-	100,0	100,0
	676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	112	108	4	3,7	77,7	80,6
	676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB	11	14	-3	-	72,7	64,3
	676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB	11	14	-3	-	72,7	64,3
	676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB - besonders schwerer Fall	0	0	0	-	-	-
	676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	101	94	7	-	78,2	83,0
	676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	98	83	15	-	78,6	88,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	3	11	-8	-	66,7	45,5
	676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	19	28	-9	-	73,7	78,6
	676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	17	23	-6	-	76,5	82,6
	676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	2	5	-3	-	50,0	60,0
	676800	Abfallein/-aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	370	412	-42	-10,2	84,9	89,3
	676810	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	91	100	-9	-9,0	72,5	84,0
	676811	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen	90	98	-8	-	73,3	84,7
	676812	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	1	2	-1	-	0,0	50,0
	676820	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	231	267	-36	-13,5	88,7	89,9
	676821	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen	227	265	-38	-14,3	88,5	90,2
	676822	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	4	2	2	-	100,0	50,0
	676830	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	48	45	3	-	89,6	97,8
	676831	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen	48	45	3	-	89,6	97,8
	676832	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	0	0	0	-	-	-
	676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	83	94	-11	-	37,3	35,1
	677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	4	5	-1	-	50,0	40,0
	678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	10.638	9.629	1.009	10,5	23,1	22,7
	678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	9.630	8.778	852	9,7	23,6	23,2
	678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	133	113	20	17,7	48,9	60,2
	678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	875	738	137	18,6	13,0	11,4
	679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	13	12	1	-	38,5	8,3
	679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	10	6	4	-	30,0	16,7
	679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	3	6	-3	-	66,7	0,0
	700000	Strafrechtliche Nebengesetze	878.481	767.424	111.057	14,5	87,6	96,2
	710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22.329	21.346	983	4,6	89,6	89,1
	712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.914	6.791	123	1,8	99,7	99,7
	712010	Aktiengesetz	8	7	1	-	87,5	100,0
	712020	Handelsgesetzbuch	67	57	10	-	98,5	100,0
	712030	GmbH-Gesetz	185	230	-45	-19,6	98,9	100,0
	712040	Genossenschaftsgesetz	2	0	2	-	100,0	-

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	712050	Rechnungslegungsgesetz	1	0	1	-	100,0	-
	712060	Umwandlungsgesetz	1	2	-1	-	0,0	100,0
	712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6.650	6.495	155	2,4	99,7	99,7
	713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	156	139	17	12,2	91,0	83,5
	713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	8	6	2	-	87,5	100,0
	713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz	148	133	15	11,3	91,2	82,7
	714000	Straftaten iVm dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwes, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)	377	323	54	16,7	99,5	98,5
	714010	Bundesbankgesetz	0	0	0	-	-	-
	714020	Börsengesetz	0	0	0	-	-	-
	714030	Pfandbriefgesetz	0	0	0	x	-	-
	714040	Kreditwesengesetz	150	101	49	48,5	99,3	100,0
	714050	Depotgesetz	0	0	0	-	-	-
	714060	Wertpapierhandelsgesetz	185	158	27	17,1	100,0	96,8
	714070	Zahlungsdienstenaufsichtsgesetz	42	64	-22	-	97,6	100,0
	715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, DesignG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	8.255	7.699	556	7,2	79,7	79,2
	715010	Markengesetz	1.650	1.640	10	0,6	89,7	87,9
	715020	Designgesetz	29	31	-2	-	79,3	87,1
	715030	Gebrauchsmustergesetz	6	13	-7	-	100,0	92,3
	715040	Kunsturheberrechtsgesetz	3.745	3.313	432	13,0	70,8	69,4
	715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schlüssel 715100 u. 715200)	1.938	1.797	141	7,8	81,9	81,3
	715060	Patentgesetz	17	24	-7	-	58,8	79,2
	715070	Halbleiterschutzgesetz	0	0	0	-	-	-
	715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	319	326	-7	-2,1	94,7	93,6
	715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	154	159	-5	-3,1	91,6	96,2
	715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	231	261	-30	-11,5	94,4	95,8
	715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	166	135	31	23,0	94,6	95,6
	716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	5.565	5.317	248	4,7	90,3	88,7
	716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	0	1	-1	-	-	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	716079	Sonst. Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen -	42	50	-8	-	88,1	100,0
	716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.119	1.729	390	22,6	96,5	96,1
	716300	Straftaten nach dem Weingesetz	135	106	29	27,4	99,3	99,1
	716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz (AMG)	3.269	3.431	-162	-4,7	86,0	84,5
	716410	Doping im Sport	1.109	1.069	40	3,7	93,0	94,5
	716411	Inverkehrbringen, Verschreiben, Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	182	181	1	0,6	85,7	85,6
	716412	Besitz oder Erwerb von Arzneimitteln oder Wirkstoffen zu Dopingzwecken im Sport	927	888	39	4,4	94,4	96,3
	716420	illegale Arzneimittel in der legalen Verteilerkette (iAMidlegV)	114	121	-7	-5,8	85,1	90,1
	716421	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (iAMidlegV)	53	74	-21	-	90,6	94,6
	716422	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (iAMidlegV)	13	13	0	-	92,3	84,6
	716423	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel (iAMidlegV)	48	34	14	x	77,1	82,4
	716430	Arzneimittel in der illegalen Verteilerkette (AMidillegV)	636	680	-44	-6,5	73,0	68,4
	716431	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln (AMidillegV)	45	61	-16	-	80,0	73,8
	716432	Inverkehrbringen von oder Handel treiben mit gefälschten Arzneimitteln, Wirkstoffen (AMidillegV)	16	26	-10	-	68,8	76,9
	716433	Inverkehrbringen nicht zugelassener Arzneimittel, Illegaler Handel oder Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gemäß §§ 96 Nr. 5, 95 (1) 4 AMG (AMidillegV)	575	593	-18	-3,0	72,5	67,5
	716440	Herstellen gefälschter Arzneimittel oder Wirkstoffe	4	3	1	-	100,0	66,7
	716450	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	84	56	28	-	97,6	98,2
	716460	Straftaten nach dem AMG gemäß § 95 (1) 2, 3, 5, 5a	1.088	1.249	-161	-12,9	84,3	82,5
	716470	Straftaten nach dem AMG gemäß § 96 ohne die Nummern 5, 15-18a und 20b	234	253	-19	-7,5	91,9	90,5
	719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotteriegG, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung)	1.062	1.077	-15	-1,4	94,8	93,2
	719010	Rennwett- und Lotterieggesetz	0	1	-1	-	-	100,0
	719040	Gewerbeordnung	160	201	-41	-20,4	100,0	97,0
	719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	799	743	56	7,5	96,5	95,4
	719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	103	132	-29	-22,0	73,8	75,0
	720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte-	545.596	455.374	90.222	19,8	84,5	98,6

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	720001	Vereinsgesetz	857	663	194	29,3	46,0	63,5
	720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	4.289	4.027	262	6,5	71,7	70,4
	720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	149	369	-220	-59,6	65,8	64,8
	720009	Telekommunikationsgesetz	154	264	-110	-41,7	92,2	92,0
	720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	9.956	9.217	739	8,0	99,9	99,8
	720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	212	0	212	-	100,0	-
	720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	0	9	-9	-	-	100,0
	720014	Luftsicherheitsgesetz	131	97	34	x	99,2	94,8
	720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1.297	1.689	-392	-23,2	93,1	94,7
	721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	29	34	-5	-	72,4	94,1
	722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	30	77	-47	-	90,0	90,9
	724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	9	13	-4	-	100,0	100,0
Ä	725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	487.711	402.741	84.970	21,1	83,8	99,7
	725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a Aufenthaltsgesetz	248.878	154.188	94.690	61,4	69,0	99,9
	725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	247.188	152.688	94.500	61,9	68,7	99,9
	725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	1.690	1.500	190	12,7	100,0	99,9
	725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	3.666	5.140	-1.474	-28,7	66,6	89,2
	725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	2.988	3.973	-985	-24,8	62,3	88,2
	725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	678	1.167	-489	-41,9	85,4	92,5
	725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	3.575	3.668	-93	-2,5	99,3	99,8
	725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	2.751	2.985	-234	-7,8	99,7	99,8
	725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	246	218	28	12,8	100,0	99,1
	725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	2.505	2.767	-262	-9,5	99,7	99,9
	725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	824	683	141	20,6	97,9	99,4

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	162	157	5	3,2	95,7	99,4
	725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthalts-erlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	662	526	136	25,9	98,5	99,4
	725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	250	274	-24	-8,8	81,2	90,1
	725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	0	1	-1	-	-	100,0
	725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	250	273	-23	-8,4	81,2	90,1
Ä	725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylgesetz	2.319	2.524	-205	-8,1	99,9	99,8
Ä	725510	Straftaten gegen § 84 Asylgesetz	26	44	-18	-	96,2	100,0
Ä	725520	Straftaten gegen § 85 Asylgesetz	2.293	2.480	-187	-7,5	100,0	99,8
Ä	725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylgesetz	1	2	-1	-	100,0	100,0
	725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	225.471	232.348	-6.877	-3,0	99,9	99,8
	725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	223.970	230.680	-6.710	-2,9	99,9	99,8
	725711	Unerlaubter Aufenthalt ohne unerlaubte Einreise	19.829	15.657	4.172	26,6	99,8	99,8
	725712	Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	204.141	215.023	-10.882	-5,1	99,9	99,8
	725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1.501	1.668	-167	-10,0	99,5	99,5
	725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	463	331	132	39,9	99,8	100,0
	725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	3.088	4.266	-1.178	-27,6	99,4	99,3
	726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	40.351	35.636	4.715	13,2	91,1	91,0
	726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	5.291	5.130	161	3,1	79,0	80,8
	726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	34.443	30.004	4.439	14,8	93,1	92,9
	726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	617	502	115	22,9	82,8	84,1
	728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	421	538	-117	-21,7	68,4	74,3
	728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	125	143	-18	-12,6	71,2	65,0
	728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	296	395	-99	-25,1	67,2	77,7
	730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	302.594	282.604	19.990	7,1	93,6	93,9
	731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	231.926	213.850	18.076	8,5	94,3	94,5
	731100	Allgemeiner Verstoß mit Heroin	8.654	8.283	371	4,5	96,0	96,1

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	731200	Allgemeiner Verstoß mit Kokain einschl. Crack	12.150	10.444	1.706	16,3	94,7	93,7
	731201	Allgemeiner Verstoß mit Crack	1.780	1.898	-118	-6,2	97,1	98,1
	731202	Allgemeiner Verstoß mit Kokain	10.370	8.546	1.824	21,3	94,3	92,7
	731300	Allgemeiner Verstoß mit LSD	547	402	145	36,1	95,1	96,8
	731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	35.302	33.193	2.109	6,4	94,9	95,1
	731601	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	27.191	26.550	641	2,4	95,0	95,0
	731602	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	8.111	6.643	1.468	22,1	94,6	95,4
	731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	10.662	11.425	-763	-6,7	96,3	96,5
	731701	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	1.187	1.115	72	6,5	94,8	94,0
	731702	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	8.962	9.880	-918	-9,3	96,7	96,9
	731703	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	513	430	83	19,3	92,4	93,0
	731800	Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen	145.915	132.745	13.170	9,9	94,0	94,2
	731900	Allgem. Verstoß mit sonstigen Betäubungsmitteln	18.696	17.358	1.338	7,7	93,1	93,7
	732000	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	50.236	48.168	2.068	4,3	91,6	92,2
	732100	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Heroin	2.206	2.100	106	5,0	91,9	92,4
	732110	Unerlaubter Handel mit Heroin	2.147	2.003	144	7,2	91,7	92,2
	732120	Schmuggel von Heroin	59	97	-38	-	98,3	96,9
	732200	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Kokain einschl. Crack	3.013	2.480	533	21,5	91,4	91,3
	732210	Unerlaubter Handel mit Kokain einschl. Crack	2.803	2.339	464	19,8	91,1	91,3
	732211	Unerlaubter Handel mit Crack	231	182	49	26,9	98,3	98,4
	732212	Unerlaubter Handel mit Kokain	2.572	2.157	415	19,2	90,5	90,7
	732220	Schmuggel von Kokain einschl. Crack	210	141	69	48,9	95,2	91,5
	732221	Schmuggel von Crack	6	2	4	-	100,0	100,0
	732222	Schmuggel von Kokain	204	139	65	46,8	95,1	91,4
	732300	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von LSD	155	97	58	-	89,7	97,9
	732310	Unerlaubter Handel mit LSD	140	90	50	-	90,7	97,8
	732320	Schmuggel von LSD	15	7	8	-	80,0	100,0
	732600	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	7.276	6.949	327	4,7	93,6	94,5
	732610	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.953	6.652	301	4,5	93,5	94,4

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	732611	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	4.420	4.669	-249	-5,3	93,1	94,2
	732612	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2.533	1.983	550	27,7	94,2	95,0
	732620	Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	323	297	26	8,8	95,7	94,9
	732621	Schmuggel von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	242	200	42	21,0	95,9	95,0
	732622	Schmuggel von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	81	97	-16	-	95,1	94,8
	732700	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	2.311	2.375	-64	-2,7	94,5	94,4
	732710	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	1.943	1.985	-42	-2,1	93,9	93,6
	732711	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	230	239	-9	-3,8	89,1	92,5
	732712	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	1.561	1.641	-80	-4,9	95,2	93,7
	732713	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	152	105	47	44,8	88,2	93,3
	732720	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	368	390	-22	-5,6	97,8	99,0
	732721	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	34	27	7	-	97,1	96,3
	732722	Schmuggel von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	325	359	-34	-9,5	97,8	99,2
	732723	Schmuggel von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	9	4	5	-	100,0	100,0
	732800	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Cannabis und Zubereitungen	31.295	30.415	880	2,9	91,5	92,1
	732810	Unerlaubter Handel mit Cannabis und Zubereitungen	23.188	22.018	1.170	5,3	91,6	92,0
	732820	Schmuggel von Cannabis und Zubereitungen	8.107	8.397	-290	-3,5	91,3	92,3
	732900	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	3.980	3.752	228	6,1	86,9	88,3
	732910	Unerlaubter Handel mit sonstigen Betäubungsmitteln	3.695	3.476	219	6,3	87,3	88,3
	732920	Schmuggel von sonstigen Betäubungsmitteln	285	276	9	3,3	82,1	88,0
	733000	Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.507	1.636	-129	-7,9	92,5	93,5
	733100	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Heroin	191	247	-56	-22,7	94,2	93,9
	733200	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	234	248	-14	-5,6	90,6	89,9

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	733201	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Crack	1	2	-1	-	100,0	100,0
	733202	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain	233	246	-13	-5,3	90,6	89,8
	733300	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von LSD	2	2	0	-	100,0	100,0
	733600	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	166	160	6	3,8	97,0	93,1
	733601	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	146	128	18	14,1	97,3	96,1
	733602	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	20	32	-12	-	95,0	81,3
	733700	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	245	332	-87	-26,2	98,4	98,2
	733701	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	20	30	-10	-	95,0	100,0
	733702	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	223	300	-77	-25,7	98,7	98,0
	733703	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	2	2	0	-	100,0	100,0
	733800	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	566	542	24	4,4	89,4	93,5
	733900	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	103	105	-2	-1,9	89,3	85,7
	734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	18.925	18.950	-25	-0,1	91,6	91,8
	734100	Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	4.623	5.410	-787	-14,5	83,7	84,1
	734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	875	785	90	11,5	98,3	97,8
	734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	111	150	-39	-26,0	93,7	97,3
	734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	764	635	129	20,3	99,0	98,0
	734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	22	60	-38	-	95,5	100,0
	734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	5	14	-9	-	80,0	92,9
	734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.555	2.301	254	11,0	91,5	91,5
	734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	2.319	2.080	239	11,5	91,3	91,4
	734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	236	221	15	6,8	93,2	92,8
	734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	30	15	15	-	73,3	73,3

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	734700	Unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	94	133	-39	-29,3	94,7	97,7
	734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	10.721	10.232	489	4,8	94,5	95,4
	734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.325	2.250	75	3,3	93,1	94,0
	734811	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Heroin	179	202	-23	-11,4	95,0	90,6
	734812	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	233	188	45	23,9	94,4	95,2
	734813	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von LSD	8	4	4	-	100,0	100,0
	734816	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	414	391	23	5,9	94,2	96,2
	734817	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	115	125	-10	-8,0	91,3	97,6
	734818	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	1.108	1.015	93	9,2	92,9	93,7
	734819	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	268	325	-57	-17,5	90,7	92,3
	734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7.732	7.288	444	6,1	95,0	95,8
	734821	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Heroin	430	466	-36	-7,7	92,3	93,1
	734822	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	896	797	99	12,4	93,1	94,9
	734823	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von LSD	13	11	2	-	76,9	81,8
-	734826	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.814	1.556	258	16,6	95,5	96,1
	734827	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	601	636	-35	-5,5	97,2	96,2
	734828	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	3.574	3.421	153	4,5	95,3	95,9
	734829	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	404	401	3	0,7	94,1	98,3
	734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	664	694	-30	-4,3	93,1	95,4
	734841	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Heroin	5	4	1	-	100,0	100,0
	734842	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	18	2	16	-	100,0	100,0

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
	734843	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von LSD	0	3	-3	-	-	100,0
	734846	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	45	46	-1	-	100,0	100,0
	734847	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	23	27	-4	-	87,0	92,6
	734848	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	557	586	-29	-4,9	92,6	95,4
	734849	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	16	26	-10	-	87,5	88,5
	740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (neben Schlüssel 716000)	7.962	8.100	-138	-1,7	59,1	59,3
	740001	Transplantationsgesetz (unerlaubter Organhandel)	2	1	1	-	100,0	100,0
	740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	113	91	22	-	96,5	95,6
	740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	71	44	27	-	95,8	100,0
	740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor (ohne Lebensmittel)	115	144	-29	-20,1	59,1	63,9
	741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	435	397	38	9,6	88,5	91,9
	741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG iVm der Gefahrstoffverordnung	339	305	34	11,1	89,7	93,8
	741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	96	92	4	-	84,4	85,9
	742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und Tiergesundheitsgesetz	106	83	23	-	66,0	67,5
	742010	Infektionsschutzgesetz	16	31	-15	-	87,5	96,8
	742020	Tiergesundheitsgesetz	90	52	38	-	62,2	50,0
	743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.120	7.340	-220	-3,0	56,2	56,7
	743010	Bundesnaturschutzgesetz	488	461	27	5,9	68,4	71,6
	743020	Tierschutzgesetz	6.527	6.774	-247	-3,6	54,9	55,4
	743030	Bundesjagdgesetz	98	92	6	-	81,6	78,3
	743040	Pflanzenschutzgesetz	7	13	-6	-	42,9	46,2

Summenschlüssel und BKA-Schlüssel

Änderung	Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
			2016	2015	Anzahl	in %	2016	2015
Summenschlüssel								
Ä	890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	5.884.815	5.927.908	-43.093	-0,7	54,0	53,4
	891000	Rauschgiftkriminalität darunter	304.428	284.472	19.956	7,0	93,5	93,7
	891100	direkte Beschaffungskriminalität	1.834	1.868	-34	-1,8	62,8	63,9
	892000	Gewaltkriminalität	193.542	181.386	12.156	6,7	75,8	74,9
	892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.418	2.116	302	14,3	94,6	94,8
	893000	Wirtschaftskriminalität und zwar	57.546	60.977	-3.431	-5,6	94,0	92,9
	893100	Wirtschaftskriminalität bei Betrug	29.160	31.692	-2.532	-8,0	91,0	89,5
	893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Wikri)	11.283	11.153	130	1,2	99,7	99,7
	893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	8.566	9.136	-570	-6,2	98,4	98,6
	893400	Wettbewerbsdelikte (Wikri)	1.737	1.791	-54	-3,0	92,2	89,9
	893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	7.699	8.904	-1.205	-13,5	99,8	99,6
	893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (Wikri)	7.815	8.022	-207	-2,6	98,6	99,0
	895000	Menschenhandel insgesamt	539	568	-29	-5,1	80,5	85,6
	896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.234	1.289	-55	-4,3	86,5	89,6
Ä	897000	Computerkriminalität	107.751	70.068	x	x	37,7	33,8
N	897100	Computerbetrug § 263a StGB	84.060	-	-	-	38,8	-
	898000	Straftaten insgesamt auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	31.129	31.007	122	0,4	64,1	65,1
	898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	12.149	12.485	-336	-2,7	58,6	59,7
	898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	5.453	5.105	348	6,8	56,7	62,9
	898300	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	13.527	13.417	110	0,8	71,9	71,0
	899000	Straßenkriminalität	1.316.866	1.329.070	-12.204	-0,9	16,3	15,9
	899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	105.094	96.623	8.471	8,8	17,2	17,1
BKA-interne Schlüssel								
N	943520	Wohnungseinbruchdiebstahl (mit TWE) bandenmäßig gem. § 244a StGB	2.156	-	-	-	84,2	-
	972500	Unerlaubt eingereiste/aufhältige Personen (SZ 725100, 725700)	474.349	386.536	87.813	22,7	83,7	99,8
Ä	980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne	82.649	45.793	x	x	38,7	32,8

Summenschlüssel - Zuordnung

890000:	-----; abzüglich 725000
891000	730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100	218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
892000:	010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
892500	010000 und 020000
893000:	Wird über die Sonderkennung Wikri erfasst
893100	510000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893200	560000 und 712200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893300:	513000, 514100, 514300 und 714000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893400	656000, 715000 und 719200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893500:	522000 und 713000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893600	513100, 513200 und 521100 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
895000:	236000, 237000 und 238000
896000:	143100, 626100, 721000 und 722000
897000:	543000, 674200, 678000, 715100, 715200 und 897100
897100:	511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517500, 517900, 518112 und 518302
898000:	662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
898100	676000
898200	662000, 675000, 677000 und 679000
898300:	716000 und 740000
899000*):	111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *50*00, *90*00, 300100, 300200, 300300, 300700, 400100, 400200, 400300, 400700, 623000, 674100 und 674300
899500:	674011, 674021, 674111, 674311 und 674321
943520	435020 und 436020
972500**)	725100 und 725700
980100**)	511120, 511212, 516520, 516920, 517220, 517500, 517900, 518112, 518302, 543000, 674200 und 678000

*) Die dem Summenschlüssel 899000 zugeordneten Schlüssel 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300 sind aufgrund der reduzierten Darstellung im Diebstahlsbereich in der Tabelle 9- T01 nicht enthalten.

***) BKA-interner Summenschlüssel

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2016 folgende Änderungen im Straftatenkatalog wirksam geworden:

Neue Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

143040	Veranstaltung und Besuch kinder- und jugendpornographischer Darbietungen § 184e
143210	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB
143211	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 1 StGB
143212	Besitzverschaffung für andere von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 2 StGB
143213	Herstellung auch ohne Verbreitungsabsicht von Kinderpornographie mit tatsächlichem Geschehen gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 3 StGB
143214	Herstellung mit Verbreitungsabsicht von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 Nr. 4 StGB
143220	Verbreitung und Herstellung von Kinderpornographie gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 184b Abs. 2 StGB
143230	Besitz oder sich Verschaffen von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 3 StGB
143510	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB
143511	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 1 StGB
143512	Besitzverschaffung für andere von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 2 StGB
143513	Herstellung auch ohne Verbreitungsabsicht mit tatsächlichem Geschehen von Jugendpornografie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 3 StGB
143514	Herstellung mit Verbreitungsabsicht von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 Nr. 4 StGB
143520	Verbreitung und Herstellung von Jugendpornographie gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 184c Abs. 2 StGB
143530	Besitz oder sich Verschaffen von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 3 StGB
435020	Wohnungseinbruchdiebstahl (ohne TWE) bandenmäßig gem. § 244a StGB
436020	Tageswohnungseinbruchdiebstahl bandenmäßig gem. § 244a StGB
511110	Betrügerisches Erlangen von Kfz § 263 StGB
511120	Betrügerisches Erlangen von Kfz § 263a StGB
511210	Weitere Arten des Warenkreditbetruges §§ 263, 263a StGB
511211	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263 StGB
511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a StGB
516510	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten § 263 StGB
516520	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten § 263a StGB
516910	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel § 263 StGB
516920	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel § 263a StGB
517210	Leistungskreditbetrug § 263 StGB
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB
517510	Computerbetrug (sonstiger) § 263a Abs. 1 und 2 StGB
517520	Vorbereitung des Computerbetruges § 263a Abs. 3 StGB
518111	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen § 263 StGB
518112	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen § 263a StGB
518301	Überweisungsbetrug § 263 StGB
518302	Überweisungsbetrug § 263a StGB
897100	Computerbetrug § 263a StGB
943520	Wohnungseinbruchdiebstahl (mit TWE) bandenmäßig gem. § 244a StGB

Löschungen

143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB
--------	---

143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges
512000	Grundstücks- und Baubetrug
513300	Betrug bei Börsenspekulationen
513400	Beteiligungsbruch
513500	Kautionsbruch
513600	Umschuldungsbruch
514500	Wertpapierbruch
516400	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten
517300	Arbeitsvermittlungsbruch
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern
518310	Kontoeröffnungsbruch
518320	Überweisungsbruch
518400	Zechbruch

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 184g StGB
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184feStGB	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184f StGB
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	Jugendgefährdende Prostitution § 184g StGB
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gem. § 184d StGB	Zugänglichmachen pornographischer Inhalte mittels Rundfunk oder Telemedien
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gem. § 184b Abs. 3 StGB	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB
400020	Sonstiger schwerer Diebstahl gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB	Sonstiger schwerer Diebstahl (ohne WED) gem. §§ 244 Abs. 1 Nr. 1 und 2, 244a StGB
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter	Wohnungseinbruchdiebstahl gem. § 244 Abs. 1 Nr. 3, § 244a StGB
436*00	Tageswohnungseinbruch	Tageswohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3, § 244a StGB
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	Betrügerisches Erlangen von Kfz §§ 263, 263a StGB
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebruch	Kapitalanlage- und Anlagebruch
513100	Prospektbruch § 264a StGB	Prospektbruch (Kapitalanlagebruch) § 264a StGB
514100	Kreditbruch § 265b StGB	Kreditbruch § 265b StGB (im geschäftlichen Verkehr)
514300	Kreditbruch § 263 StGB	Krediterlangungsbruch § 263 StGB
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	Betrug bzw. Computerbruch mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)
516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN § 263a StGB
516500	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten §§ 263, 263a StGB
516900	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstige unbare Zahlungsmittel	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel §§ 263, 263a StGB
517200	Leistungskreditbetrug	Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen)
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	Sozialleistungsbetrug
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen §§ 263, 263a StGB
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB
518800	Kreditvermittlungsbetrug	Kreditvermittlungsbetrug § 263 StGB
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylgesetz
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	Straftaten gegen § 84 Asylgesetz
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	Straftaten gegen § 85 Asylgesetz
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylgesetz
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)

Plausibilitätenänderungen

Schlüssel	Text	Plausibilität
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	Versuch ist auszuschließen

Änderung der Summenbeziehung

Schlüssel	Text	Summenschlüsselzuordnung – alt -	Summenschlüsselzuordnung – neu -
980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne	517500, 517900, 543000, 674200, 678000	511120, 511212, 516520, 516920, 517220, 517500, 517900, 518112, 518302, 543000, 674200, 678000

11 Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (siehe auch: Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres). Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z. B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

Tatverdächtiger

ist jeder, der nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtige Zuwanderer

sind Personen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling/Bürgerkriegsflüchtling“ und „unerlaubt“.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

Zahlungskarten

Oberbegriff für Kreditkarten und Debitkarten

Debitkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Kreditkarten sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine zeitlich verzögerte Belastung bzw. Abbuchung vom Konto bewirkt.

Zahlungskarten können ohne PIN (Lastschriftverfahren) bzw. mit PIN eingesetzt werden.

12 Tabellenanhang

12.1 Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt

12.1.1 Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.1- T01 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	143.724	2,4	1,0	7,5	3,1	7,9	2,2	56,7	19,3
Bayern	180.344	1,9	0,7	6,8	2,5	7,8	2,0	58,0	20,2
Berlin	81.767	2,4	0,9	5,3	2,7	4,9	1,8	60,0	22,2
Brandenburg	51.720	2,7	0,9	6,4	2,5	4,8	1,3	59,6	21,9
Bremen	15.984	1,6	0,8	5,3	2,8	7,3	2,3	60,4	19,5
Hamburg	39.391	2,5	0,9	6,3	3,2	6,9	2,0	58,7	19,6
Hessen	85.642	1,6	0,7	6,1	2,6	7,0	2,0	60,0	20,0
Mecklenburg-Vorpommern	38.851	2,7	1,0	5,8	2,4	5,3	1,7	60,0	21,1
Niedersachsen	159.899	2,1	0,9	6,9	2,7	7,4	2,2	57,6	20,2
Nordrhein-Westfalen	317.107	2,2	0,9	6,8	3,0	7,2	2,2	57,5	20,2
Rheinland-Pfalz	78.127	2,1	0,8	6,4	2,6	7,2	2,1	57,8	21,0
Saarland	19.241	2,3	0,9	5,4	2,7	6,1	2,0	59,4	21,0
Sachsen	74.986	2,2	1,0	5,1	2,3	4,8	1,7	60,5	22,4
Sachsen-Anhalt	55.102	2,6	1,1	5,6	2,2	4,6	1,6	59,7	22,6
Schleswig-Holstein	52.688	2,2	0,7	7,0	3,0	7,0	2,0	58,1	20,0
Thüringen	49.701	2,2	0,9	5,5	2,4	5,6	1,7	60,0	21,7
*) Bundesgebiet insgesamt	1.407.062	2,2	0,9	6,5	2,8	6,7	2,0	58,1	20,8

12.1- T01 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	74,5	25,5	9,0	2,5	40,7	13,9	6,5	2,6	0,6	0,3
Bayern	74,5	25,5	8,8	2,4	41,8	14,7	6,7	2,8	0,6	0,4
Berlin	72,5	27,5	6,6	2,5	47,1	16,7	5,9	2,7	0,4	0,3
Brandenburg	73,5	26,5	5,3	1,9	46,8	16,8	7,0	2,9	0,4	0,3
Bremen	74,6	25,4	9,8	2,7	45,2	14,5	5,0	2,0	0,4	0,3
Hamburg	74,4	25,6	8,3	2,5	44,5	14,7	5,4	2,0	0,5	0,3
Hessen	74,8	25,2	8,6	2,5	44,2	14,9	6,5	2,2	0,6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,7	26,3	6,3	2,2	47,0	16,1	6,3	2,6	0,4	0,3
Niedersachsen	74,0	26,0	8,8	2,6	42,3	15,1	5,9	2,3	0,5	0,3
Nordrhein-Westfalen	73,7	26,3	8,8	2,7	42,8	15,1	5,4	2,1	0,5	0,3
Rheinland-Pfalz	73,5	26,5	8,4	2,6	42,4	15,7	6,4	2,4	0,6	0,3
Saarland	73,3	26,7	8,1	2,6	44,6	15,8	6,2	2,4	0,6	0,3
Sachsen	72,5	27,5	6,1	2,3	47,8	16,9	6,2	2,9	0,5	0,3
Sachsen-Anhalt	72,5	27,5	6,0	2,3	47,1	17,1	6,3	2,8	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	74,3	25,7	8,2	2,5	42,8	14,8	6,4	2,3	0,6	0,3
Thüringen	73,2	26,8	6,4	2,2	47,1	16,6	6,1	2,6	0,4	0,3
*) Bundesgebiet insgesamt	73,5	26,5	8,0	2,5	43,4	15,5	6,2	2,5	0,5	0,3

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 16).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1.2 Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.1- T02 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	107.417	1,7	1,0	6,9	1,6	10,0	2,0	60,7	16,1
Bayern	266.089	5,1	4,1	7,8	1,8	11,6	2,3	51,6	15,6
Berlin	66.275	1,6	1,0	5,0	1,5	7,3	1,9	61,7	20,1
Brandenburg	15.407	3,7	2,6	5,3	0,9	8,0	1,2	63,5	14,7
Bremen	12.585	1,0	0,6	16,3	2,0	9,1	1,6	53,2	16,2
Hamburg	35.497	2,2	1,3	6,2	1,2	9,0	1,4	63,7	15,1
Hessen	92.618	1,0	0,6	6,5	1,3	9,2	2,3	58,0	21,0
Mecklenburg-Vorpommern	12.651	1,3	0,6	7,4	1,2	11,3	2,0	60,4	15,7
Niedersachsen	62.193	1,6	0,8	6,0	1,4	8,7	1,7	64,8	15,1
Nordrhein-Westfalen	177.778	1,8	1,1	6,0	1,7	8,3	1,7	63,2	16,4
Rheinland-Pfalz	48.409	1,0	0,5	5,2	1,8	9,2	2,6	58,9	20,8
Saarland	13.857	1,7	0,9	9,4	2,5	10,2	2,4	52,7	20,0
Sachsen	36.896	5,8	4,4	6,6	1,5	8,6	1,7	56,3	15,3
Sachsen-Anhalt	18.156	1,3	0,7	6,6	1,3	11,6	2,3	59,0	17,0
Schleswig-Holstein	30.795	2,6	1,8	7,2	1,9	9,0	2,4	55,7	19,4
Thüringen	10.302	3,3	1,7	7,9	1,3	10,3	1,7	58,9	14,9
*) Bundesgebiet insgesamt	953.744	2,9	2,0	6,7	1,7	9,4	2,0	57,9	17,4

12.1- T02 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jung erw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	79,4	20,6	12,5	2,5	46,4	12,5	1,8	1,0	0,1	0,1
Bayern	76,1	23,9	12,3	3,0	38,2	11,9	1,1	0,7	0,0	0,0
Berlin	75,5	24,5	11,1	3,3	49,0	15,9	1,6	0,8	0,1	0,0
Brandenburg	80,5	19,5	12,2	2,2	49,7	11,8	1,5	0,7	0,0	0,1
Bremen	79,6	20,4	9,6	2,6	42,3	13,1	1,2	0,5	0,1	0,0
Hamburg	81,0	19,0	11,6	2,2	50,4	12,1	1,6	0,7	0,1	0,0
Hessen	74,7	25,3	11,6	3,3	44,6	16,0	1,8	1,6	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	80,5	19,5	13,9	2,9	45,3	12,2	1,2	0,6	0,0	0,0
Niedersachsen	81,1	18,9	12,9	2,3	50,3	12,1	1,6	0,7	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	79,2	20,8	12,0	2,5	49,5	13,1	1,7	0,8	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	74,3	25,7	12,0	3,5	45,3	16,4	1,6	0,8	0,1	0,0
Saarland	74,1	25,9	11,5	3,4	39,5	15,6	1,6	1,0	0,1	0,0
Sachsen	77,2	22,8	12,6	2,5	42,6	12,2	1,0	0,5	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	78,7	21,3	13,7	3,3	44,4	13,2	1,0	0,4	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	74,5	25,5	11,9	3,3	42,5	15,2	1,3	0,8	0,0	0,0
Thüringen	80,3	19,7	14,3	2,9	43,5	11,5	1,1	0,5	0,0	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	76,9	23,1	11,9	2,9	44,4	13,6	1,5	0,9	0,1	0,0

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 16).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1.3 Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.1- T03 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.941	104	1,8	609	10,3	657	11,1	4.571	76,9
Augsburg	6.487	179	2,8	550	8,5	704	10,9	5.054	77,9
Berlin	81.767	2.639	3,2	6.471	7,9	5.446	6,7	67.211	82,2
Bielefeld	6.505	134	2,1	616	9,5	613	9,4	5.142	79,0
Bochum	8.466	216	2,6	700	8,3	835	9,9	6.715	79,3
Bonn	7.167	198	2,8	759	10,6	712	9,9	5.498	76,7
Braunschweig	6.465	156	2,4	631	9,8	665	10,3	5.013	77,5
Bremen	12.982	277	2,1	971	7,5	1.257	9,7	10.477	80,7
Chemnitz	5.285	146	2,8	423	8,0	376	7,1	4.340	82,1
Dortmund	15.144	445	2,9	1.287	8,5	1.455	9,6	11.957	79,0
Dresden	12.576	275	2,2	856	6,8	948	7,5	10.497	83,5
Duisburg	11.321	331	2,9	948	8,4	1.001	8,8	9.041	79,9
Düsseldorf	13.059	298	2,3	1.271	9,7	1.352	10,4	10.138	77,6
Erfurt	7.105	184	2,6	592	8,3	643	9,0	5.686	80,0
Essen	13.446	357	2,7	1.201	8,9	1.293	9,6	10.595	78,8
Frankfurt am Main	15.787	258	1,6	1.193	7,6	1.463	9,3	12.873	81,5
Freiburg im Breisgau	5.940	178	3,0	650	10,9	707	11,9	4.405	74,2
Gelsenkirchen	6.176	215	3,5	590	9,6	512	8,3	4.859	78,7
Halle (Saale)	6.593	259	3,9	521	7,9	428	6,5	5.385	81,7
Hamburg	39.295	1.331	3,4	3.724	9,5	3.475	8,8	30.765	78,3
Hannover	17.703	384	2,2	1.399	7,9	1.860	10,5	14.060	79,4
Karlsruhe	6.387	131	2,1	604	9,5	699	10,9	4.953	77,5
Kiel	5.724	168	2,9	483	8,4	494	8,6	4.579	80,0
Köln	27.591	689	2,5	2.350	8,5	2.600	9,4	21.952	79,6
Krefeld	6.126	190	3,1	568	9,3	576	9,4	4.792	78,2
Leipzig	15.407	396	2,6	1.028	6,7	1.024	6,6	12.959	84,1
Lübeck	6.572	212	3,2	563	8,6	576	8,8	5.221	79,4
Magdeburg	6.932	227	3,3	549	7,9	503	7,3	5.653	81,5
Mainz	5.144	95	1,8	465	9,0	582	11,3	4.002	77,8
Mannheim	7.101	168	2,4	592	8,3	732	10,3	5.609	79,0
Mönchengladbach	5.773	142	2,5	611	10,6	632	10,9	4.388	76,0
München	23.036	420	1,8	1.950	8,5	2.448	10,6	18.218	79,1
Münster	5.985	187	3,1	624	10,4	622	10,4	4.552	76,1
Nürnberg	10.899	277	2,5	957	8,8	1.217	11,2	8.448	77,5
Oberhausen	5.059	123	2,4	487	9,6	572	11,3	3.877	76,6
Rostock	6.313	218	3,5	485	7,7	545	8,6	5.065	80,2
Stuttgart	13.286	378	2,8	1.224	9,2	1.600	12,0	10.084	75,9
Wiesbaden	5.483	127	2,3	592	10,8	564	10,3	4.200	76,6
Wuppertal	7.877	305	3,9	807	10,2	751	9,5	6.014	76,3

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1- T03 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.941	744	12,5	3.388	57,0	402	6,8	37	0,6
Augsburg	6.487	908	14,0	3.617	55,8	470	7,2	59	0,9
Berlin	81.767	7.468	9,1	52.211	63,9	6.976	8,5	556	0,7
Bielefeld	6.505	794	12,2	3.886	59,7	430	6,6	32	0,5
Bochum	8.466	1.072	12,7	4.973	58,7	617	7,3	53	0,6
Bonn	7.167	848	11,8	4.076	56,9	530	7,4	44	0,6
Braunschweig	6.465	864	13,4	3.661	56,6	449	6,9	39	0,6
Bremen	12.982	1.652	12,7	7.845	60,4	889	6,8	91	0,7
Chemnitz	5.285	435	8,2	3.406	64,4	473	8,9	26	0,5
Dortmund	15.144	2.016	13,3	8.895	58,7	961	6,3	85	0,6
Dresden	12.576	1.232	9,8	8.216	65,3	955	7,6	94	0,7
Duisburg	11.321	1.359	12,0	6.867	60,7	744	6,6	71	0,6
Düsseldorf	13.059	1.660	12,7	7.495	57,4	915	7,0	68	0,5
Erfurt	7.105	726	10,2	4.446	62,6	473	6,7	41	0,6
Essen	13.446	1.698	12,6	7.916	58,9	890	6,6	91	0,7
Frankfurt am Main	15.787	1.919	12,2	9.648	61,1	1.169	7,4	137	0,9
Freiburg im Breisgau	5.940	835	14,1	3.112	52,4	427	7,2	31	0,5
Gelsenkirchen	6.176	816	13,2	3.621	58,6	377	6,1	45	0,7
Halle (Saale)	6.593	605	9,2	4.277	64,9	467	7,1	36	0,5
Hamburg	39.295	4.246	10,8	23.272	59,2	2.911	7,4	336	0,9
Hannover	17.703	2.454	13,9	10.363	58,5	1.123	6,3	120	0,7
Karlsruhe	6.387	940	14,7	3.504	54,9	470	7,4	39	0,6
Kiel	5.724	751	13,1	3.416	59,7	383	6,7	29	0,5
Köln	27.591	3.424	12,4	16.584	60,1	1.772	6,4	172	0,6
Krefeld	6.126	781	12,7	3.576	58,4	395	6,4	40	0,7
Leipzig	15.407	1.643	10,7	10.116	65,7	1.075	7,0	125	0,8
Lübeck	6.572	717	10,9	3.917	59,6	533	8,1	54	0,8
Magdeburg	6.932	652	9,4	4.433	63,9	505	7,3	63	0,9
Mainz	5.144	760	14,8	2.856	55,5	365	7,1	21	0,4
Mannheim	7.101	1.024	14,4	4.055	57,1	473	6,7	57	0,8
Mönchengladbach	5.773	703	12,2	3.304	57,2	356	6,2	25	0,4
München	23.036	3.055	13,3	12.946	56,2	2.017	8,8	200	0,9
Münster	5.985	756	12,6	3.339	55,8	414	6,9	43	0,7
Nürnberg	10.899	1.440	13,2	6.097	55,9	794	7,3	117	1,1
Oberhausen	5.059	712	14,1	2.804	55,4	333	6,6	28	0,6
Rostock	6.313	702	11,1	3.869	61,3	441	7,0	53	0,8
Stuttgart	13.286	1.995	15,0	7.143	53,8	858	6,5	88	0,7
Wiesbaden	5.483	634	11,6	3.107	56,7	420	7,7	39	0,7
Wuppertal	7.877	904	11,5	4.516	57,3	541	6,9	53	0,7

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1.4 Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.1- T04 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.469	106	1,9	620	11,3	732	13,4	4.011	73,3
Augsburg	4.699	56	1,2	463	9,9	525	11,2	3.655	77,8
Berlin	66.275	1.694	2,6	4.282	6,5	6.092	9,2	54.207	81,8
Bielefeld	5.138	94	1,8	503	9,8	591	11,5	3.950	76,9
Bochum	4.063	79	1,9	323	7,9	475	11,7	3.186	78,4
Bonn	4.133	41	1,0	336	8,1	446	10,8	3.310	80,1
Braunschweig	3.326	33	1,0	203	6,1	409	12,3	2.681	80,6
Bremen	10.441	149	1,4	2.203	21,1	1.191	11,4	6.898	66,1
Chemnitz	5.676	412	7,3	484	8,5	692	12,2	4.088	72,0
Dortmund	12.390	235	1,9	1.167	9,4	1.637	13,2	9.351	75,5
Dresden	6.518	570	8,7	429	6,6	756	11,6	4.763	73,1
Duisburg	8.281	323	3,9	668	8,1	790	9,5	6.500	78,5
Düsseldorf	16.128	752	4,7	1.008	6,3	1.604	9,9	12.764	79,1
Erfurt	2.339	133	5,7	251	10,7	277	11,8	1.678	71,7
Essen	9.309	182	2,0	767	8,2	1.068	11,5	7.292	78,3
Frankfurt am Main	32.161	771	2,4	2.810	8,7	2.781	8,6	25.799	80,2
Freiburg im Breisgau	5.712	113	2,0	651	11,4	903	15,8	4.045	70,8
Gelsenkirchen	3.918	205	5,2	351	9,0	364	9,3	2.998	76,5
Halle (Saale)	3.508	71	2,0	358	10,2	516	14,7	2.563	73,1
Hamburg	35.443	1.260	3,6	2.612	7,4	3.672	10,4	27.899	78,7
Hannover	14.977	447	3,0	1.143	7,6	1.561	10,4	11.826	79,0
Karlsruhe	7.438	128	1,7	671	9,0	1.076	14,5	5.563	74,8
Kiel	3.525	268	7,6	339	9,6	351	10,0	2.567	72,8
Köln	24.934	1.116	4,5	1.994	8,0	2.568	10,3	19.256	77,2
Krefeld	3.235	87	2,7	233	7,2	352	10,9	2.563	79,2
Leipzig	10.343	1.284	12,4	756	7,3	1.016	9,8	7.287	70,5
Lübeck	3.134	34	1,1	245	7,8	337	10,8	2.518	80,3
Magdeburg	2.177	57	2,6	193	8,9	287	13,2	1.640	75,3
Mainz	3.290	33	1,0	295	9,0	368	11,2	2.594	78,8
Mannheim	7.449	88	1,2	642	8,6	973	13,1	5.746	77,1
Mönchengladbach	2.762	43	1,6	159	5,8	267	9,7	2.293	83,0
München	38.484	237	0,6	2.355	6,1	6.704	17,4	29.188	75,8
Münster	3.605	99	2,7	328	9,1	425	11,8	2.753	76,4
Nürnberg	9.510	156	1,6	609	6,4	919	9,7	7.826	82,3
Oberhausen	2.329	60	2,6	165	7,1	219	9,4	1.885	80,9
Rostock	1.658	94	5,7	133	8,0	188	11,3	1.243	75,0
Stuttgart	13.155	237	1,8	1.057	8,0	1.641	12,5	10.220	77,7
Wiesbaden	3.848	53	1,4	388	10,1	349	9,1	3.058	79,5
Wuppertal	5.027	164	3,3	409	8,1	553	11,0	3.901	77,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.1- T04 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.469	852	15,6	3.025	55,3	129	2,4	5	0,1
Augsburg	4.699	685	14,6	2.841	60,5	119	2,5	10	0,2
Berlin	66.275	9.542	14,4	42.993	64,9	1.605	2,4	67	0,1
Bielefeld	5.138	817	15,9	3.027	58,9	103	2,0	3	0,1
Bochum	4.063	632	15,6	2.493	61,4	58	1,4	3	0,1
Bonn	4.133	663	16,0	2.551	61,7	89	2,2	7	0,2
Braunschweig	3.326	620	18,6	2.000	60,1	58	1,7	3	0,1
Bremen	10.441	1.288	12,3	5.422	51,9	180	1,7	8	0,1
Chemnitz	5.676	996	17,5	3.017	53,2	73	1,3	2	0,0
Dortmund	12.390	2.053	16,6	7.097	57,3	192	1,5	9	0,1
Dresden	6.518	1.055	16,2	3.614	55,4	94	1,4	0	0,0
Duisburg	8.281	1.219	14,7	5.113	61,7	161	1,9	7	0,1
Düsseldorf	16.128	2.416	15,0	9.771	60,6	545	3,4	32	0,2
Erfurt	2.339	411	17,6	1.231	52,6	36	1,5	0	0,0
Essen	9.309	1.574	16,9	5.566	59,8	145	1,6	7	0,1
Frankfurt am Main	32.161	4.085	12,7	19.824	61,6	1.770	5,5	120	0,4
Freiburg im Breisgau	5.712	973	17,0	2.969	52,0	98	1,7	5	0,1
Gelsenkirchen	3.918	511	13,0	2.402	61,3	79	2,0	6	0,2
Halle (Saale)	3.508	585	16,7	1.931	55,0	43	1,2	4	0,1
Hamburg	35.443	4.889	13,8	22.164	62,5	806	2,3	40	0,1
Hannover	14.977	2.397	16,0	9.042	60,4	367	2,5	20	0,1
Karlsruhe	7.438	1.358	18,3	4.072	54,7	128	1,7	5	0,1
Kiel	3.525	463	13,1	2.050	58,2	54	1,5	0	0,0
Köln	24.934	3.612	14,5	15.053	60,4	558	2,2	33	0,1
Krefeld	3.235	415	12,8	2.060	63,7	86	2,7	2	0,1
Leipzig	10.343	1.643	15,9	5.509	53,3	133	1,3	2	0,0
Lübeck	3.134	491	15,7	1.947	62,1	78	2,5	2	0,1
Magdeburg	2.177	340	15,6	1.264	58,1	35	1,6	1	0,0
Mainz	3.290	503	15,3	1.987	60,4	103	3,1	1	0,0
Mannheim	7.449	1.237	16,6	4.344	58,3	157	2,1	8	0,1
Mönchengladbach	2.762	401	14,5	1.835	66,4	52	1,9	5	0,2
München	38.484	6.767	17,6	21.542	56,0	846	2,2	33	0,1
Münster	3.605	606	16,8	2.088	57,9	58	1,6	1	0,0
Nürnberg	9.510	1.400	14,7	6.179	65,0	231	2,4	16	0,2
Oberhausen	2.329	403	17,3	1.441	61,9	38	1,6	3	0,1
Rostock	1.658	235	14,2	975	58,8	31	1,9	2	0,1
Stuttgart	13.155	2.043	15,5	7.806	59,3	350	2,7	21	0,2
Wiesbaden	3.848	479	12,4	2.459	63,9	117	3,0	3	0,1
Wuppertal	5.027	708	14,1	3.070	61,1	118	2,3	5	0,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt

12.2 Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.1 Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.2- T01 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	143.629	2,4	1,0	7,5	3,1	7,9	2,2	56,7	19,3
Bayern	180.023	1,9	0,7	6,8	2,5	7,8	2,0	58,0	20,2
Berlin	81.736	2,4	0,9	5,3	2,7	4,9	1,8	60,0	22,2
Brandenburg	51.696	2,7	0,9	6,4	2,5	4,8	1,3	59,6	21,9
Bremen	15.979	1,6	0,8	5,3	2,8	7,3	2,3	60,4	19,5
Hamburg	39.342	2,5	0,9	6,3	3,2	6,9	2,0	58,7	19,6
Hessen	85.516	1,6	0,7	6,2	2,6	7,1	2,0	60,0	19,9
Mecklenburg-Vorpommern	38.846	2,7	1,0	5,8	2,4	5,3	1,7	60,0	21,1
Niedersachsen	159.831	2,1	0,9	6,9	2,7	7,4	2,2	57,6	20,2
Nordrhein-Westfalen	317.011	2,2	0,9	6,8	3,0	7,2	2,2	57,5	20,1
Rheinland-Pfalz	78.097	2,1	0,8	6,4	2,6	7,2	2,1	57,8	21,0
Saarland	19.230	2,3	0,9	5,4	2,7	6,1	2,0	59,4	21,0
Sachsen	74.945	2,2	1,0	5,1	2,4	4,8	1,7	60,5	22,4
Sachsen-Anhalt	55.087	2,6	1,1	5,6	2,2	4,6	1,6	59,7	22,6
Schleswig-Holstein	52.679	2,2	0,7	7,0	3,0	7,0	2,0	58,1	20,0
Thüringen	49.686	2,2	0,9	5,5	2,4	5,6	1,7	60,0	21,7
*) Bundesgebiet insgesamt	1.406.184	2,2	0,9	6,5	2,8	6,7	2,0	58,1	20,8

12.2- T01 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	74,5	25,5	9,0	2,5	40,7	13,9	6,5	2,6	0,6	0,3
Bayern	74,5	25,5	8,8	2,4	41,8	14,7	6,7	2,8	0,7	0,4
Berlin	72,5	27,5	6,6	2,5	47,1	16,7	5,9	2,7	0,4	0,3
Brandenburg	73,5	26,5	5,3	1,9	46,8	16,8	7,0	2,9	0,4	0,3
Bremen	74,6	25,4	9,8	2,7	45,2	14,5	5,0	2,0	0,4	0,3
Hamburg	74,4	25,6	8,3	2,5	44,5	14,7	5,4	2,0	0,5	0,3
Hessen	74,8	25,2	8,6	2,5	44,2	14,9	6,5	2,2	0,6	0,3
Mecklenburg-Vorpommern	73,7	26,3	6,3	2,2	47,0	16,1	6,3	2,6	0,4	0,3
Niedersachsen	74,0	26,0	8,8	2,6	42,3	15,1	5,9	2,3	0,5	0,3
Nordrhein-Westfalen	73,7	26,3	8,8	2,7	42,8	15,1	5,4	2,1	0,5	0,3
Rheinland-Pfalz	73,5	26,5	8,4	2,6	42,4	15,7	6,4	2,4	0,6	0,3
Saarland	73,3	26,7	8,1	2,6	44,6	15,8	6,2	2,4	0,6	0,3
Sachsen	72,5	27,5	6,1	2,3	47,8	16,9	6,2	2,9	0,5	0,3
Sachsen-Anhalt	72,5	27,5	6,0	2,3	47,1	17,1	6,3	2,8	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	74,3	25,7	8,2	2,5	42,8	14,8	6,4	2,3	0,6	0,3
Thüringen	73,2	26,8	6,4	2,2	47,1	16,6	6,1	2,6	0,4	0,3
* Bundesgebiet insgesamt	73,5	26,5	8,0	2,5	43,4	15,5	6,2	2,5	0,5	0,3

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 16).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.2 Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

12.2- T02 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	89.573	1,2	0,5	5,6	1,6	9,1	1,8	63,7	16,4
Bayern	94.610	1,1	0,4	5,6	1,3	8,8	1,7	65,3	15,8
Berlin	54.150	1,3	0,7	4,2	1,4	7,0	1,9	64,1	19,4
Brandenburg	11.496	1,7	0,5	5,4	0,8	8,5	1,1	69,1	13,0
Bremen	10.257	1,0	0,7	7,9	1,6	9,2	1,6	60,5	17,4
Hamburg	29.632	1,2	0,4	6,2	1,2	8,8	1,3	66,3	14,6
Hessen	52.331	1,0	0,4	5,6	1,2	8,2	1,6	65,8	16,2
Mecklenburg-Vorpommern	5.604	1,6	0,4	6,6	0,9	9,4	1,5	65,6	14,0
Niedersachsen	54.635	1,4	0,7	5,5	1,3	8,3	1,6	66,4	14,8
Nordrhein-Westfalen	158.897	1,5	0,7	5,4	1,6	8,3	1,6	65,0	16,0
Rheinland-Pfalz	28.044	1,4	0,6	5,3	1,4	7,7	1,7	65,0	16,8
Saarland	7.302	2,1	1,0	7,0	2,4	7,7	2,1	57,8	19,9
Sachsen	18.395	1,3	0,5	5,6	0,8	8,7	1,2	69,3	12,6
Sachsen-Anhalt	9.421	2,1	0,7	7,5	1,0	9,3	1,4	64,5	13,4
Schleswig-Holstein	15.027	1,5	0,7	7,3	1,3	8,0	1,4	64,6	15,2
Thüringen	8.254	2,6	1,0	7,2	1,2	9,9	1,4	62,3	14,4
*) Bundesgebiet insgesamt	616.230	1,4	0,6	5,6	1,4	8,3	1,7	64,6	16,4

12.2- T02 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
			männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	Anteil in %	Anteil in %
Baden-Württemberg	79,7	20,3	12,3	2,4	49,4	13,0	2,0	0,9	0,1	0,0
Bayern	80,8	19,2	12,0	2,4	51,3	12,6	2,0	0,8	0,1	0,0
Berlin	76,6	23,4	10,9	3,3	51,4	15,4	1,7	0,8	0,1	0,0
Brandenburg	84,6	15,4	13,1	1,9	54,2	10,6	1,7	0,5	0,0	0,0
Bremen	78,7	21,3	10,4	2,8	48,7	14,0	1,4	0,5	0,1	0,0
Hamburg	82,5	17,5	11,4	2,1	53,0	11,9	1,7	0,6	0,1	0,0
Hessen	80,5	19,5	11,6	2,3	52,1	13,0	2,0	0,9	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	83,2	16,8	12,3	2,3	51,6	11,2	1,6	0,6	0,1	0,0
Niedersachsen	81,7	18,3	12,6	2,2	52,0	11,9	1,7	0,6	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	80,1	19,9	12,0	2,4	51,1	12,9	1,7	0,7	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	79,4	20,6	11,7	2,3	51,2	13,8	2,1	0,7	0,1	0,0
Saarland	74,6	25,4	9,4	2,9	45,9	15,8	2,4	1,1	0,1	0,0
Sachsen	84,9	15,1	14,2	1,9	53,8	10,3	1,3	0,4	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	83,4	16,6	13,0	2,3	50,1	10,7	1,4	0,5	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	81,4	18,6	11,5	2,0	51,4	12,5	1,8	0,7	0,0	0,0
Thüringen	82,0	18,0	14,4	2,8	46,8	11,1	1,1	0,5	0,0	0,0
*) Bundesgebiet insgesamt	79,9	20,1	11,8	2,4	50,9	13,2	1,9	0,8	0,1	0,0

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl „Bundesgebiet insgesamt“ aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 16).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Städtetabelle höher, da in der Ländertabelle auch die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.3 Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.2- T03 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl
Aachen	5.922	104	1,8	609	10,3	655	11,1	4.554	76,9
Augsburg	6.486	179	2,8	550	8,5	704	10,9	5.053	77,9
Berlin	81.736	2.639	3,2	6.470	7,9	5.444	6,7	67.183	82,2
Bielefeld	6.503	134	2,1	616	9,5	613	9,4	5.140	79,0
Bochum	8.465	216	2,6	700	8,3	835	9,9	6.714	79,3
Bonn	7.166	198	2,8	759	10,6	712	9,9	5.497	76,7
Braunschweig	6.464	156	2,4	631	9,8	665	10,3	5.012	77,5
Bremen	12.978	277	2,1	971	7,5	1.256	9,7	10.474	80,7
Chemnitz	5.281	146	2,8	423	8,0	376	7,1	4.336	82,1
Dortmund	15.140	445	2,9	1.287	8,5	1.455	9,6	11.953	78,9
Dresden	12.573	275	2,2	856	6,8	948	7,5	10.494	83,5
Duisburg	11.316	331	2,9	948	8,4	1.001	8,8	9.036	79,9
Düsseldorf	13.051	298	2,3	1.270	9,7	1.352	10,4	10.131	77,6
Erfurt	7.104	184	2,6	592	8,3	641	9,0	5.687	80,1
Essen	13.446	357	2,7	1.201	8,9	1.293	9,6	10.595	78,8
Frankfurt am Main	15.730	258	1,6	1.193	7,6	1.463	9,3	12.816	81,5
Freiburg im Breisgau	5.938	178	3,0	650	10,9	707	11,9	4.403	74,1
Gelsenkirchen	6.176	215	3,5	590	9,6	512	8,3	4.859	78,7
Halle (Saale)	6.590	259	3,9	521	7,9	428	6,5	5.382	81,7
Hamburg	39.248	1.331	3,4	3.724	9,5	3.474	8,9	30.719	78,3
Hannover	17.684	384	2,2	1.399	7,9	1.860	10,5	14.041	79,4
Karlsruhe	6.381	131	2,1	604	9,5	699	11,0	4.947	77,5
Kiel	5.722	168	2,9	483	8,4	494	8,6	4.577	80,0
Köln	27.585	689	2,5	2.350	8,5	2.600	9,4	21.946	79,6
Krefeld	6.126	190	3,1	568	9,3	576	9,4	4.792	78,2
Leipzig	15.403	396	2,6	1.028	6,7	1.024	6,6	12.955	84,1
Lübeck	6.571	212	3,2	563	8,6	576	8,8	5.220	79,4
Magdeburg	6.931	227	3,3	549	7,9	503	7,3	5.652	81,5
Mainz	5.143	95	1,8	465	9,0	582	11,3	4.001	77,8
Mannheim	7.100	168	2,4	592	8,3	732	10,3	5.608	79,0
Mönchengladbach	5.773	142	2,5	611	10,6	632	10,9	4.388	76,0
München	22.994	420	1,8	1.950	8,5	2.447	10,6	18.177	79,1
Münster	5.985	187	3,1	624	10,4	622	10,4	4.552	76,1
Nürnberg	10.886	277	2,5	957	8,8	1.217	11,2	8.435	77,5
Oberhausen	5.057	123	2,4	487	9,6	572	11,3	3.875	76,6
Rostock	6.311	218	3,5	485	7,7	545	8,6	5.063	80,2
Stuttgart	13.269	378	2,8	1.224	9,2	1.600	12,1	10.067	75,9
Wiesbaden	5.478	127	2,3	592	10,8	564	10,3	4.195	76,6
Wuppertal	7.875	305	3,9	807	10,2	751	9,5	6.012	76,3

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2- T03 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.922	744	12,6	3.372	56,9	401	6,8	37	0,6
Augsburg	6.486	908	14,0	3.616	55,8	470	7,2	59	0,9
Berlin	81.736	7.467	9,1	52.187	63,8	6.973	8,5	556	0,7
Bielefeld	6.503	794	12,2	3.884	59,7	430	6,6	32	0,5
Bochum	8.465	1.072	12,7	4.972	58,7	617	7,3	53	0,6
Bonn	7.166	848	11,8	4.076	56,9	529	7,4	44	0,6
Braunschweig	6.464	864	13,4	3.660	56,6	449	6,9	39	0,6
Bremen	12.978	1.652	12,7	7.842	60,4	889	6,9	91	0,7
Chemnitz	5.281	435	8,2	3.402	64,4	473	9,0	26	0,5
Dortmund	15.140	2.016	13,3	8.891	58,7	961	6,3	85	0,6
Dresden	12.573	1.232	9,8	8.214	65,3	954	7,6	94	0,7
Duisburg	11.316	1.359	12,0	6.863	60,6	743	6,6	71	0,6
Düsseldorf	13.051	1.659	12,7	7.489	57,4	915	7,0	68	0,5
Erfurt	7.104	726	10,2	4.447	62,6	473	6,7	41	0,6
Essen	13.446	1.698	12,6	7.916	58,9	890	6,6	91	0,7
Frankfurt am Main	15.730	1.917	12,2	9.598	61,0	1.164	7,4	137	0,9
Freiburg im Breisgau	5.938	835	14,1	3.110	52,4	427	7,2	31	0,5
Gelsenkirchen	6.176	816	13,2	3.621	58,6	377	6,1	45	0,7
Halle (Saale)	6.590	604	9,2	4.275	64,9	467	7,1	36	0,5
Hamburg	39.248	4.245	10,8	23.228	59,2	2.910	7,4	336	0,9
Hannover	17.684	2.454	13,9	10.347	58,5	1.120	6,3	120	0,7
Karlsruhe	6.381	940	14,7	3.500	54,9	468	7,3	39	0,6
Kiel	5.722	751	13,1	3.414	59,7	383	6,7	29	0,5
Köln	27.585	3.424	12,4	16.578	60,1	1.772	6,4	172	0,6
Krefeld	6.126	781	12,7	3.576	58,4	395	6,4	40	0,7
Leipzig	15.403	1.643	10,7	10.114	65,7	1.073	7,0	125	0,8
Lübeck	6.571	717	10,9	3.916	59,6	533	8,1	54	0,8
Magdeburg	6.931	652	9,4	4.432	63,9	505	7,3	63	0,9
Mainz	5.143	760	14,8	2.856	55,5	364	7,1	21	0,4
Mannheim	7.100	1.024	14,4	4.054	57,1	473	6,7	57	0,8
Mönchengladbach	5.773	703	12,2	3.304	57,2	356	6,2	25	0,4
München	22.994	3.050	13,3	12.919	56,2	2.008	8,7	200	0,9
Münster	5.985	756	12,6	3.339	55,8	414	6,9	43	0,7
Nürnberg	10.886	1.440	13,2	6.084	55,9	794	7,3	117	1,1
Oberhausen	5.057	711	14,1	2.803	55,4	333	6,6	28	0,6
Rostock	6.311	701	11,1	3.868	61,3	441	7,0	53	0,8
Stuttgart	13.269	1.995	15,0	7.126	53,7	858	6,5	88	0,7
Wiesbaden	5.478	634	11,6	3.103	56,6	419	7,6	39	0,7
Wuppertal	7.875	904	11,5	4.514	57,3	541	6,9	53	0,7

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2.4 Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

12.2- T04 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.833	42	1,1	323	8,4	524	13,7	2.944	76,8
Augsburg	3.836	51	1,3	313	8,2	409	10,7	3.063	79,8
Berlin	54.150	1.041	1,9	3.037	5,6	4.838	8,9	45.234	83,5
Bielefeld	4.739	75	1,6	364	7,7	553	11,7	3.747	79,1
Bochum	3.970	79	2,0	297	7,5	463	11,7	3.131	78,9
Bonn	3.812	40	1,0	278	7,3	415	10,9	3.079	80,8
Braunschweig	2.969	28	0,9	181	6,1	356	12,0	2.404	81,0
Bremen	8.140	125	1,5	883	10,8	955	11,7	6.177	75,9
Chemnitz	1.973	19	1,0	172	8,7	251	12,7	1.531	77,6
Dortmund	11.175	197	1,8	921	8,2	1.460	13,1	8.597	76,9
Dresden	4.091	37	0,9	171	4,2	457	11,2	3.426	83,7
Duisburg	8.109	322	4,0	646	8,0	768	9,5	6.373	78,6
Düsseldorf	10.152	130	1,3	664	6,5	1.060	10,4	8.298	81,7
Erfurt	1.749	38	2,2	157	9,0	190	10,9	1.364	78,0
Essen	9.000	181	2,0	716	8,0	1.047	11,6	7.056	78,4
Frankfurt am Main	17.735	197	1,1	1.111	6,3	1.826	10,3	14.601	82,3
Freiburg im Breisgau	4.443	90	2,0	418	9,4	601	13,5	3.334	75,0
Gelsenkirchen	3.859	205	5,3	343	8,9	356	9,2	2.955	76,6
Halle (Saale)	2.078	71	3,4	175	8,4	260	12,5	1.572	75,6
Hamburg	29.594	490	1,7	2.173	7,3	2.999	10,1	23.932	80,9
Hannover	11.877	178	1,5	673	5,7	1.188	10,0	9.838	82,8
Karlsruhe	6.162	81	1,3	503	8,2	846	13,7	4.732	76,8
Kiel	2.165	45	2,1	196	9,1	209	9,7	1.715	79,2
Köln	18.839	350	1,9	1.288	6,8	1.894	10,1	15.307	81,3
Krefeld	3.194	87	2,7	229	7,2	346	10,8	2.532	79,3
Leipzig	4.869	84	1,7	257	5,3	470	9,7	4.058	83,3
Lübeck	2.062	25	1,2	162	7,9	186	9,0	1.689	81,9
Magdeburg	1.615	31	1,9	107	6,6	196	12,1	1.281	79,3
Mainz	3.133	32	1,0	248	7,9	340	10,9	2.513	80,2
Mannheim	6.956	57	0,8	565	8,1	884	12,7	5.450	78,3
Mönchengladbach	2.674	42	1,6	145	5,4	256	9,6	2.231	83,4
München	21.694	208	1,0	1.391	6,4	2.485	11,5	17.610	81,2
Münster	3.401	98	2,9	295	8,7	394	11,6	2.614	76,9
Nürnberg	8.912	146	1,6	517	5,8	860	9,6	7.389	82,9
Oberhausen	2.230	58	2,6	162	7,3	205	9,2	1.805	80,9
Rostock	1.055	12	1,1	84	8,0	138	13,1	821	77,8
Stuttgart	11.533	146	1,3	788	6,8	1.331	11,5	9.268	80,4
Wiesbaden	3.612	48	1,3	275	7,6	335	9,3	2.954	81,8
Wuppertal	4.907	164	3,3	372	7,6	537	10,9	3.834	78,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

12.2- T04 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100%	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3.833	582	15,2	2.245	58,6	112	2,9	5	0,1
Augsburg	3.836	561	14,6	2.386	62,2	107	2,8	9	0,2
Berlin	54.150	7.648	14,1	36.176	66,8	1.354	2,5	56	0,1
Bielefeld	4.739	771	16,3	2.872	60,6	101	2,1	3	0,1
Bochum	3.970	614	15,5	2.456	61,9	58	1,5	3	0,1
Bonn	3.812	609	16,0	2.380	62,4	83	2,2	7	0,2
Braunschweig	2.969	535	18,0	1.811	61,0	55	1,9	3	0,1
Bremen	8.140	1.111	13,6	4.903	60,2	155	1,9	8	0,1
Chemnitz	1.973	385	19,5	1.133	57,4	13	0,7	0	0,0
Dortmund	11.175	1.830	16,4	6.577	58,9	182	1,6	8	0,1
Dresden	4.091	697	17,0	2.668	65,2	61	1,5	0	0,0
Duisburg	8.109	1.193	14,7	5.014	61,8	159	2,0	7	0,1
Düsseldorf	10.152	1.492	14,7	6.521	64,2	269	2,6	16	0,2
Erfurt	1.749	323	18,5	1.011	57,8	30	1,7	0	0,0
Essen	9.000	1.519	16,9	5.388	59,9	143	1,6	6	0,1
Frankfurt am Main	17.735	2.480	14,0	11.606	65,4	494	2,8	21	0,1
Freiburg im Breisgau	4.443	745	16,8	2.490	56,0	94	2,1	5	0,1
Gelsenkirchen	3.859	498	12,9	2.372	61,5	79	2,0	6	0,2
Halle (Saale)	2.078	322	15,5	1.227	59,0	21	1,0	2	0,1
Hamburg	29.594	3.991	13,5	19.218	64,9	692	2,3	31	0,1
Hannover	11.877	1.968	16,6	7.580	63,8	278	2,3	12	0,1
Karlsruhe	6.162	1.090	17,7	3.518	57,1	119	1,9	5	0,1
Kiel	2.165	280	12,9	1.399	64,6	36	1,7	0	0,0
Köln	18.839	2.740	14,5	12.103	64,2	439	2,3	25	0,1
Krefeld	3.194	411	12,9	2.033	63,7	86	2,7	2	0,1
Leipzig	4.869	837	17,2	3.150	64,7	70	1,4	1	0,0
Lübeck	2.062	294	14,3	1.341	65,0	53	2,6	1	0,0
Magdeburg	1.615	254	15,7	996	61,7	30	1,9	1	0,1
Mainz	3.133	475	15,2	1.934	61,7	103	3,3	1	0,0
Mannheim	6.956	1.159	16,7	4.129	59,4	154	2,2	8	0,1
Mönchengladbach	2.674	388	14,5	1.787	66,8	51	1,9	5	0,2
München	21.694	3.302	15,2	13.603	62,7	682	3,1	23	0,1
Münster	3.401	564	16,6	1.991	58,5	58	1,7	1	0,0
Nürnberg	8.912	1.298	14,6	5.875	65,9	203	2,3	13	0,1
Oberhausen	2.230	381	17,1	1.383	62,0	38	1,7	3	0,1
Rostock	1.055	164	15,5	632	59,9	23	2,2	2	0,2
Stuttgart	11.533	1.794	15,6	7.118	61,7	335	2,9	21	0,2
Wiesbaden	3.612	462	12,8	2.374	65,7	116	3,2	2	0,1
Wuppertal	4.907	688	14,0	3.023	61,6	118	2,4	5	0,1

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 27.

Bei Hamburg ist die Tatverdächtigenzahl im Vergleich zur korrespondierenden Ländertabelle niedriger, da in der Städtetabelle die Fälle mit „Tatort unbekannt“ bei der Tatverdächtigenzählung nicht berücksichtigt werden.

Datenbasis: Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt Moabit 140
10557 Berlin

Auflage:

100 Exemplare

Bildnachweis:

Bundesministerium des Innern

Stand:

April 2017

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in den Tabellen auch bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen in der Regel die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist dabei eingeschlossen.

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch Wahlwerbern und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwandt werden.

www.bmi.bund.de